



DOG-Jahresbericht 2022



DOG-Highlights 2022



EyeCycle 2022

Bei der Benefiz-Radtour EyeCycle erradelten der Präsident der DOG Professor Geerling und viele weitere Engagierte rund 20.000 Euro Spendensumme für die Stiftung Auge.



Augenärztliche Akademie Deutschland

Über 3.000 Teilnehmende kamen gemeinsam von DOG und BVA ausgerichtetes AAD 2022 nach Düsseldorf, mehr als 650 nutzen das Online-Angebot.

Foto: © Jack Kulture / AAD



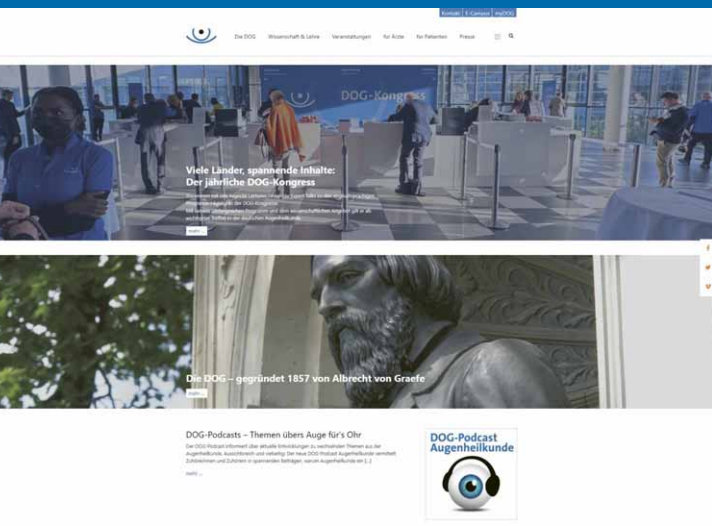
Hilfe für die Ukraine

Mit einer von der Universitäts-Augenklinik Gießen koordinierten Spendenaktion für die Ukraine hat die deutsche Augenheilkunde einen kleinen Beitrag dazu geleistet, die Versorgung ophthalmologischer Patientinnen und Patienten in der Ukraine trotz des russischen Angriffskrieges aufrechtzuerhalten.



Parlamentarischer Abend

Wie Kommerzialisierung, Gewinnstreben und Private Equity die Gesundheitsversorgung speziell in der Augenheilkunde beeinflussen, diskutierten DOG-Fachleute im Mai 2022 mit Vertreterinnen und Vertretern mehrerer Bundestagsfraktionen.



Update dog.org
Die Homepage der DOG erstrahlt seit Sommer 2022 in einem neuen, modernen Design.



Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde
Angestoßen von dem Präsidenten der DOG Professor Geerling hat die Fachgesellschaft das Thema Nachhaltigkeit mit vielen Projekten thematisiert, darunter ein neuer Ideenwettbewerb für Nachhaltigkeit und die Initiative DOG pura.



Neue Kooperation
Die DOG und die Israelische Ophthalmologische Gesellschaft arbeiten künftig enger zusammen. Das sieht ein Kooperationsabkommen vor, das der Generalsekretär der DOG Professor Cursiefen und der Präsident der DOG Professor Geerling im Juni 2022 in Tel Aviv unterzeichnet haben.



DOG 2022
Über 4.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen zur DOG 2022 nach Berlin – die Rückkehr zur Präsenz war ein voller Erfolg.

Seite

	DOG-Highlights 2022
3	Grußwort
4	Die DOG in Zahlen
6	Bericht aus dem Geschäftsführenden Präsidium der DOG
8	Bericht aus dem Gesamtpräsidium der DOG
9	Bericht aus dem Senat der DOG
10	Bericht aus der Geschäftsstelle der DOG
11	Bericht aus der Pressestelle: Medienarbeit der DOG 2022
13	Themen 2022
14	Forschungsförderung in der Augenheilkunde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
15	oregis – von der Idee zum Roll-out
16	Neue „Forschungslandkarte für die Augenheilkunde“ veröffentlicht
17	Ophthalmologie gegen Long- und Post-COVID
18	Die Publikationsorgane der DOG
19	DOG digital
21	Veranstaltungen 2022
22	Die AAD 2022: Fortbildung und Austausch in Präsenz
23	Der Ophthalmologische Grundlagenkurs
25	Rückblick auf die DOG 2022
29	Die DOG 2022 in Zahlen
30	Die Lectures auf der DOG 2022
32	Highlights aus dem Kongressprogramm der DOG 2022
33	Bericht aus der Programmkommission
34	„Gute Führung stellt den Menschen in den Mittelpunkt“. Präsidenteninterview 2023
36	DOG pura – Nachhaltigkeit im Fokus
39	DOG International
40	Hilfsaktion der DOG für ukrainische Augenärzte
41	Internationale Beziehungen der DOG
42	Austausch zur Weiterbildung: ein internationaler Hospitant berichtet
45	Stiftung Auge
49	Gedenken, Ehrungen und Preise
50	Verstorbene Mitglieder
52	Die DOG begrüßt zwei neue Ehrenmitglieder
53	Preisträger 2022
55	DOG-Promotionspreise
57	Preisträger 2022
62	DOG-Doktorandenstipendien
63	Ehrung langjähriger Mitglieder
65	Berichte aus den Sektionen, Arbeitsgemeinschaften, Kommissionen und Arbeitskreisen der DOG
66	Die AG Young DOG
68	10 Jahre Arbeitsgemeinschaft DOG-Klinische Studienzentren
69	Berichte aus den Sektionen der DOG
74	Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften der DOG
77	Berichte aus den Kommissionen
82	Berichte aus den Arbeitskreisen der DOG
85	Berichte der Delegierten der DOG
98	Leitlinien
98	AWMF-Leitlinien der DOG
99	AWMF-Leitlinien anderer Fachgesellschaften unter Beteiligung der DOG
103	Empfehlungen und Stellungnahmen (seit 2020)
105	Symposien
106	Zertifikate der DOG und Zertifizierung von Kursen durch die DOG
108	Organisation der DOG
116	Impressum und Bildnachweise

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr den Jahresbericht der DOG – Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft, der ältesten Fachgesellschaft für Augenheilkunde der Welt, übergeben zu dürfen, und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Der Bericht ist ein fulminantes Beispiel für das ehrenamtliche Engagement zahlreicher augenärztlicher Kolleginnen und Kollegen mit dem Ziel, die Augenheilkunde, augenheilkundliche Forschung, Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung und damit die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten in Deutschland voranzutreiben.

Wir freuen uns, Ihnen einen wirklich bunten Reigen von Aktivitäten der Mitglieder der Fachgesellschaft auf den folgenden Seiten präsentieren zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Claus Cursiefen
Generalsekretär der DOG

Prof. Dr. Frank G. Holz
Schriftführer der DOG

Prof. Dr. Horst Helbig
Pressesprecher der DOG

Dr. Philip Gass
Geschäftsführer der DOG

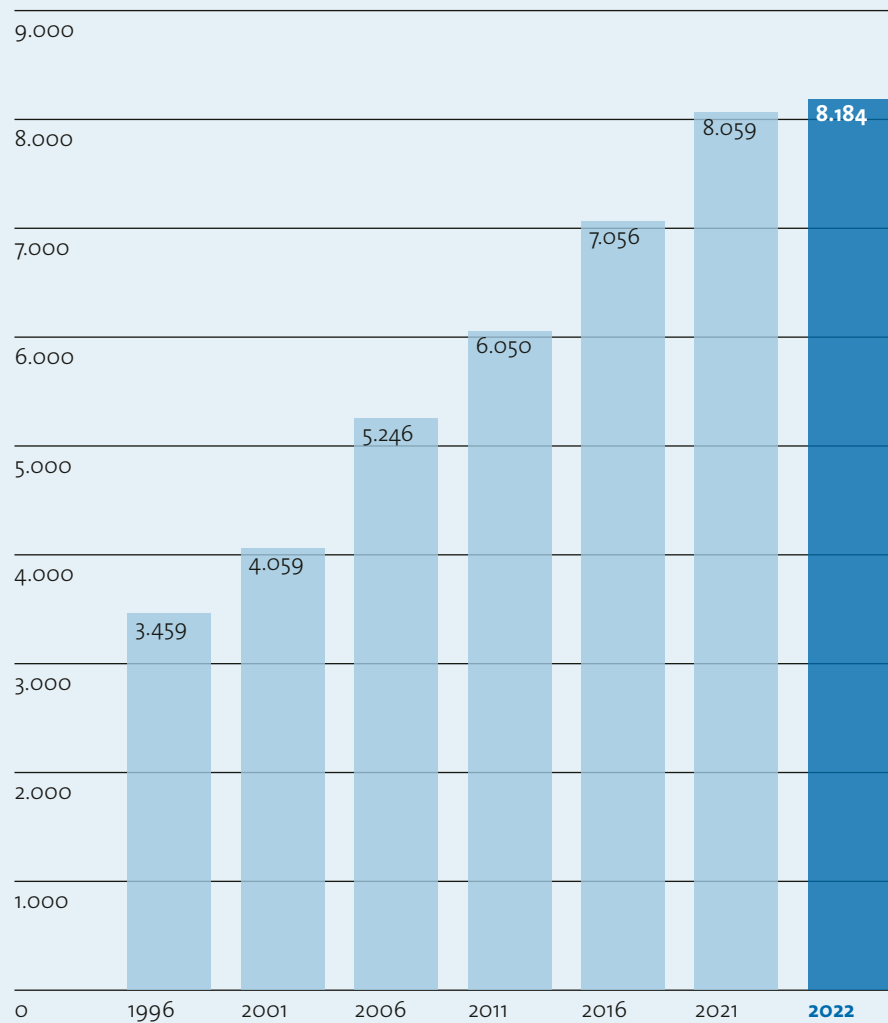
Die DOG in Zahlen

1857

in Heidelberg gegründet,
ist die **DOG** die älteste
augenfachärztliche Gesellschaft der Welt.

Entwicklung der Mitgliederzahlen 1996–2022

Stand: 20.9.2022



8.184 Mitglieder, darunter
360 Neuaufnahmen seit September 2021.
1.052 internationale Mitglieder, davon
1.001 aus anderen Europäischen Ländern,
24 aus Amerika,
16 aus Asien,
9 aus Afrika,
3 aus Australien.

Stellungnahmen und Leitlinien

- 10 Stellungnahmen bei Behörden
- 4 wissenschaftliche Stellungnahmen
- 4 abgeschlossene DOG-Leitlinien
- 2 laufende DOG-Leitlinien
- 3 abgeschlossene LL-Projekte mit DOG-Beteiligung
- 10 laufende LL-Projekte mit DOG-Beteiligung

Gremien

- 8 Arbeitsgemeinschaften
- 6 Arbeitskreise
- 11 Kommissionen mit Mitgliedern
- 966 Sektionen
- 10 Sektionen
- 1 Senat

Forschung

- 79 geförderte DFG-Anträge in 2022
- 6.200.000 Euro DFG-Förderung für die Augenheilkunde
- 3 DFG-Gruppenförderinstrumente in der Augenheilkunde
- 10 DOG-Anschubfinanzierungen für DFG-Anträge

Preise und Forschungsförderungen

- 23 Preise
- 8 Forschungsförderungen
- 12 Stipendien
- 139.400 Euro Preisgelder und Förderungen

E-Campus

- 3 Kurse auf dem E-Campus
- 10 DOG-Updates 2022
- 1.493 Buchungen auf dem E-Campus seit 2019
- 1.157 verliehene Zertifikate

Bericht aus dem Geschäftsführenden Präsidium der DOG



Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Generalsekretär
der DOG



Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)
Präsident



Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
Erster Vizepräsident



Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
Zweiter Vizepräsident



Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
Schatzmeister



Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
Schriftführer

Wir blicken auf ein weiteres Jahr im Krisenmodus zurück. Diese Krisen betreffen uns alle, und so auch die Augenheilkunde und die DOG. Trotz der Herausforderungen konnten wir die Fachgesellschaft durch diese Zeit weiter auf gutem Kurs halten und mit unseren beiden Kongressen, der AAD und der DOG, erfolgreich zur Präsenz zurückkehren. Einige wichtige Punkte in der Tätigkeit des Geschäftsführenden Präsidiums im Jahr 2022 waren:

Internationalisierung der DOG

Unser Bestreben ist es, die DOG und unseren Fachkongress in Berlin weiter zu internationalisieren. Wissenschaft lebt vom Austausch, und das schließt den internationalen Austausch ausdrücklich mit ein. Dazu wollen wir den wissenschaftlichen Austausch mit internationalen Kolleginnen und Kollegen und Fachgesellschaften kontinuierlich intensivieren. Das gilt für den DOG-Kongress, aber auch für die Präsenz der DOG auf auswärtigen Kongressen. Damit sehen wir uns in bester Tradition Albrecht von Graefes!

Zu den zahlreichen internationalen Partnern ist nun seit Mai dieses Jahres die Israelische Ophthalmologische Gesellschaft (IOS) hinzugekommen, auf deren 10. Jahrestagung in Tel Aviv ein Kooperationsvertrag unterzeichnet wurde. DOG-Präsident Professor Dr. Gerd Geerling und Generalsekretär Professor Dr. Claus Cursiefen hatten die Ehre, dort ein gemeinsames Symposium mitzugestalten. Israelische Wissenschaftlerinnen kamen im Gegenzug zur DOG 2022 und sprachen im Rahmen des International Experts Day. Birgit Mele, der Präsident und der Generalsekretär konnten ferner im August im Rahmen der Tagung der Schweizerischen Ophthalmologischen Gesellschaft (SOG) in Basel die DOG und deren Strukturen einem interessierten Publikum vorstellen. Diesen Weg wollen wir konsequent weiter beschreiten.



Unterstützung der ukrainischen Augenheilkunde

Ein großer Dank geht an alle Mitglieder der DOG und Industriepartner, die unserem Spendenaufruf gefolgt sind, und vor allem an die Gießener Uni-Augenklinik, die den Transport von Hilfsmitteln in die Ukraine organisiert hat. Besonderer Dank gilt hier Priv.-Doz. Dr. Lyubomyr Lytvynchuck und Professor Dr. Matus Rehak aus Gießen. An der DOG 2022 nahmen erfreulicherweise insgesamt 134 Kolleginnen und Kollegen aus der Ukraine teil, von denen mehrere am Symposium zur Traumachirurgie in Kriegszeiten mitgewirkt haben. Wir sind sehr bemüht, die ukrainischen Augenärztinnen und -ärzte und ihre Patientinnen und Patienten weiterhin zu unterstützen. Spenden gerne weiter an:

DOG e.V. Spendenkonto
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE13 6725 0020 0009 1479 42
BIC: SOLADES1HDB

Betreff: Spende Unterstützung ukrainischer Augenkliniken mit Notfallmaterial

Stärkung der Forschung

Unser Fernziel, die Einrichtung eines Deutschen Zentrums für Gesundheitsforschung in der Augenheilkunde, konnten wir im Rahmen des Parlamentarischen Abends in Berlin im direkten Kontakt mit Politikerinnen und Politikern vorbringen. Diese nun aktivierten Kontakte und den Draht in das Bundesministerium für Bildung und Forschung werden wir weiter nutzen und den Dialog intensivieren. Das bundesweite Zentrum soll die Finanzierung der ophthalmologischen Forschung auf eine breitere Basis stellen und helfen, neue Therapien für bisher unheilbare Augenerkrankungen zu finden. Dass die Augenheilkunde hierbei bereits einen guten Weg eingeschlagen hat, zeigt die vierte Auflage der DOG Forschungslandkarte mit einer sehr erfreulichen Steigerung fast aller erfassten Parameter (Zahl der Publikationen, Drittmittel, Habilitationen, Internationale Gastwissenschaftler etc.). Besonders hervorzuheben ist die Verdopplung der DFG-Mittel für die Augenheilkunde in den letzten Jahren! (Siehe auch auf Seite 88.)

Investorengetriebene Medizin

Auf dem Parlamentarischen Abend der DOG im Paul-Löbe-Haus in Berlin haben wir im Mai 2022 mit Vertreterinnen und Vertretern der Koalitionsparteien und der Opposition ausführlich die Chancen und Risiken der investorengetriebenen Medizin im Bereich der Augenheilkunde diskutiert. Wir sind weiter im Kontakt mit Politik und Verbänden, damit langfristig die Rahmenbedingungen für eine patientenorientierte Augenheilkunde bestehen und Augenärztinnen und -ärzte Entscheidungen ohne unangemessenen Einfluss wirtschaftlicher Interessen treffen können. Auch muss es für unseren Nachwuchs eine breite Auswahl an beruflichen Tätigkeitsfeldern in Klinik und Praxis und insbesondere auch in der freiberuflichen selbstständigen Niederlassung geben.



Neuer Ethikkodex und Positionspapier Nachhaltigkeit

Vor allem dank des Engagements der AG DOG-Ethik und unseres Past-Präsidenten Professor Geerling hat die DOG einen aktuellen Ethikkodex und ein Positionspapier zur Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde veröffentlicht. Siehe hier Seite 37.

Strukturierte chirurgische Fortbildung in der Augenheilkunde

In der Kommission Weiter- und Fortbildung erarbeiten DOG und BVA derzeit die Etablierung eines „Fellowship-Systems“ zur Erlangung eines Zertifikats, das Versorgungszentren dabei unterstützen wird, die ophthalmologisch-chirurgische Fortbildung transparent zu strukturieren.

Kooperationsprojekte mit dem Berufsverband

Gemeinsam mit dem BVA haben wir Vorschläge und Empfehlungen für die Überarbeitung des Katalogs ambulant durchführbarer Operationen und sonstiger stationäresetzender Eingriffe (AOP-Katalog) erarbeitet und auch die sehr gute Zusammenarbeit zu Leitlinien oder in der Ausformulierung des Nationalen Lernzielkatalogs fortgesetzt.

Neue Homepage

Die DOG hat ihre etwas in die Jahre gekommene Homepage modernisiert. Für die erhebliche Kraftanstrengung hinter den Kulissen gilt unser Dank den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle und Herrn Lorenz.

Abschließend bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Geschäftsführenden Präsidiums, des Gesamtpräsidiums, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und bei allen, die sich wieder in und für die Augenheilkunde und die DOG engagiert haben, ganz herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Augenheilkunde und unserer Patientinnen und Patienten im Jahr 2022.

Bericht aus dem Gesamtpräsidium der DOG



Prof. Dr. Frank G. Holz
(Bonn)
Schriftführer der DOG

Das Gesamtpräsidium der DOG tagt in der Regel zweimal jährlich im Rahmen des AAD- und des DOG-Kongresses. Zusätzlich versammelt es sich zu einer eintägigen Klausurtagung in München. Im Jahr 2022 fanden zum ersten Mal seit zwei Jahren alle drei Sitzungen wieder in Präsenz statt. Im Rahmen der Sitzungen berichten die Mitglieder des Geschäftsführenden Präsidiums aus ihren Ressorts und die Delegierten der Sektionen über deren Aktivitäten und Vorhaben.

Im Jahr 2022 lag ein Fokus der Arbeit des Gesamtpräsidiums auf der Förderung der Qualität der chirurgischen Ausbildung in der Augenheilkunde. So hat die Klausurtagung konkrete Vorschläge für ein Fellowship-Programm erarbeitet, das nun gemeinsam mit dem Berufsverband finalisiert und auf den Weg gebracht wird.

Zahlreiche weitere Themen und wichtige strategische Fragen wurden diskutiert sowie neue Projekte initiiert. Hier eine Auswahl:

- Gemeinsam mit dem Berufsverband hat die DOG unter Führung der AG DOG-Ethik einen Kodex Ethik veröffentlicht.
- Ebenfalls unter Führung der AG DOG-Ethik wurde ein Positionspapier zur ökologisch nachhaltigen Augenheilkunde erstellt.
- Mit der Gründung der Sektion DOG-Ophthalmologische Onkologie soll diese Subspezialität unter einem gemeinsamen Dach innerhalb der DOG hinsichtlich der Fort- und Weiterbildung sowie der Erarbeitung von wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten, Behandlungsempfehlungen und Leitlinien unterstützt werden.
- Der Arbeitskreis DOG-Lehre wurde in eine Arbeitsgemeinschaft umgewandelt; die Mitarbeit steht somit allen Mitgliedern offen.
- Als Teil der Digitalstrategie wurden die Webseite neu überarbeitet sowie der DOG-Podcast Augenheilkunde initiiert. In der ersten Staffel steht das Thema Glaukom im Mittelpunkt; weitere Podcasts aus anderen Subspezialitäten sind angedacht.
- Es wird die Ausschreibung einer Stiftungsprofessur „Digitale Medizin und Künstliche Intelligenz in der Ophthalmologie“ gemeinsam mit der Stiftung Auge geplant.
- Eine Arbeitsgruppe widmete sich während der Klausurtagung der Digitalisierung in der Augenheilkunde und diskutierte unter anderem Themen wie Apps und Telemedizin.
- Die zahlreichen Förderungen der DOG werden nach wie vor in erfreulich hoher Zahl in Anspruch genommen. Seit 2017 wurden beispielsweise 64 Doktorandenstipendien mit einer Gesamtfördersumme von 310.000 Euro ausbezahlt, mit der DFG-Anschubfinanzierung wurden seit 2012 bereits 149 Projekte unterstützt mit einer Gesamtsomme von 700.000 Euro.

Im Jahr 2022 sind aus dem Gesamtpräsidium ausgeschieden: Professor Dr. Carl Erb (Sektion DOG-Glaukom), Professor Dr. Arnd Heiligenhaus (Sektion DOG-Uveitis), Professor Dr. Klaus Rüter (Sektion DOG-Neuroophthalmologie), Professor Dr. Michael Schittkowski (Bielschowsky-Gesellschaft), Professor Dr. Hagen Thieme (Direktoren von Universitäts-Augenkliniken).

Neu gewählt wurden: Professor Dr. Oliver Ehrt (Bielschowsky-Gesellschaft), Professor Dr. Esther Hoffmann (Sektion DOG-Glaukom), Professor Dr. Wolf Lagrèze (Sektion DOG-Neuroophthalmologie), Professor Dr. Uwe Pleyer (Sektion DOG-Uveitis) sowie Professor Dr. Andreas Stahl (Direktoren von Universitäts-Augenkliniken). Erster Vizepräsident wurde Professor Dr. Gerd Auffarth.

Das Gesamtpräsidium
der DOG auf der
DOG 2022



Wiedergewählt wurden Professor Dr. Thomas Kohnen (Schatzmeister), Professor Dr. Elisabeth Messmer (Sektion DOG-Ophthalmopathologie), Dr. Sven Schnichels (AG Young DOG), Professor Dr. Bertold Seitz (Sektion DOG-Kornea).

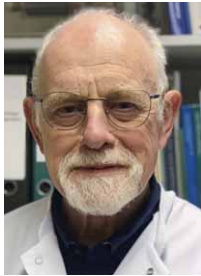
Bericht aus dem Senat der DOG



Prof. Dr. Franz Grehn
(Würzburg)

Im Rahmen der DOG 2022 in Berlin hat der Senat in seiner Sitzung am 27. September 2022 mehrere Themen besprochen:

Die Problematik der investorengetriebenen Augenheilkunde wurde im Vergleich zu anderen Fachgebieten diskutiert und stellt insbesondere in der Augenheilkunde ein besonderes Problem dar. Die Beschränkung auf wenige lukrative und risikoarme ophthalmochirurgische Eingriffe verzerrt nicht nur das Bild der operativen Augenheilkunde, sondern benachteiligt in besonderem Maße die adäquate Versorgung seltener und/oder besonders aufwendiger – und damit kostspieliger – Eingriffe, da den Krankenhäusern der Maximalversorgung Routinepatienten zur Querfinanzierung „entzogen“ werden. Der Parlamentarische Abend der DOG in Berlin hat die Wahrnehmung dieser Problematik in der Politik verbessert, jedoch noch nicht zu konkreten Lösungsansätzen geführt. Hier ist auch der Senat der DOG aufgerufen, durch persönliche Kontakte diesen politischen Wandel zu unterstützen.



Prof. Dr. Rudolf Guthoff
(Rostock)

Auf Nachfrage des Generalsekretärs hat der Senat seine ausdrückliche Bereitschaft erklärt, bei Aufforderungen zu Stellungnahmen entsprechend unterstützend tätig zu werden, um die Geschäftsstelle und den Vorstand bei speziellen Fragen zu entlasten und zu beraten. Die beiden Vorsitzenden des Senats leiten die Anfragen dann an die auf diesem Teilgebiet spezialisierten Senatsmitglieder weiter.

Überlegungen zur Entwicklung von Reporting-Strukturen für eine Qualitätssicherung in der internationalen Ophthalmologie, zum Beispiel in Subsahara-Afrika, wurden von Professor Dr. Rudolf Guthoff vorgestellt. Diese Aktivitäten dienen der Entwicklung und Einbindung der afrikanischen und anderer Länder in wissenschaftliche Praxis und Qualitätssicherung.

Den Kodex für Nachhaltigkeit, den Professor Dr. Gerd Geerling initiiert und ausgearbeitet hat, haben die Senatsmitglieder sehr positiv aufgenommen. Er soll aus dem Kreis der Senatsmitglieder mit bewertet und weiterentwickelt werden.

Ein Teil der Senatsmitglieder kam auf der DOG 2022 in Berlin zusammen.



Bericht aus der Geschäftsstelle der DOG



Dr. Philip Gass
(München)
Geschäftsführer
der DOG

Nach zwei Pandemie-Ausnahmejahren kehrte die Allgemeinheit 2022 schrittweise zur Normalität zurück und das gilt auch für die DOG-Geschäftsstelle. Die Arbeit am Schreibtisch in der Geschäftsstelle wurde wieder zum Regelfall und das Home-Office die Ausnahme. Insgesamt haben wir die Phase der Pandemie auch dank der neu beschafften und neu erlernten Techniken sehr gut gemeistert. Für unsere Arbeit waren damit tatsächlich einige Verbesserungen verbunden. Die Zahl der Geschäftsreisen etwa hat sich deutlich reduziert, denn viele Termine, die vor der Pandemie noch in Präsenz abgehalten wurden, können wir heute in einer Videokonferenz oder hybrid erledigen.

Der Wegfall der entsprechenden Reisekosten hat nicht nur wirtschaftliche Einsparungen zur Folge, er ist auch ganz im Sinne der vor zwei Jahren ins Leben gerufenen Aktion DOG pura, mit der sich unsere Gesellschaft dem Thema Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung widmet. In diesem Zusammenhang darf noch erwähnt werden, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle nur noch im Ausnahmefall mit dem Flugzeug reisen, ansonsten aber mit der Bahn.

So sinnvoll virtuelle Besprechungen sind, so wenig kann man auf Präsenzveranstaltungen verzichten. Insbesondere, wenn wir gemeinsam Projekte und Programme erarbeiten, planen und diskutieren müssen, ist der direkte Austausch unersetzbar. Nach einer langen Zeit des Social Distancing war es besonders erfreulich, im Rahmen der AAD den Mitgliedern und Amtsträgerinnen und -trägern der DOG wieder persönlich zu begegnen. Im Sommer hatten wir das Gesamtpräsidium in München zu Gast, nicht wie üblich in den Räumen der Geschäftsstelle, sondern Corona-konform in ausreichend großen Konferenzräumen außerhalb. Schließlich waren wir sehr froh darüber, nach langen Phasen der Planung und der Vorbereitung nach Berlin zur DOG 2022 reisen zu können, die sich, ergänzt um neue Räumlichkeiten und einen neuen Platz für die DOG-Lounge, in modifizierter Form präsentiert hat. Wollen wir hoffen, dass das kommende Jahr weitere Schritte in Richtung Normalisierung für uns bereithält.

Seit dem 1. Juli 2022 verstärkt Frau Monika Kauffeld unser Team insbesondere in den Arbeitsbereichen Mitgliederverwaltung und Buchhaltung. Mit Irina Aschenbrenner, die seit Mitte des Jahres aus dem Erziehungsurlaub zurück ist, ist die Geschäftsstelle nun wieder komplett und gut gerüstet für die vielfältigen Aufgaben, die sie auch im kommenden Jahr erwarten werden.

Die Geschäftsstelle der DOG hat auch in den Herausforderungen der vergangenen Jahre ihre ausgezeichnete Arbeit in den vielen Bereichen, mit denen sie befasst ist, fortgesetzt. Das ist keineswegs selbstverständlich und deswegen gilt mein außerordentlich herzlicher und inniger Dank meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Irina Aschenbrenner, Jutta Erndl, Monika Kauffeld, Gertraud Kurz, Veronika Löer, Christopher Dicke, Vanessa Lakatos-Troll und Birgit Mele für ihre Leistungen in den herausfordernden vergangenen Jahren. Die DOG-Geschäftsstelle verfügt über ein Team motivierter, talentierter und qualifizierter Mitarbeitender. Für mich ist es eine Freude, mit ihm arbeiten zu dürfen.

Die Augenheilkunde in der Öffentlichkeit: Medienarbeit der DOG 2022



Prof. Dr. Horst Helbig
(Regensburg)
Pressesprecher der DOG

Weitere Ansprechpartner in der DOG-Pressestelle:
Anne-Katrin Döbler
Kerstin Ullrich
Sabrina Hartmann
Dr. Andreas Mehdorn

Die deutsche Augenheilkunde ist sowohl im Hinblick auf die Patientenversorgung als auch die Forschung zu neuen Diagnostiken und Therapien sehr leistungsfähig. Um patientenrelevante Erkenntnisse aus diesen Themenfeldern in die Öffentlichkeit zu transportieren, gesundheitspolitische Bedarfe zu artikulieren und DOG-Themen publik zu machen, verfolgt die Fachgesellschaft eine langfristig angelegte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei ist die DOG auf verschiedenen Kanälen crossmedial aktiv: Mit Pressemeldungen, die die Pressestelle an Fach- und Laienpresse verschickt, mit Pressekonferenzen im Online- sowie 2022 erstmals auch im Hybrid-Format oder eigenen Kanälen auf Twitter und Facebook bespielt die Fachgesellschaft viele verschiedene Zielpublika. So ist die DOG das ganze Jahr über in Medien und Öffentlichkeit präsent.



Neben eigenem Agenda-Setting über Pressemeldungen spielen Anfragen Medienschaffender aus Print- und Online- ebenso wie aus Fach- und Publikumsmedien eine wichtige Rolle für die Außenwirkung der Fachgesellschaft. Auch in diesem Jahr belegt die erneut sehr hohe Zahl an Medienanfragen, die die Mitarbeitenden der Pressestelle erhalten und DOG-Expertinnen und -Experten beantwortet haben: Die DOG ist als Ansprechpartnerin zu allen Themen der Augenheilkunde bei Medien und Öffentlichkeit gefragt. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen Mitgliedern, die Anfragen der Presse beantwortet haben. Sie helfen aktiv mit, das öffentliche Standing der Fachgesellschaft auszubauen!

Je nach Medium unterscheiden sich die Arten der Anfragen: Reichweitenstarke Online-Medien wie etwa t-online.de (ca. 13 Mio. Nutzende pro Monat) oder Frauenzeitschriften wie Brigitte (Auflage über 230.000) interessieren sich eher für patientennahe Themen wie Tipps zum Erhalt der Sehgesundheit oder Warnzeichen von Augenerkrankungen. Fachmedien wie das Deutsche Ärzteblatt oder die Deutsche Apotheker Zeitung greifen dagegen verstärkt Themen mit Bezug zu Forschung und Versorgung auf.

In Zahlen: die Medienarbeit der DOG Leistungen

- 19 Pressemitteilungen
- 2 Pressekonferenzen
- 4 Ausgaben der DOG news
- 3 Kongressnewsletter
- 1 Podcast-Staffel gestaltet
- 1 Jahresbericht

Ergebnisse

über **2.950** Artikel in Print- und Onlinemedien
mehr als **390.000.000** Leserkontakte
mehr als **60** Journalistinnen und Journalisten auf den Pressekonferenzen der DOG

Neben der Außenkommunikation der DOG ist die interne Information der Mitglieder ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld der Pressestelle. In zahlreichen Newslettern informiert sie unterjährig sowie zum Kongress über aktuelle Themen, Projekte oder Veranstaltungen. Zu diesen zählt nicht zuletzt der Parlamentarische Abend der DOG, an dessen Planung und Durchführung die Pressestelle wesentlichen Anteil hat. So unterstützt das Team um Anne-Katrin Döbler die DOG dabei, gesundheits- und forschungspolitische Positionen der Fachgesellschaft an Entscheiderinnen und Entscheider in Bundes- und Landespolitik zu vermitteln.

Social Media stellt heute in jeder Kommunikation ein wesentliches Modul dar. Um kongressbezogene News zu verbreiten, nutzt die DOG die Facebook-Seite @DOGKongress2022, während der Twitter-Kanal @Ophthalmologen das gesamte Jahr hinweg in Kurznachrichten über Neues aus Augenheilkunde, Gesundheitspolitik und anderen relevanten Bereichen auf dem Laufenden hält.

Themen 2022

Forschungsförderung in der Augenheilkunde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Die Förderung der Forschung in der Augenheilkunde erfolgt neben der Unterstützung durch die jeweiligen Landeszuweisungen an den Universitäten vor allen Dingen durch Drittmittel. Diese stammen in aller Regel von öffentlichen Institutionen und werden ergänzt durch private Stiftungen und industrielle Zuwendungen. Im Rahmen der öffentlichen Förderung spielt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in Deutschland auch für die Augenheilkunde die größte Rolle (etwa 30 Prozent; siehe Jahresbericht 2020). Laut der Forschungslandkartenerhebung an forschenden Institutionen in Deutschland von 2018 bis 2020 gab es insgesamt 89 DFG-geförderte Projekte an den teilnehmenden Institutionen. An zweiter Stelle der Förderer folgen das BMBF mit insgesamt 29 geförderten Projekten und die Europäische Union mit insgesamt 13 geförderten Projekten (siehe Jahresbericht 2021). Zusätzlich konnten deutsche Forschungseinrichtungen der wissenschaftlichen Augenheilkunde 108 Forschungsförderungen von Stiftungen einwerben.

In diesem Jahr stellen wir die Forschungsförderung durch das BMBF exemplarisch vor. Es gibt insgesamt 57 vom BMBF unterstützte Projekte im Bereich Augenheilkunde (Stand: Oktober 2022). Die Fördersummen variieren zwischen 55.000 Euro und drei Millionen Euro. Diese sind im Bereich Industrie, Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen lokalisiert. Man erkennt den Fokus auf Translation und Standortförderung. Im Folgenden einige Beispiele:

Das Verbundprojekt Ophtho-AI unter Leitung des Fraunhofer-Instituts für Biomedizinische Technik (IBMT) in Sankt Ingbert untersucht intelligente, kooperative Verfahren zur Diagnose- und Therapieunterstützung in der Augenheilkunde mit einem Schwerpunkt auf bildgebenden Methoden. Neben der Universität des Saarlandes nehmen auch das Augenzentrum am St. Franziskus-Krankenhaus Münster, die Klinik für Augenheilkunde in Sulzbach und Industriepartner an dem Projekt teil. Das BMBF unterstützt Ophtho-AI im Rahmen des Förderschwerpunktes „Adaptive Technologien für die Gesellschaft – intelligentes Zusammenwirken von Mensch und künstlicher Intelligenz“ über die Projektlaufzeit von 2021 bis 2024 mit knapp drei Millionen Euro.

Die Augenheilkunde ist auch ein wichtiger Teil der Spitzenclusterförderung des BMBF. Ein Beispiel ist die Förderung der Augenheilkunde im Rahmen des Spitzenclusters „Medical Valley“ im Raum Erlangen/Nürnberg. Thema war, wie innovative Medizintechnik in einer alternden Gesellschaft die Versorgung der Patientinnen und Patienten verbessern kann. Ein wichtiges Teilprojekt war die Entwicklung neuer Methoden zur Früherkennung von Augenerkrankungen.

Im Tübinger Forschungsinstitut für Augenheilkunde wird das Konsortium TARGET RE mit über einer Million Euro unterstützt. Ziel dieses Projektes ist es, die Pathogenese der erblichen Netzhautdystrophie besser zu verstehen und Therapiemöglichkeiten zu optimieren.

Das BMBF unterstützte zum Beispiel das Forschungsprojekt „Harmonie“ am Experimental Eye Research Institute der Ruhr-Universität Bochum mit knapp einer halben Million Euro zur Entwicklung neuer Therapiemöglichkeiten bei Presbyopie. Ziel ist es, innovative Laserverfahren als neue Behandlungsmöglichkeiten für diese Volkskrankheit zu entwickeln.

Ganz aktuell unterstützt das BMBF die durch Young DOG-Co-Sprecherin Priv.-Doz. Dr. Dr. Bettina Hohberger an der Uni-Augenklinik Erlangen durchgeführte reCOVer-Studie. Darin wird untersucht, ob neue Therapieansätze gegen Autoantikörper beim Glaukom ebenfalls gegen die Long-Covid-Symptome helfen können.

Derzeit wird an der Kölner Universitäts-Augenklinik in einer fünfjährigen prospektiven multizentrischen randomisierten Pilotstudie zur präoperativen Lymphangioregression durch korneale Crosslinking- und Gefäßkauterbehandlung untersucht, ob präoperative temporäre Lymphangioregression das anschließende Transplantationsüberleben fördert (CERACROSS).

Die Aufstellung zeigt, in welchem Umfang das BMBF innovative, anwendungsorientierte und auch translationsnahe Forschung im Bereich der Augenheilkunde unterstützt. Weitere Informationen zur Antragstellung unter www.bmbf.de.

oregis – von der Idee zum Roll-out



Prof. Dr. Nicole Eter
(Münster)

Das durch die DOG konzipierte erste bundesweite Register für die Ophthalmologie nimmt Fahrt auf. Das Ziel: eine systematische und strukturierte Sammlung von Routinedaten für die Forschung. Seit der Idee für oregis im Jahr 2016 sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Vorarbeiten wie die Konzeptionierung des Projektes, die rechtliche und ethische Ausarbeitung der Prozesse sowie die Planung der technischen Umsetzung vorangetrieben worden, bis das Register mit der Übertragung erster Daten im Jahr 2020 tatsächlich live gehen konnte.



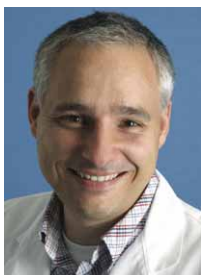
Christopher Dicke
(Münster)
Projektmanager oregis

Teilnehmende Zentren können die Daten automatisiert über Konnektor-Module übermitteln. Bereits 2020 wurde der erste Konnektor zur Software FIDUS programmiert, seine Entwicklung ist seitdem weit fortgeschritten. Mittlerweile wurde ein zweiter Konnektor zur Software der ifa systems AG programmiert, der aktuell am Universitätsklinikum Göttingen erprobt wird. Zusätzlich kann die Dateneinspeisung aber auch weiterhin halbautomatisiert oder manuell erfolgen, sodass alle Interessierten am Projekt teilnehmen können, gleich ob Praxis oder Klinikum.



Prof. Dr. Marc Schargus
(Hamburg)

Im zweiten Quartal 2023 soll der Roll-out des Registers erfolgen. FIDUS-Nutzer können sich dann über die bestehende Software dem Register anschließen. Analog zum Ausbau von oregis wurde das Projektteam durch eine Projektassistenz erweitert. Als Nächstes soll mit der Etablierung der Vertrauensstelle das Record Linkage, die zentrenübergreifende Zusammenführung von Datensätzen einer Person, ermöglicht werden. Das Mapping weiterer Datenfelder und die Übermittlung von Freitextdaten sind derzeit in Planung, nachdem Professor Dr. Daniel Böhringer dies in einer Machbarkeitsstudie geprüft hat.



Prof. Dr. Daniel Böhringer
(Freiburg)

oregis in Zahlen (Stand: August 2022)

ca. **1.570.000** Arztbesuche von mehr als 400.000 Patientinnen und Patienten aufgenommen
ca. **213.000** Diagnosen
610.000 Prozeduren
ca. **550.000** verordnete Medikamente
2.800.000 Augennendruckmessungen
2.800.000 Visuserhebungen

Aktuelle Kennzahlen der bisher in oregis eingespeisten Daten lassen bereits das Potenzial des Registers erahnen. Diese schon jetzt beeindruckenden Zahlen werden nicht nur durch den Anschluss weiterer Zentren und die Entwicklung zusätzlicher Konnektoren, sondern auch durch die verstärkte Ausarbeitung des Datenmappings steigen, sodass die Abbildung der bundesweiten Versorgungssituation stetig ein Stück näher rückt.

Die bisherigen Datensätze haben bereits erste Analysen ermöglicht. Generell sieht das Register vor, dass alle datengebenden Zentren sowie fördernden Institutionen Forschungsanfragen stellen können. Ein Begutachtungsausschuss prüft den Antrag anhand fachlicher, ethischer und datenschutzrechtlicher Kriterien. Bei positiver Bewertung wird den Antragstellern eine anonymisierte Auswertung der Daten bereitgestellt. Die ersten Forschungsanfragen zu den Themen „Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die Myopieentwicklung bei Kindern in Deutschland“ und „Multizentrische Daten zu intravitrealen Injektionen deutscher Zentren über 5 Jahre“ wurden bereits auf der DOG 2022 in Berlin vorgestellt. Weitere Forschungsanfragen werden derzeit ausgewertet.

Ein Highlight von oregis stellt die Entwicklung eines Web-Dashboards dar, welches zukünftig angeschlossenen Zentren die eigenen Daten anschaulicher darstellen und den Vergleich mit der Grundgesamtheit der in oregis vorhandenen Daten ermöglichen soll. Das Dashboard basiert auf der standardisierten Software Superset, die ursprünglich von AirBnB entwickelt wurde. Professor Dr. Nicole Eter konnte erste Entwürfe des Dashboards bereits auf der DOG 2022 präsentieren.

Die Durchführung des Projekts erfolgt mit freundlicher Unterstützung der Bayer Vital GmbH, der Biogen GmbH und der Novartis Pharma GmbH. Weitere Informationen und die Antragsformulare für Forschungsanfragen finden Sie auf der Homepage www.oregis.de.

Neue „Forschungslandkarte für die Augenheilkunde“ veröffentlicht



Im Jahr 2022 ist die nunmehr vierte Auflage der Forschungslandkarte der DOG erschienen. Sie gibt einen Überblick über laufende Studien, Publikationen und die personelle Situation in der augenheilkundlichen Forschung. Das erfreuliche Ergebnis: Insgesamt zeigt die Forschungslandkarte eine kontinuierlich positive Entwicklung der augenheilkundlichen Forschung in Deutschland.

41 ophthalmologische Einrichtungen, darunter 35 Universitäts-Augenkliniken, waren an der Neuaufgabe beteiligt und lieferten Daten zur ophthalmologischen Forschung in den Jahren 2018 bis 2020. Die Rücklaufquote der Universitäts-Augenkliniken lag damit bei 92 Prozent. Erfreulicherweise war bei den Parametern Publikationen und Drittmittel im Vergleich zur vorigen Forschungslandkarte eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Erstmals wurde eine kondensierte Darstellung bereits vor der Veröffentlichung der Forschungslandkarte in *Die Ophthalmologie* publiziert, wobei die beteiligten Zentren als Co-Autoren fungierten.

Im Nachfolgenden sind einige Ergebnisse der Forschungslandkarte aufgezeigt:

Ophthalmologische Forschung in Deutschland 2018–2020

- 496 Studien durchgeführt in 35 Studienzentren
- 121 wissenschaftliche Projekte mit Förderung durch die Europäische Union, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (Mittelwert 5,3, Standardabweichung 6,1)
- Anstieg der DFG-Fördermittel in der Augenheilkunde von 4.900.000 Euro (2016) auf 8.800.000 Euro (2020)
- 180 internationale Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an ophthalmologischen Einrichtungen
- 101 Gruppenförderinstrumente mit Beteiligung deutscher Uni-Augenkliniken

Ergebnisse

- 4.215 Publikationen mit 13.165 Impact-Punkten
- 79 W2/W3-Professuren
- 405 Promotionsverfahren abgeschlossen
- 74 Habilitationen abgeschlossen
- 10 Patente angemeldet

Aktuelle Prognosen erwarten im Zuge des demografischen Wandels für Deutschland bis 2030 einen Anstieg von Erblindungen und Sehbehinderungen um 30 Prozent. Die Augenheilkunde kann die Versorgung und Lebensqualität einer immer älter werdenden Bevölkerung nur sicherstellen, wenn sie durch exzellente Forschung neue Therapien entwickelt.

Der Dank gilt den beteiligten Kliniken für ihren Beitrag zur Forschungslandkarte. Diese tragen dazu bei, die Leistungsfähigkeit und die vielfältigen Aktivitäten der Augenheilkunde in Öffentlichkeit und Politik darzustellen. So ist die Forschungslandkarte ein wichtiger Indikator für die Forderung der DOG zur Gründung eines Deutschen Zentrums für Gesundheitsforschung in der Augenheilkunde.

Originalien

Ophthalmologie 2022; 118:582–600
<https://doi.org/10.1055/s00347-022-01613-z>
 Erscheinung: 19. März 2022
 Überarbeitet: 11. März 2022
 Angenommen: 21. April 2022
 Online publiziert: 23. Mai 2022
 © Elsevier B.V. 2022



Wissenschaftliche Leistungen augenheilkundlicher Forschungseinrichtungen in Deutschland 2018 bis 2020

Studien, Publikationen, Drittmittelförderungen und mehr – Die Forschungslandkarte der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG)

Friederike Schaub¹ für das DOG Forschungslandkartenteam · Birgit Meier² für das DOG Forschungslandkartenteam · Philip Gass³ für das DOG Forschungslandkartenteam · Martin Ader⁴ für das DOG Forschungslandkartenteam · Hans Helbig⁵ für das DOG Forschungslandkartenteam · Wolf A. Lagitzke⁶ für das DOG Forschungslandkartenteam · Ursula Schlotzer-Schnehauf⁷ für das DOG Forschungslandkartenteam · Markus Leiffing⁸ für das DOG Forschungslandkartenteam · Claus Cursiefen⁹ für das DOG Forschungslandkartenteam
¹Zentrum für Augenheilkunde, Medizinische Fakultät und Institut für Ophthalmologie, Universität zu Köln, Köln, Deutschland; ²Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e. V. (DOG), München, Deutschland; ³Abteilung Forschung der DOG (AM DOG-Forschung), <https://www.dog.org/iam/1216>; ⁴Center für Regenerativen Therapien Dresden (CRTD), Technische Universität Dresden, Dresden, Deutschland; ⁵Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Regensburg, Regensburg, Deutschland; ⁶Klinik für Augenheilkunde, Medizinische Fakultät, Universitätsklinikum Freiburg, Freiburg, Deutschland; ⁷Universitätsklinikum Erlangen, Augenklinik, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen, Deutschland; ⁸Universitätsklinikum Tübingen, Forschungszentrum für Augenheilkunde, Eberhard Karls Universität Tübingen, Tübingen, Deutschland

Obwohl die Augenheilkunde einer großen Zahl ihrer Patienten helfen kann, gibt es dennoch eine Vielzahl von nur suboptimal behandelbaren Erkrankungen. Es besteht daher ein stetiger Forschungs- und Entwicklungsbedarf, um kontinuierlich Verbesserungen der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zu erzielen. Sowohl Laborforschung als auch klinische Forschung tragen zum medizinischen Fortschritt bei. Der Bedarf an Forschung in der Augenheilkunde ist, war und bleibt auch zukünftig hoch. Dieser steigende Bedarf ist u. a. auf den demografischen Wandel und die Altersassoziation vieler Augenkrankungen zurückzuführen. Die Zunahme von neuen Behandlungsoptionen aus den letzten Jahrzehnten belagert den bisherigen Erfolg augenheilkundlicher Forschung (1–3). Die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft unterstützt die Forschung, wissenschaftliche Projekte und Studien im Bereich Augenheilkunde sowie darüber hinaus den wissenschaftlichen Nachwuchs auf vielfältige Weise. Mit der Forschungslandkarte will die DOG die Leistungsfähigkeit der wissenschaftlichen Augenheilkunde des Forschungsstandorts Deutschland dokumentieren. Die Forschungslandkarte erscheint 2022 bereits in der 4. Auflage. Die Versionen sind einsehbar unter: <https://www.dog.org/iam/140>. Die aktualisierte Forschungslandkarte soll dabei helfen, die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Augenheilkunde in Deutschland transparent zu machen, weiter zu stärken und die Bedeutung des Faches zu vermindern.

Methoden
 Für die aktuelle Datenerhebung des Jahresberichts 2018 bis 2020 hat die DOG

Zusätzliche Informationen sind in der Online-Version dieses Artikels (<https://doi.org/10.1055/s00347-022-01613-z>) enthalten.

Ophthalmologie gegen Long- und Post-COVID



PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen) forscht an einer innovative Therapie gegen Long- und Post-COVID

Priv.-Doz. Dr. Dr. Bettina Hohberger im Interview

Das Long-/Post-COVID-Syndrom bezeichnet langfristige Folgen der COVID-19-Erkrankung. Priv.-Doz. Dr. Dr. Bettina Hohberger, Vorsitzende der Sektion DOG-Glaukom und Sprecherin der AG Young DOG, zeigt mit ihren Arbeiten an der Universität Erlangen, dass auch die Augenheilkunde einen Beitrag zum Verständnis sowie zur Therapie dieser Erkrankungen leistet.

Frau Dr. Hohberger, Sie forschen in Erlangen zu einer neuartigen Long-COVID-Therapie. Wie sind Sie als Ophthalmologin zu diesem Thema gekommen?

Wir beschäftigen uns seit mehreren Jahren mit Faktoren, die zu der Pathogenese von Glaukom beitragen. Einer davon ist ein spezielles Autoimmunphänomen: Funktionelle Autoantikörper gegen sogenannte G-Protein gekoppelte Rezeptoren (GPCR-AAb). Bei Patienten mit Glaukom können funktionelle Autoantikörper gegen den sogenannten Beta-2-Rezeptor im Blutserum und im Kammerwasser gefunden werden. Diese Antikörper scheinen im Bezug zu einer eingeschränkten Mikrozirkulation zu stehen, was wir mithilfe des OCT-A der Netzhaut gut bildlich darstellen können.

Gemeinsam mit einer Kollegin von der Intensivstation kam uns die Idee, diesem Effekt auch bei Patientinnen und Patienten nach einer COVID-19-Erkrankung nachzugehen. Mittels OCT-A haben wir festgestellt, dass die Durchblutung des Auges nach einer COVID-Erkrankung eingeschränkt sein kann. Außerdem haben wir gemeinsam mit einem langjährigen Kooperationspartner im Blut einiger Patientinnen und Patienten die besagten GPCR-Antikörper gefunden. Mit unserem Vorwissen aus der Glaukom-Therapie haben wir dann vier Patientinnen und Patienten in individuellen Heilversuchen mit dem eigentlich als Herzmedikament entwickelten BC 007 vorgenommen – mit Erfolg! Das Medikament konnte die Autoantikörper neutralisieren und die Durchblutung wie auch die Beschwerden haben sich, abhängig von Ausgangszustand, gebessert.

Gibt es weitere mögliche Einsatzbereiche für das von Ihnen erprobte Medikament?

Wenn BC 007 sich in den klinischen Studien als wirksam erweist, kann es theoretisch gegen jede Krankheit eingesetzt werden, bei der der beschriebene Mechanismus eine Rolle spielt, natürlich auch bei Glaukom. Hinsichtlich Long-COVID gehen wir den genauen Wirkmechanismen von BC 007 derzeit in einer BMBF-geförderten Studien nach und erarbeiten in einem vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit geförderten Projekt Versorgungskonzepte für Betroffene.

Welche Herausforderungen haben sich Ihnen in Ihrer Arbeit gestellt?

Diese Arbeit ist sehr intensiv und bringt viel Verantwortung mit sich. Patientinnen und Patienten setzen große Hoffnungen in neue Therapien und Diagnostika und verstehen nicht, warum die Forschung nicht so schnell Ergebnisse liefern kann, wie sie es sich wünschen. Wir erleben den Unterschied zwischen medizinischer Regelversorgung und medizinischer Forschung – und mittendrin die Patientinnen und Patienten, die Hilfe suchen.

Sie nutzen Twitter sehr aktiv, um über den Stand Ihrer Forschungen zu informieren.

Wie erleben Sie die Kommunikation von Wissenschaft in sozialen Medien?

Es ist eine super Möglichkeit für direkte Kommunikation und es macht mir Freude, direkte Einblicke in unsere Tätigkeiten zu geben. So kann man zeigen, dass wir unter anderem an Long-COVID-Therapien arbeiten und es vorangeht! So tragen wir auch dazu bei, dass Patientinnen und Patienten die Wege und Abläufe in der Forschung besser verstehen. Es macht mir auch Freude, den Personen, für die wir das tun, die Hintergründe und Ziele unserer Arbeit zu erklären. Die Patientinnen und Patienten sind gut informiert und wollen das auch bleiben – wir haben aus meiner Sicht eine Verantwortung, sie mit aktuellen Informationen zu versorgen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Die Publikationsorgane der DOG



Prof. Dr. Frank G. Holz
(Bonn)
Editor-in-Chief
Die Ophthalmologie

Die Ophthalmologie

Mit **Die Ophthalmologie**, **Graefe's Archive for Clinical and Experimental Ophthalmology** und den **Klinischen Monatsblättern für Augenheilkunde** verfügt die DOG über drei Publikationsorgane, die monatlich aktuelle Arbeiten aus allen Bereichen der Augenheilkunde veröffentlichen. Reihum stellen wir die Fachzeitschriften im Gespräch mit den Verantwortlichen vor. Als Editor-in-Chief von *Die Ophthalmologie* spricht in diesem Jahr Professor Dr. Frank G. Holz über aktuelle thematische Entwicklungen, Ziele und Besonderheiten dieser Fachzeitschrift.

Lieber Herr Professor Holz, im Juni 2022 wurde der Name der Fachzeitschrift von *Der Ophthalmologe* geschlechtsneutral in *Die Ophthalmologie* geändert. Was bedeutet die Namensänderung für die Zeitschrift?

Es gab immer wieder Diskussionen hierzu sowohl im Herausgeber-Board, der Verlagsredaktion und bei Autorinnen und Autoren und es stand im Raum, das Titelgebungsprinzip Der Facharzt sei aus der Zeit gefallen und repräsentiere die Leserschaft nur zum Teil. Denn die Ärzteschaft besteht heute aus etwa 50 Prozent Fachärztinnen und knapp zwei Drittel der Medizinstudierenden sind weiblich. Diesem gesellschaftlichen Wandel sollte mit der Titeländerung Rechnung getragen werden. Insgesamt war das Echo bisher sehr positiv und die Akzeptanz hoch.

Welche weiteren Neuerungen gibt es? Welche sind geplant?

*Die verschiedenen Rubriken in *Die Ophthalmologie* haben sich sehr bewährt und stoßen auf ein breites, positives Leserecho, wozu unter anderem die Leitthemen, die „CME zertifizierte Fortbildung“ wie auch das diagnostische und therapeutische Prinzip zählen. Die Rubrik „Young DOG“ ist recht neu und adressiert gezielt Interessen und Anliegen jüngerer Ärztinnen und Ärzte. Mit „Video plus“ steht die Möglichkeit zur Verfügung, interessante und lehrreiche Videobeiträge hochzuladen, was besonders für chirurgische Inhalte attraktiv ist. Neu ist auch der „Ophthalmologische Schnappschuss“ mit histopathologischen Korrelationen von klinischen Befunden. Für die Zukunft planen wir insbesondere für Originalbeiträge einen „Graphic Abstract“ als optisch ansprechende Zusammenfassung und als Blickfang im gedruckten Heft. Diese Graphic Abstracts können die Autorinnen und Autoren auch gut zur Verbreitung ihrer Beiträge über Social Media nutzen.*

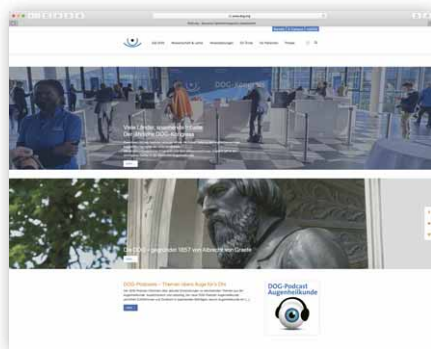


Jede Ausgabe von *Die Ophthalmologie* widmet sich einem aktuellen Leitthema, das nicht immer streng der ophthalmologischen Wissenschaft entstammen muss. Im Juni 2022 ging es beispielsweise um das Kongress-thema Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde. Wie prägt die Zeitschrift damit den Diskurs in der deutschen Ophthalmologie?

Das Leitthema gibt zwei bis drei Mini-Reviews zu einem Thema wieder, die sich auf besonders relevante Fragestellungen fokussieren. Hier soll auch insbesondere „State of the Art“-Wissen vermittelt werden, um den Leserinnen und Lesern auch für den Alltag aktuelle Handreichungen zu geben mit Berücksichtigung rezenter wissenschaftlicher Erkenntnisse. Wir erfreuen uns auch eines regen Interesses seitens der Autorinnen und Autoren, in dieser Rubrik zu publizieren, was deren Stellenwert nochmals unterstreicht.

DOG digital

Informationen, Wissen, Meinung – all dies wird mittlerweile vorwiegend online ausgetauscht. Die DOG geht mit der Zeit und bietet ein umfangreiches digitales Angebot für unterschiedliche Zielgruppen, von DOG-Mitgliedern über Studierende, Ärztinnen und Ärzte bis hin zur interessierten Öffentlichkeit. Was hat sich 2022 Neues im digitalen Angebot der DOG getan?



Zum Reinklicken: Neue DOG-Homepage geht online

Nach langer Arbeit ist die neu gestaltete Homepage der DOG im Juli 2022 online gegangen. Der vollständig überarbeitete Internet-Auftritt der Fachgesellschaft zeichnet sich durch ein zeitgemäßes Design, eine klare Struktur und eine für Mobilgeräte optimierte Handhabung aus. Ziel war es, DOG-Mitgliedern wie auch allen anderen Website-Besucherinnen und -Besuchern die gewünschten Informationen möglichst ohne Umwege und langes Suchen anzubieten.



Zum Reinhören: der DOG-Podcast Augenheilkunde

Podcasts sind voll im Trend: Immer mehr Menschen nutzen ihre freie Zeit in der Bahn, im Auto oder auf dem Fahrrad, um sich mit den angesagten Audio-Beiträgen zu informieren. An diese Entwicklung hat auch die DOG angeknüpft und auf Initiative der Sektion DOG-Glaukom einen eigenen Podcast entwickelt. Das neue Angebot richtet sich an Augenärztinnen und -ärzte in Klinik und Praxis und will vor allem auch junge Kolleginnen und Kollegen für das Fach und die Vielseitigkeit der Augenheilkunde begeistern. Die erste Staffel rückte in fünf Folgen Themen rund um das Glaukom in den Mittelpunkt, darunter alte und neue chirurgische Verfahren, Differenzialdiagnostik beim akuten Glaukomanfall oder die pragmatische Diagnostik. Gestaltet wurde dieser Auftakt von Expertinnen und Experten der Sektion DOG-Glaukom, andere Sektionen werden 2023 folgen. Der Podcast ist auf der Homepage der DOG sowie bei allen gängigen Podcast-Plattformen abrufbar.

Zum Mitdiskutieren: die DOG auf Social Media

Soziale Netzwerke sind ein integraler Bestandteil der Kommunikationsstrategie der DOG. Mit eigenen Kanälen auf Twitter und Facebook informiert die Fachgesellschaft über aktuelle Entwicklungen, Projekte, Anliegen und Veranstaltungen. Das Team der Pressestelle bereitet diese Informationen für die unterschiedlichen Social-Media-Plattformen passend auf. Und diese können durchaus divers sein: Auf dem Kurznachrichtendienst Twitter etwa finden vor allem knappe, prägnante Botschaften begleitet mit Bildern ein Echo. Auf Facebook, über das die DOG vor allem Informationen zum Kongress postet, lassen sich auch gut Video- und längere Textbeiträge verbreiten. In beiden Netzwerken spielen Diskussionen mit Followern und Fans eine wichtige Rolle. Die Pressestelle beobachtet daher die Kommentarspalten genau und greift aktuelle Trends in den Inhalten der Postings auf.



Veranstaltungen 2022

Die AAD 2022: Fortbildung und Austausch in Präsenz



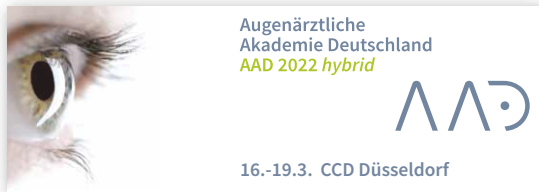
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)

Die Augenärztliche Akademie Deutschland (AAD), die von DOG und BVA gemeinsam veranstaltete, größte deutsche Fortbildungsveranstaltung in der Augenheilkunde, feierte im März 2022 ihre Hybrid-Premiere.

Über 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Chance, vor Ort und online Kurse, Vorträge und weitere Angebote zu besuchen. Nach den Jahren der Pandemie stand aber vor allem auch der persönliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen endlich wieder im Vordergrund. Das Programmangebot richtete sich wie in den Vorjahren an Augenärztinnen und -ärzte, an das augenärztliche Assistenzpersonal und Orthoptistinnen und Orthoptisten.

Die Vortragsäle vor Ort waren gut gefüllt. Zu den hybriden Angeboten der AAD schalteten sich außerdem bis zu 670 Teilnehmende gleichzeitig zu. Neben den wissenschaftlichen und Fortbildungsinhalten konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Industrieausstellung an den Messeständen von fast 100 Ausstellern aus Pharmazie, Medizintechnik und anderen Bereichen über die neuesten Entwicklungen informieren.

Im Rahmen der AAD-Presskonferenz wurden aktuelle berufspolitische und medizinisch-wissenschaftliche Themen diskutiert.



Dr. Peter Heinz, 1. Vorsitzender des BVA, adressierte das Problem, dass wichtige Untersuchungen zur Früherkennung nach wie vor als IGeL-Leistungen angeboten werden müssen. Priv.-Doz. Dr. Bettina Hohberger, Sprecherin der AG Young DOG, berichtete über Optionen zur Behandlung von Long COVID. Professor Dr. Armin Wolf, Universitäts-Augenlinik Ulm, erläuterte, wann der „Notfall Netzhautablösung“ eine Operation erforderlich macht. Der Zusammenhang von gesunder Ernährung und Lebensweise mit einer erfolgreichen Glaukom-Therapie stand im Mittelpunkt des Beitrages von Professor Dr. Carl Erb, Berlin, während Priv.-Doz. Dr. Heike M. Elflein, Mainz, auf die große Bedeutung von regelmäßigen Augenuntersuchungen auch bereits im Klein- und Schulkindalter hinwies.

DOG und BVA danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und freuen sich auf ein Wiedersehen im Jahr 2023, in welchem sich die AAD bereits zum 23. Mal jährt.

Programmkommission der AAD 2022:

Dr. Bernhard Bambas (Bad Segeberg)
 Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
 Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
 Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen)
 Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
 Dr. Peter Heinz (Schüsselfeld)
 Prof. Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz)



Vor Ort wie online stieß das vielfältige Programm der AAD 2022 auf großes Interesse.

Die AAD 2022 in Zahlen

3.830 Teilnehmende
 davon **1.929** Ärztinnen und Ärzte
732 Assistenzpersonal
342 Sitzungen
17 Ausstellersymposien
408 Referenten
92 Aussteller

Der Ophthalmologische Grundlagenkurs



Prof. Dr. Elisabeth
Messmer (München)
Wissenschaftliche
Leitung

Nach zweijähriger pandemiebedingter Unterbrechung fand vom 9. bis 20. Mai 2022 der 23. Ophthalmologische Grundlagenkurs der DOG statt. 40 Ärztinnen und Ärzte in augenärztlicher Weiterbildung beschäftigten sich in München 14 Tage lang intensiv mit den Grundlagen der Ophthalmologie. Kursort war das in der Nähe zum Englischen Garten gelegene Kardinal-Wendel-Haus in München-Schwabing. Nicht weniger als 35 renommierte Hochschullehrerinnen und -lehrer sprachen zu Themen wie Anatomie, Physiologie und Immunologie des Auges, den Grundlagen des Binokularsehens oder auch zur Begutachtung und zu den augenärztlichen Untersuchungsmethoden.

Highlights waren die praktischen Kurse wie der Orbita-Präparierkurs im Anatomischen Institut. Im Mikrobiologiekurs im Max von Pettenkofer-Institut konnten sich die Teilnehmenden im eigenständigen Färben und Beurteilen von Bakterien- und Pilzabstrichen üben. Ein eintägiger Histologiekurs lud zum selbstständigen Mikroskopieren ausgewählter ophthalmologischer histologischer Schnittpräparate unter Anleitung ein. Zum Abschluss des Kurses konnten die Absolventinnen und Absolventen das erworbene Wissen in einer Multiple-Choice-Prüfung testen.

Der nächste – klinisch orientierte – ophthalmologische Grundlagenkurs, Teil II wird vom 8. bis 19. Mai 2023 an der Venice International University auf San Servolo/Venedig stattfinden.



Am Ophthalmologischen Grundlagenkurs nahmen 2022 rund 40 Ärztinnen und Ärzte teil

Das Angebot des DOG E-Campus:
CME-zertifizierte Fortbildungen –
online & on demand!



[Home](#) [Programm](#) [FAQ](#) [Anmelden](#)

DOG E-Campus

Online Fortbildung für Augenärzte

Teilnehmer der DOG 2023 erhalten 15 % Rabatt auf Angebote im E-Campus +++

[Impressum](#) [AGBs](#) [Datenschutzerklärung](#) [Zahlungsarten](#) [Qualitätssicherung](#) [Credits & Copyright](#)
© 2023 Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft

- **Grundkurs IVOM & PDT (10 CME-Punkte)**
- **Aufbaukurs IVOM & PDT (6 CME-Punkte)**
- **Genetik-Kurs der Sektion DOG-Genetik (4 CME-Punkte)**
- **die DOG-Updates der letzten Kongresse**

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DOG 2023 erhalten 15 Prozent Rabatt
auf das gesamte Angebot!**

Jetzt auf ecampus.dog.org!

Rückblick auf die DOG 2022



Prof. Dr. Gerd Geerling
(Düsseldorf)
Kongresspräsident
DOG 2022

Die Auditorien und Sitzungssäle der DOG 2022 waren gut gefüllt, wie hier bei der Eröffnung des Kongresses durch Professor Geerling.



Dass die DOG sich mit ökologischer Nachhaltigkeit befasst, ist nicht Zeitgeist oder Aktionismus, sondern schlichtweg unsere aktuelle, dringliche Aufgabe als Fachgesellschaft!

Prof. Dr. Gerd Geerling,
Präsident der DOG 2022

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Online-Austragung stieß die DOG 2022 bei ihrer „Rückkehr“ als Präsenztagung auf großen Anklang bei den Teilnehmenden. Mehr als 4.400 Besucherinnen und Besucher kamen an den drei Kongresstagen ins Estrel Hotel nach Berlin. Das zeigt: Der direkte persönliche Austausch ist für die Wissenschaft und Fortbildung kaum ersetzbar. Gleichzeitig hat die in der Pandemie schlagartig und quasi zwangsläufig hinzugewonnene Digitalkompetenz auch in der DOG 2022 ihren Niederschlag gefunden: Drei hybride Säle, deren Vorträge parallel online gestreamt wurden, ermöglichten internationalen Referierenden die Teilnahme ohne großen Reiseaufwand und machten Daheimgebliebenen wichtige Inhalte zugänglich.

Ökologische Nachhaltigkeit: Es wird konkret

Ein Schwerpunktthema des Kongresses lautete: „Ökologische Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde“. Wie dringlich dieses Thema ist, zeigt ein Blick auf die Statistik: Der Anteil des Gesundheitswesens am deutschen CO₂-Fußabdruck liegt bei circa fünf Prozent, die Ärzteschaft ist der dritt- oder viertgrößte CO₂- und der fünftgrößte Abfallproduzent. Im Sinne eines ökologisch nachhaltigen Ressourceneinsatzes muss auch die Augenheilkunde ihre Arbeitsweise hinterfragen.

Die Relevanz dieser Aufgabe unterstrichen auf der DOG 2022 zwei Keynote Lectures. Die renommierte Umweltmedizinerin Professor Dr. Claudia Traidl-Hoffmann führte den Zuhörenden vor Augen, warum es notwendig ist, Resilienz und Anpassungsstrategien gegen den Klimawandel zu entwickeln. Der Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, Professor Dr. Ottmar Edenhofer, betonte in seiner Rede auf der Eröffnungsveranstaltung, dass die schnellstmögliche Reduktion des CO₂-Ausstoßes keinen Aufschub dulde. Die DOG, in der der Großteil der deutschen Augenärztinnen und Augenärzte vertreten ist, griff diese Appelle mit eigenen Initiativen zur Nachhaltigkeit wie DOG pura und dem Nachhaltigkeitspreis der Stiftung Auge auf (siehe Bericht S. 36f).

Professor Dr. Claudia Traidl-Hoffmann ging in ihrer Keynote auf die gesundheitlichen Gefahren des Klimawandels ein.



*Die Regenerative Medizin
eröffnet neue Therapie-
Optionen für bislang nicht
behandelbare
Erkrankungen!*

Prof. Dr. Gerd Geerling

Regenerative Medizin auf dem Weg in die Versorgung

Das zweite Schwerpunktthema befasste sich mit Regenerativer Medizin und schlug damit einen Bogen zur DOG 2003, die damals das Motto „Degeneration und Regeneration“ auf die Agenda gesetzt hatte. Methoden der Regenerativen Medizin versprechen Heilung für bislang kaum therapierbare, oft altersbedingte Erkrankungen. In der Augenheilkunde kommen Methoden der regenerativen Medizin bereits bei Erkrankungen der Augenlider, Bindehaut, Hornhaut oder Netzhaut zum Einsatz. Gleichzeitig schlagen sie häufig mit enormen Kosten zu Buche. Ein Dilemma, das auch zwei weitere international angesehene Referenten in ihren Keynote Lectures aufgriffen: Professor Dr. Robert McLaren aus Oxford, der die weltweit erste Gentherapie an der menschlichen Netzhaut durchgeführt hat, berichtete wie diese neuartige Therapie neue Behandlungsoptionen eröffnet. Als ausgewiesener Experte für Stammzelltherapie und Entwickler der ersten kommerziell erhältlichen Stammzell- und Nervenwachstumsfaktor-Therapie für Hornhautoberflächenerkrankungen berichtete Professor Dr. Paolo Rama aus Mailand über den langen Weg dieser Entwicklungen.

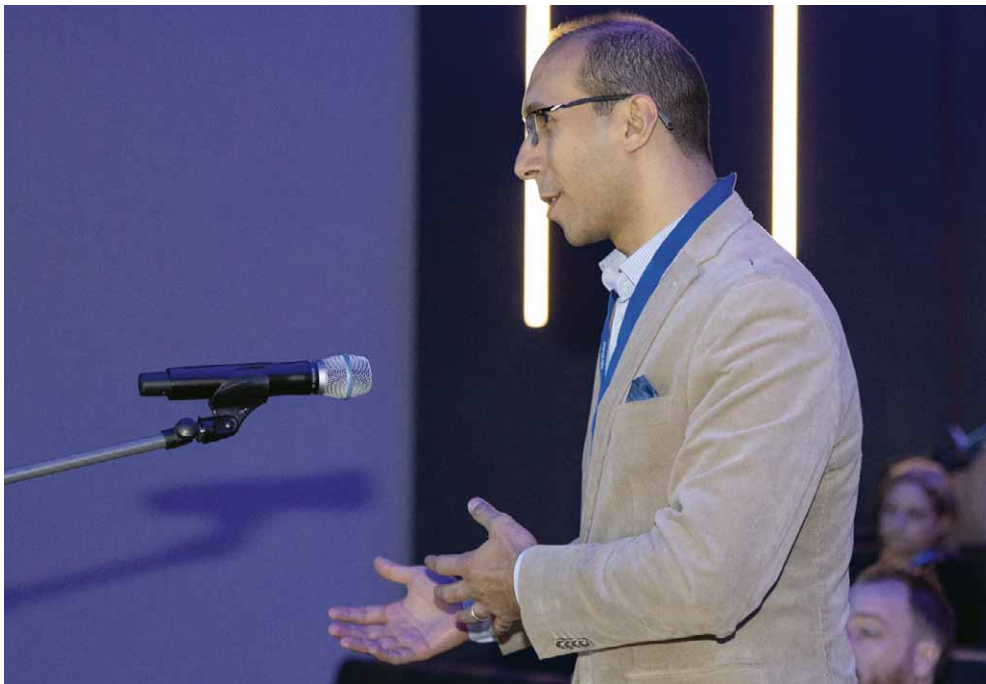


Der Stammzelltherapie-
Experte Professor
Dr. Paolo Rama gab
den Zuhörenden
spannende Einblicke
in die Möglichkeiten
der Zelltherapie.

Vision Augenheilkunde 2030

Die Themen, die die DOG im Jahr 2022 besonders bewegt haben, werden auch in Zukunft Schwerpunkte der Fachgesellschaft sein und ambitionierte Ziele der deutschen Augenheilkunde darstellen. Unter den Gesichtspunkten Nachhaltigkeit und Umweltschutz sollte die Augenheilkunde in den kommenden Jahren ihre CO₂-Bilanz etwa mithilfe von noch zu etablierenden Teleophthalmologie-Sprechstunden reduzieren. Ein wichtiger

Schritt auf diesem Weg ist beispielsweise, dass Evidenz geschaffen wird zu der Frage, ob chirurgische Einmalinstrumente oder aufwendig sterilisierte Mehrweginstrumente eine bessere Ökobilanz aufweisen. Aber auch die Frage nach qualitätsgesicherter Versorgung in spezialisierten Zentren mit besonderer Expertise oder nach der Rolle von Private-Equity-Gesellschaften als Trägerinnen von Gesundheitseinrichtungen sind Themen, die die DOG in Zukunft weiterhin mit ihrer Fachexpertise bearbeiten wird.



Der angeregte persönliche Austausch: Darauf hatten sich alle Teilnehmenden besonders gefreut!





Wechsel im Präsidium

Turnusmäßig fanden auf der DOG 2022 Wahlen zu den Präsidien der DOG statt. Professor Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis, Direktor der Universitäts-Augenklinik Essen, hat mit Ende der DOG 2022 das Amt des Präsidenten übernommen und wird vom 28. September bis 1. Oktober 2023 den nächsten Jahreskongress der DOG als Kongresspräsident ausrichten. Professor Dr. Gerd Geerling, Direktor der Universitäts-Augenklinik Düsseldorf, ist nunmehr Zweiter Vizepräsident. Zum Ersten Vizepräsidenten und somit Kongresspräsidenten 2024 wurde Professor Dr. Gerd Auffarth, Direktor der Universitäts-Augenklinik Heidelberg, gewählt. Dem Geschäftsführenden Präsidium gehören außerdem weiterhin Generalsekretär Professor Dr. Claus Cursiefen aus Köln, Schriftführer Professor Dr. Frank G. Holz aus Bonn und Schatzmeister Professor Dr. Thomas Kohnen aus Frankfurt am Main an. Letzteren wählten die Mitglieder in Berlin als Schatzmeister wieder.

Zum Ende des Kongresses übergab Professor Geerling die Präsidenten-Kette an seinen Nachfolger Professor Bechrakis.



Der Gesellschaftsabend im Tipi am Kanzleramt gab dem Kongress auch 2022 wieder einen feierlichen Rahmen.



Ein sportliches Highlight des Präsenzkongresses: Beim Benefizlauf *EyeRun* zugunsten der Stiftung Auge konnten sich die Laufbegeisterten auch wieder sportlich miteinander messen.



* eine Veranstaltung der Interplan AG

Die Lectures auf der DOG 2022



Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann
(München/Augsburg)

Überhitzt – wie der Klimawandel unsere Gesundheit beeinträchtigt

Keynote Lecture, Professor Dr. Claudia Traidl-Hoffmann auf der DOG 2022

Der Klimawandel macht krank – von Kopf bis Fuß. In ihrer Keynote Lecture legte die renommierte Augsburger Medizinerin Professor Dr. Claudia Traidl-Hoffmann eindrücklich dar, wie sich die klimatischen Veränderungen negativ auf das gesamte System Erde und damit auch den menschlichen Organismus auswirken. Aufgrund dieser vielfältigen Auswirkungen sei es für Ärztinnen und Ärzte aller medizinischen Fachrichtungen wichtig, dass sie verstehen, welche spezifischen Krankheitsfolgen der Klimawandel in ihrer Disziplin auslöst. So führe die Erderwärmung etwa dazu, dass ehemals als Tropenkrankheiten definierte Entitäten heute auch in Deutschland vorkommen. Ihre wissenschaftlichen Ausführungen verband Professor Traidl-Hoffmann mit dem klaren Appell: Klimaschutz ist Gesundheitsschutz. So appellierte sie an alle Zuhörerinnen und Zuhörer, die eigene Rolle im Klimawandel zu erkennen und über Konsequenzen nachzudenken. Die Medizin stehe dabei in einer doppelten Verantwortung: zum einen als einer der größten CO₂-Verursacher, zum anderen als Verantwortliche für Anpassungsmechanismen wie Hitzeschutzpläne.



Prof. Dr. Robert MacLaren (Oxford, UK)

Gene Therapy for Retinal Diseases

Keynote Lecture, Professor Dr. Robert MacLaren auf der DOG 2022

Die Genetherapie bietet ein einzigartiges Potenzial für die Behandlung von Netzhauterkrankungen. In seiner Keynote Lecture gab der Oxforder Experte einen breiten Überblick über aktuelle Forschungen zur Gentherapie, konkrete therapeutische Ansätze, die chirurgische Methode zur Applikation des Therapeutikums sowie die Translation der Forschung in die Versorgung. Dabei stellte er einige der Erfolge heraus, die mithilfe gentherapeutischer Ansätze bereits bei Erkrankungen erzielt werden konnten, die auf Störungen an nur einem Gen zurückgehen. Außerdem stellte er fest: Die Gentherapie bietet auch vielfältige Behandlungsmöglichkeiten für Erkrankungen wie die Altersbedingte Makuladegeneration. Auch könnten mithilfe der sogenannten Genschere CRISPR/CAS9 Punktmutationen korrigiert werden – eine Methode, mit der eine genetische Erkrankung tatsächlich an ihrem Ursprung behandelt werden kann. Dieses große Potenzial werde in den kommenden Jahren bei deutlich mehr Erkrankungen genutzt werden können, prognostizierte Professor Dr. Robert MacLaren in seiner Keynote Lecture.



Prof. Dr. Paolo Rama
(Mailand, IT)

Application of cell therapy for limbal stem cell deficiency

Keynote Lecture, Professor Paolo Rama auf der DOG 2022

Im gesunden Auge tragen Stammzellen am äußersten Rand des Auges, dem Limbus, dazu bei, dass sich die Hornhaut kontinuierlich regeneriert. Bei dem Krankheitsbild der Limbusstammzellinsuffizienz (LSCD) sind diese Selbstheilungsprozesse gestört, was bis zum Sehverlust führen kann. In seiner Keynote Lecture stellte Professor Dr. Paolo Rama aus Mailand moderne Therapie-Optionen bei diesem Krankheitsbild vor. Dabei ging er auch auf die fast 20-jährige Forschungsgeschichte von Holoclar ein, der ersten kommerziell verfügbaren Stammzelltherapie in der Augenheilkunde. Nach ersten erfolgreichen Versuchen Ende der 1990er in der Anwendung an LSCD-Erkrankten hatte die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) die Therapie im Jahr 2015 europaweit zugelassen. Mit Blick auf heutige Therapiemöglichkeiten gab der Experten den Anwesenden als Take-Home-Erkenntnis mit, dass LSCD als Krankheit die gesamte Augenoberfläche betrifft. Für eine erfolgreiche Therapie mit Stammzellen müsse daher eine gute Mikro- und Makro-Umgebung geschaffen werden.





Prof. Dr. Bahram Bodaghi (Paris, FR)

Anterior Uveitis in childhood: small patients – great challenges

Aurel-von-Szily-Lecture, gehalten im Rahmen des Symposium der Sektion DOG-Uveitis von Professor Dr. Bahram Bodaghi

Die Behandlung der Uveitis ist ein Feld, in dem in den letzten 20 Jahren allgemein große wissenschaftliche Erfolge gefeiert wurden, stellte Professor Dr. Bahram Bodaghi zu Beginn seines Vortrages fest. Rund 10 Prozent aller Uveitis-Fälle tritt bei Kindern auf – mit ganz eigenen, nur bei Kindern vorkommenden Ursachen. Als eine Erkrankung, die mit einem erhöhten Uveitis-Risiko einhergeht, stellte Professor Bodaghi die juvenile idiopathische Arthritis (JIA) vor. Häufig trete bei dieser Erkrankung die Uveitis mit okulären Begleitkomplikationen auf wie Glaukom oder Katarakt. Allerdings habe der Wandel in der Arthritis-Therapie und speziell der reduzierte Einsatz von Kortikosteroiden zu einem deutlich Rückgang der Katarakt-Inzidenz bei Kindern mit JIA-induzierter Uveitis geführt, konstatierte Professor Bodaghi. Im Rückblick auf die Entwicklung der vergangenen zwei Jahrzehnte stellte der Experte fest, dass sich die visuelle Prognose von Uveitis-betroffenen Kindern dramatisch verbessert habe, vor allem aufgrund verbesserter früher Behandlungsmethoden.



Prof. Dr. Tero Tapani Kivelä (Helsinki, FIN)

Retinocytoma: from a Rarity into the Limelight

ICO Pathology Award Lecture, gehalten von Professor Dr. Tero Tapani Kivelä

Nicht alle Menschen, die eine genetische Veranlagung für die Entwicklung eines Retinoblastoms in sich tragen, entwickeln auch diese Form des Netzhaut-Krebs, die zur Entfernung des Augapfels führen kann. Als gutartige Variante kann es auch zur Entwicklung eines sogenannten Retinozytoms kommen. In seiner Lecture führte Professor Kivelä durch die Forschungsgeschichte des Retinozytoms, angefangen bei der grundlegenden Beschreibung des Konzepts durch die kanadische Ophthalmologin Brenda Gallie im Jahr 1982. In der Folge beschrieben US-Experten um Curtis Margo im Jahr 1983 das Krankheitsbild der Retinozytome näher, bevor erst 2008 die Kanadierin Helen Miras den Wissensstand nochmals grundlegend erweiterte. Nach dieser Einführung in die Geschichte der Retinozytom-Forschung stellte Professor Kivelä vier Typen dieser Tumorart vor und führte anhand zahlreicher Beispiele in spezielle Fälle der Histogenese ein. Abschließend wies der Experte der Zuhörerschaft darauf hin, wie wichtig es ist, das Retinozytom als Schlüsselerkenntnis in der Histogenese des Retinoblastoms zu begreifen und im klinischen Alltag daran zu denken.



DOG 2022
 Keynote Lecture
 Application of cell therapy for limbal stem cell deficiency
 Paolo Rama (Milano, Italien)
 Samstag, 1.10.2022
 11:45-12:15 Auditorium von Graefe



Highlights aus dem Kongressprogramm der DOG 2022

Surgical Saturday

Surgical Saturday

Am Samstag, den 1. Oktober 2022, feierte mit dem Surgical Saturday ein neues, praxisorientiertes Format Premiere auf dem DOG-Kongress. Einen ganzen Tag lang standen Themen der Ophthalmochirurgie im Vordergrund. Den Auftakt macht frühmorgens der Experten-Talk zum Thema „Hot Topics der Netzhautchirurgie“. Bei der folgenden Session „Hornhautchirurgie für Nicht-Hornhautchirurgen“ wurden den Interessierten anhand von Video-Vorführungen unterschiedliche Verfahren dieser ophthalmochirurgischen Schwerpunktes vorgestellt. Mit einem Fokus auf der refraktiven Chirurgie diskutierten Expertinnen und Experten am frühen Nachmittag „Evidenzbasierte Herangehensweisen beim Einsatz von Premiumlinsen“ und stellten notwendige Voruntersuchungen, OP-Techniken sowie Maßnahmen in der Nachsorge vor. Das Programm schloss mit dem Symposium „Glaukomchirurgie unter Druck“. Die Vortragenden gewährten Einblicke in die rund 100 glaukomchirurgischen Techniken, beleuchteten auch berufspolitische Aspekte und gaben einen Eindruck über gegenwärtige und zukünftige Innovationen auf diesem Gebiet.

International Expert Day

Der International Expert Day, der am Freitag der DOG ein ganztätiges englischsprachiges Vortragsangebot umfasste, steht sinnbildlich für die erfolgreiche Internationalisierung der DOG und ihres Kongresses. International angesehene Expertinnen und Experten gaben dabei Einblicke in ihre Forschungen aus allen Bereichen der Augenheilkunde. Die kindliche Uveitis oder neue Ansätze in der Glaukom-Therapie standen dabei genauso im Fokus wie neue Behandlungen und Biomarker für das diabetische Makulaödem oder aktuelle Therapien bei Limbusstammzellinsuffizienz. Die Vorträge der Expertinnen und Experten aus Schweden, Israel, Italien oder Dänemark erfreuten sich bei den Kongressbesuchern großer Beliebtheit.

DOG International Experts Day

DOG-Update – State of the Art

Der Fortbildungscharakter des DOG-Kongresses kommt alljährlich besonders gut in den DOG-Updates zum Vorschein. Auch 2022 bot dieses Format Ophthalmologinnen und Ophthalmologen aus Klinik und Praxis die Chance, sich komprimiert und effektiv über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse der vergangenen 12 bis 15 Monate zu informieren. In den interaktiv und lebendig gestalteten Vorträgen erfuhren die Teilnehmenden alles über den aktuellen Stand der Forschung und laufende Projekte zu zehn Schwerpunktthemen aus dem gesamten Bereich der Augenheilkunde. Die renommierten Expertinnen und Experten, welche die Themen vortrugen, nahmen dabei auch stets eine anwendungsorientierte Einordnung der Ergebnisse vor. Außerdem hielten sie konkrete Hinweise für den Arbeitsalltag der Zuhörenden für Klinik und Praxis bereit. Falls jemand die DOG-Updates nicht besuchen konnte: Die Vorträge stehen auch nachträglich noch auf dem DOG E-Campus zum Abruf bereit.

DOG-Update

Bericht aus der Programmkommission



Prof. Dr. Berthold Seitz
Sprecher der Programmkommission
der DOG

Nach 2 Jahren pandemiebedingtem Ausweichen auf das Online-Format konnte der Kongress der DOG 2022 erstmals wieder in Präsenz stattfinden. Die für die Online-Kongresse reduzierte Programmbreite konnte wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau ausdehnt werden, wobei einige spezifische Aspekte des Programms für das Hybrid-Format vorzusehen waren.

Bei der Auswahl des Programms sind verschiedene Parameter zu beachten, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein möglichst ausgewogenes und breites Angebot zu machen. Sämtliche Subspezialitäten der Augenheilkunde sind im Programm berücksichtigt. Dies gewährleistet die Programmkommission mit einem Schlüssel, der sicherstellt, dass unabhängig von der Anzahl der Vorschläge etwa für Symposien für jede Subspezialität ein gewisses Mindestmaß an Sitzungen aufgenommen wird. Ein weiteres Element der Planung ist ein möglichst durchgehender englischsprachiger Sitzungsstrang, der es nicht-deutschsprachigen Teilnehmern ermöglicht, durchgehend vom Kongressbesuch zu profitieren. Ferner ist Ausgewogenheit im Hinblick auf die Schwerpunkte Grundlagenforschung, klinische Forschung, Versorgungsforschung und Fortbildungsangeboten zu gewährleisten.

Bei der Zusammenstellung des Zeitplans ist es eine besondere Herausforderung, Überschneidungen und Überlappungen weitestgehend zu verhindern. Das betrifft in erster Linie die Referierenden und Vorsitzenden. Es ist aber auch anzustreben, dass Sitzungen, die Themen aus einer Subspezialität behandeln, nicht zeitgleich stattfinden. Am Ende dieses herausfordernden Prozesses steht ein Schema, dass die Anforderungen an ein ausgewogenes Programm erfüllt.

Mein Dank gilt den Mitgliedern der Programmkommission und der DOG-Geschäftsstelle für ihre gewissenhafte Arbeit!

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar, Sprecher)
 Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg, ab Okt. 2022)
 Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)
 Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
 Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen)
 Prof. Dr. Carl Erb (Berlin)
 Dr. Philip Gass (München)
 Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
 Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
 Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
 Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen)
 Dr. Sven Schnichels (Tübingen, Vertreter AG yDOG)
 Prof. Dr. Hagen Thieme (Magdeburg, bis Okt. 2022)

Eingereichte Vorschläge:

99 Symposien, 26 Kurse, 3 Workshops

Angenommen:

56 Symposien, 54 Kurse und Workshops

510 Abstracts

22 freie Vortragssitzungen

33 Postersitzungen

1.088 Beiträge in wissenschaftlichen Sitzungen

„Gute Führung stellt den Menschen in den Mittelpunkt“



Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)
Präsident der DOG
2022/2023

Interview mit DOG-Präsident Professor Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis

Seit Oktober 2022 steht Professor Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis der DOG als Präsident vor. In der Schweiz geboren und in Griechenland aufgewachsen, studierte der heute 58-jährige Ophthalmologe Medizin in Homburg/Saar und Berlin. Nach Stationen in Baltimore (USA), Glasgow (UK), Berlin und Innsbruck leitet Professor Bechrakis seit 2018 die Universitäts-Augenklinik Essen. Zu seinen Schwerpunkten zählen die Chirurgie komplexer Pathologien des vorderen und hinteren Augenabschnittes und die ophthalmologische Onkologie. Auf der DOG 2023 wird er unter anderem das Thema „Führung in der Augenheilkunde“ in den Mittelpunkt stellen. Was er darunter versteht und welche Aktivitäten die DOG rund um das Motto plant, berichtet er im Interview.

Welches sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Eigenschaften, die eine gute Augenärztin oder ein guter Augenarzt mitbringen müssen?

Spezielle Fähigkeiten oder Eigenschaften, durch die sich Augenärztinnen und Augenärzte von anderen Ärztinnen und Ärzten unterscheiden würden, gibt es aus meiner Sicht nicht. Auf der einen Seite benötigen Ärztinnen und Ärzte ausgezeichnete fachliche Kompetenzen, die die Grundlage bilden für die ärztliche Tätigkeit. Diese Fähigkeiten kann man natürlich erlernen. Auf der anderen Seite brauchen wir als Ärztinnen und Ärzte Menschlichkeit. Denn wir behandeln nicht isolierte Krankheiten, sondern Menschen mit einem bestimmten ophthalmologischen Problem.

Menschlichkeit ist ein großes Thema, das nicht nur in der Medizin – aber gerade auch hier –, sondern allgemein an Bedeutung gewinnt. Ich weiß nicht, ob das ein Effekt der Pandemie-Jahre ist, aber die Beschäftigung mit der Menschlichkeit nimmt im öffentlichen Raum eine immer größere Rolle ein. Speziell im Gesundheitswesen sehen wir immer häufiger das Problem, dass die Wirtschaftlichkeit gegenüber der Menschlichkeit zu viel Raum einnimmt. Menschen gehen zur Augenärztin oder zum Augenarzt, weil sie eine Behandlung für ein bestimmtes gesundheitliches Problem suchen – und natürlich muss diese Behandlung auch adäquat honoriert werden. Aber im Mittelpunkt des augenärztlichen Handelns sollte immer der Mensch mit seinem ophthalmologischen Problem stehen. Als Ärztinnen und Ärzte müssen wir uns das Ziel setzen, aus augenärztlicher Sicht die Lebensqualität des Menschen zu verbessern. Das ist nicht immer gleichbedeutend damit, das ophthalmologische Problem zu lösen, und sollte sich auch von wirtschaftlichen Zwängen entkoppeln, ohne jedoch diese zu vernachlässigen.

Das Thema Führung schließt ja immer mindestens zwei Parteien mit ein: den Führenden und den Geführten. Wie müssen beide miteinander interagieren, damit Führung gelingt? Ist Führung nicht auch ganz stark eine Frage danach, wie unterschiedliche Generationen von Ärztinnen und Ärzten miteinander umgehen?

Das stimmt, an der Führung gibt es immer zwei Beteiligte. Eine Seite muss sich auf Führung einlassen, während die andere, die führende Seite, bereit sein muss, Wissen zu teilen und weiterzugeben. Führung bedeutet immer auch Austausch, Interaktion. Wenn dieser beidseitige Austausch funktioniert, können Ältere und Jüngere sehr viel voneinander profitieren. Ältere verfügen natürlich über sehr viel fachliche Erfahrungen, während Jüngere – um nur das Offensichtlichste zu nennen – etwa im Umgang mit digitalen Medien und technologischen Anwendungen viel routinierter sind, weil sie damit sozialisiert wurden.

Das Weitergeben von Wissen schließt mit ein, dass wir Ältere mit unseren Ideen und unserem Wissen irgendwann von Jüngeren überholt werden – das entspricht ganz dem Wesen der Wissenschaft, wie Max Weber es vor über 100 Jahren beschrieben hat. Damit es Fortschritt gibt, müssen wir Ältere also auch unser eigenes Ego über Bord werfen und Wissen nicht für uns behalten, um die eigene Position zu behaupten, sondern uns aktiv um die Weitergabe des Wissens bemühen.

In welcher Form wird sich das Thema in der Arbeit der Fachgesellschaft und auf der DOG 2023 widerspiegeln? Wird es besondere Aktivitäten etwa mit der AG Young DOG geben?

Ich habe über zehn Jahre das Leadership Development Program der European Society of Ophthalmology (SOE) geleitet und möchte ein ähnliches Programm auch in Deutschland etablieren. Dazu entwerfen wir aktuell gemeinsam mit der Geschäftsstelle ein Konzept für eine DOG-Führungsakademie für die Augenheilkunde. Darin sollen nach jetzigem Stand 20 Teilnehmende über ein Jahr lang spezielle Aspekte von Führung erlernen.

Die AG Young DOG werden wir in diese Überlegungen und Pläne sehr eng einbinden. Denn die AG ist ja heute schon ein Sammelbecken vieler junger (angehender) Ophthalmologinnen und Ophthalmologen, die bereit und motiviert sind, für den ophthalmologischen Nachwuchs wichtige Themen anzugehen und umzusetzen. Außerdem soll es auf der DOG 2023 ein Symposium geben, in dem die drei Themen Glaukom, Hornhaut und Netzhaut jeweils aus der unterschiedlichen Perspektive eines jüngeren und eines erfahreneren Ophthalmologen beleuchtet werden.

Wir behandeln nicht Krankheiten, sondern Menschen mit einem bestimmten ophthalmologischen Problem.

Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis

Und wenn wir die Patientinnen und Patienten mit einbeziehen: Inwiefern erstreckt sich das Thema „Führung“ auch auf den Umgang und den Austausch mit ihnen?

Ja, auch das Arzt-Patienten-Verhältnis spielt in dieses Motto mit hinein. Ärztinnen und Ärzte bringen ihre Fachkompetenz in diese Beziehung ein, müssen die Patientinnen und Patienten aber auch auf der menschlichen Ebene von der Therapie überzeugen. Das ist ebenfalls ein Aspekt von Führung, der eine gute Ärztin oder einen guten Arzt auszeichnet.

Kann man Führung lernen?

Ja, man kann Führung lernen. Natürlich gibt es Menschen, die von Natur aus besser führen als andere, genauso wie es mehr oder weniger begabte Pianistinnen und Pianisten und entsprechend begabte Chirurgeninnen und Chirurgen gibt. Gleichzeitig kann man das nötige Rüstzeug aber auch erlernen, und da ist es wichtig, dass Ärztinnen und Ärzte mit viel Erfahrung in der Führung diese auch weitergeben. Mit der DOG-Führungsakademie wollen wir genau diesen Wissenstransfer anstoßen.

Vielen Dank für das Gespräch!

DOG pura – Nachhaltigkeit im Fokus



Prof. Dr. Gerd Geerling
(Düsseldorf)
Sprecher der
AG DOG-Ethik

Wie mehr Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde erreicht werden kann, war ein zentrales Thema der DOG 2022. Zahlreiche Aktivitäten zielten darauf ab, das Berufsfeld der Augenärztinnen und Augenärzte ökologisch nachhaltiger zu gestalten und neue, effektive Ansätze zum Umwelt- und Ressourcenschutz zu suchen. So widmete sich eine Ausgabe des Fachorgans *Die Ophthalmologie* in einem Themenschwerpunkt zur Klimakrise mit mehreren Übersichtsarbeiten den spezifischen Ursachen, Folgen und Wegen der Mitigation und Adaptation in der Ophthalmologie. Auf dem Kongress zeichnete das DOG pura-Logo erstmals Ausstellungsstände und Informationsmaterialien aus, bei deren Erstellung besonderer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt wurde.



EyeCycle – auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Direkt zu Beginn seiner Präsidentschaft hatte Professor Dr. Gerd Geerling das Ziel ausgegeben, auf seinen Reisen als Präsident im Dienste der DOG möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen. Gleichzeitig warb er um Mitfahrende und animierte Menschen in ganz Deutschland, sich dem EyeCycle anzuschließen. Insgesamt legte der Düsseldorfer Klinikdirektor auf insgesamt 13 Etappen mehr als 1.000 Kilometer zurück. Dabei wurde er von Kolleginnen und Kollegen aus Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt begleitet. In Bonn und Rostock führen eigene Teams individuelle Strecken. Jeder Kilometer wurde mit einer Spende zugunsten der Nachhaltigkeitsprojekte der Stiftung Auge belohnt. Insgesamt kamen über 20.000 Euro zusammen. Im Mai 2023 wird die Aktion deutschlandweit fortgesetzt. Nähere Informationen finden Sie unter www.stiftung-auge.de/eyecycle.



Professor Dr. Gerd Geerling rief den EyeCycle 2022 ins Leben, hier bei einem Zwischenhalt am Kölner Rhein-Ufer.



EyeCycle – Radfahren zugunsten der Nachhaltigkeit

Im Mai 2023 geht der EyeCycle in seine zweite Runde! Fahren Sie mit und unterstützen Sie die Projekte zur Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde. Nutzen Sie unsere Facebook-Gruppe, um sich zu gemeinsamen Fahrten zu verabreden und Bilder von Touren mit anderen Fahrradbegeisterten zu teilen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Jede Spende kommt der Stiftung Auge zugute.

Details finden Sie
auf stiftung-auge.de:



oder in der
EyeCycle-
Facebookgruppe:





Dr. Michelle Herrmann und Dr. Christoph Holtmann erhielten für ihr Projekt als Erste den DOG pura Award von Professor Geerling verliehen.



DOG pura Award – Ideenwettbewerb für Ökologische Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde

In einem erstmals ausgeschriebenen Ideenwettbewerb prämierte die Stiftung Auge die besten Ideen für mehr ökologische Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde. Der erste Preis ging an Dr. Michelle Herrmann und Dr. Christoph Holtmann (beide Düsseldorf) für ihr Projekt zur Untersuchung des Ressourcenaufwands von Einweg-, Mehrweg- und Hybridinstrumenten bei Katarakt-Operationen (siehe auch Seite 59).



Positionspapier der DOG mit Handlungsempfehlungen zur Nachhaltigkeit

Unter Federführung der AG DOG-Ethik hat die Fachgesellschaft ein Positionspapier erstellt, das Augenärztinnen und -ärzten konkrete Empfehlungen zur nachhaltigeren Gestaltung der Abläufe in Klinik und Praxis geben soll. Es schließt auch die Bereiche Forschung und Lehre ein und soll so helfen, den ökologischen Fußabdruck der Augenheilkunde zu reduzieren. Der Einsatz von Material wie auch Narkotika bei Katarakt-Operationen kommt genauso auf den Prüfstand wie die telemedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten, die den mobilitätsbedingten CO₂-Ausstoß reduzieren kann.



Alle Bemühungen dienen dem Ziel, eine gleichbleibend hohe Versorgungsqualität bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu gewährleisten. Daher wird sich die DOG auch in Zukunft weiter konsequent für mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz einsetzen und ruft alle Mitglieder auf, Anregungen und Ideen an die Geschäftsstelle zu schreiben.





DOG International

Hilfsaktion der DOG für ukrainische Augenärzte



Prof. MUDr. Matus Rehak (Gießen)

Der Alltag der ukrainischen Bevölkerung hat sich am 24. Februar 2022 dramatisch geändert. Der militärische Angriff seitens der Russischen Föderation hat über Nacht Millionen von Menschen zur Flucht gezwungen, Hunderttausende wurden obdachlos. Ohne Zukunft, Perspektiven und Sicherheiten. Zehntausende wurden getötet. Angst und Hilflosigkeit sind seitdem ständige Begleiter der ukrainischen Bevölkerung geworden. Der Überfall der russischen Armee hat nicht nur militärische Ziele ins Visier genommen, sondern gezielt wurden Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen attackiert. Bis September 2022 wurden laut Angaben der ukrainischen Regierung insgesamt 927 medizinische Einrichtungen zerstört oder schwer beschädigt. 52 davon konnten bereits vollständig wiederhergestellt werden, weitere 200 teilweise. Die medizinische Infrastruktur war am stärksten betroffen in den Regionen Kyiv, Chernihiv, Dnipro, Mykolajiv, Sumy, Kharkiv, Vinnytsya und Kherson.

Gleich in den ersten Kriegstagen brachen die Lieferketten für medizinisches Material aus dem Ausland zusammen und unsere ukrainischen Kolleginnen und Kollegen standen vor der Aufgabe, die Kriegsverletzten mit den letzten Materialresten versorgen zu müssen. Deswegen wendete sich am 26. Februar 2022 die ukrainische Vitreoretinale Gesellschaft an mehrere ausländische Fachgesellschaften mit der Bitte um Sachspenden von augenärztlichen Einmalinstrumenten und Verbrauchsmaterialien für die Versorgung von Augenverletzungen.

Die DOG und die Retinologische Gesellschaft, kontaktierten umgehend ihre Mitglieder und leitete eine Spendenaktion ein. Die Universitätsaugenklinik Gießen unter Leitung von Professor Dr. Matus Rehak und seinem Stellvertreter, Priv.-Doz. Dr. Lyubomyr Lytvynchuk, der selbst aus der Ukraine stammt, übernahm die Koordination dieser Sachspenden. Parallel dazu hat die DOG ein Spendenkonto für Geldspenden eingerichtet.

Bereits in den ersten 10 Tagen der Hilfsaktion kamen in Gießen hunderte von Paketen mit ophthalmologischen Instrumenten, Ausrüstung für OP-Maschinen, Mikro-Nahmaterial, Verbandsmaterial und sogar Ultraschallgeräte und weitere Geräte aus allen Teilen der Bundesrepublik und dem deutschsprachigen Ausland von über 60 Spendern an.



Die Universitäts-Augenklinik Gießen war die zentrale Sammelstelle für Hilfslieferungen an ukrainische Augenkliniken. Die Mitarbeitenden um PD Dr. Lyubomyr lytvynchuk (s. v. l.) koordinierten von hier aus Transport und Verteilung.

Am 4. März 2022 erfolgte der erste Transport der Sachspenden aus Gießen direkt nach Lviv zum Professor Dr. Ihor Novytskyi, wo sie bereits am 5. März eintrafen. Über ihn und die ukrainische Vitreoretinale Gesellschaft wurden die Hilfsgüter in die bedürftigen Kliniken innerhalb der Ukraine verteilt. Die Sachspenden aus Deutschland waren binnen 10 Tagen nach dem Überfall bereits in der Ukraine angekommen und waren damit die ersten internationalen Mittel für die ukrainischen Augenärzte. Seitdem wurden insgesamt 7 weitere Lieferungen aus Gießen in die Ukraine transportiert und trugen damit zu einer maßgeblichen Verbesserung der Versorgungslage der ukrainischen Augenkliniken bei. Einige deutsche Universitäts-Augenkliniken haben größere Geräte gespendet. Mit einer Vitrektomie-Maschine aus der Augenklinik Göttingen wurde beispielsweise das militärische Hauptspital in Kiew versorgt. Die Augenklinik Göttingen hat ebenfalls eine Phako-Maschine gespendet, die derzeit in der neugegründeten Augenabteilung in Starjy Sambir in der Westukraine nahe der polnischen Grenze zum Einsatz kommt. Die Uni-Augenklinik Köln spendete die Ausrüstung für Hornhauttransplantationen für die Augenabteilung in Uzhgorod.

Auf dem Spendenkonto der DOG sind bis November 2022 insgesamt 115.025,00 Euro eingegangen. Über diese Mittel werden gezielt, entsprechend der Bedarfsmeldungen der ukrainischen Augenkliniken, Nahmaterial und Verbrauchsmaterialien für Vitrektomie- und Phako-Geräte angekauft und über die Augenklinik in Gießen weiter in die Ukraine transportiert.

Internationale Beziehungen der DOG



Prof. Dr. Claus Cursiefen und Prof. Dr. Gerd Geerling mit Vertretern der Israelischen Ophthalmologischen Gesellschaft

Kooperationsabkommen mit der Israelischen Ophthalmologischen Gesellschaft (IOS)

Auf der 10. Jahrestagung der Israelischen Ophthalmologischen Gesellschaft vom 13. bis 15. Juni 2022 in Tel Aviv konnten der Präsident und der Generalsekretär der DOG, Professor Dr. Gerd Geerling und Professor Dr. Claus Cursiefen, ein Memorandum of Understanding unterzeichnen. Ziel dieses Kooperationsvertrags ist es, den wissenschaftlichen und persönlichen Austausch zwischen den beiden Fachgesellschaften zu optimieren. Die junge und dynamische IOS war zum Beispiel auf der diesjährigen DOG bereits mit zwei Referentinnen auf dem International Experts Day vertreten. Die deutsche Delegation konnte im Juni auf einem sehr spannenden interdisziplinären Symposium zum Thema „Ocular Surface“ mit Gastreferenten aus den USA den israelischen Kongress bereichern. Wir freuen uns auf weitere intensive Kooperations- und Austauschprojekte gerade auch für jüngere Kolleginnen und Kollegen!



Professor Dr. Claus Cursiefen gratuliert dem Träger des ICO Ophthalmopathologie Naumann-Award, Professor Dr. Tero Kivelä, der seinen Preis auf der DOG 2022 entgegennahm.

Erstmalige Vergabe der Preisurkunde des 5. International Council of Ophthalmology (ICO) Naumann-Awards für Ophthalmopathologie auf der DOG

Für seine bahnbrechenden Verdienste im Bereich der Ophthalmopathologie und sein Engagement in der Ausbildung von Ophthalmopathologen hat Professor Dr. Tero Kivelä aus Helsinki im Rahmen der DOG 2022 den 5. ICO Ophthalmopathologie Naumann-Award erhalten. Dieser sehr prestigeträchtige Preis ist mit 20.000 Dollar dotiert und wird alle vier Jahre von der Naumann-Stiftung in Erlangen vergeben. Das wissenschaftliche Preis-Komitee unter der Leitung von Professor Dr. Claus Cursiefen besteht aus Vertretern aller Kontinente: Professor Dr. Karin Löffler (Bonn) für die DOG, Professor Dr. Sarah Coupland (Liverpool, GB) für Europa, Professor Dr. Thaddeus Dryja (Boston, USA) für Amerika, Professor Dr. Shigeru Kinoshita (Kyoto, JPN) für Asien und Professor Dr. Jacob Pe'er (Jerusalem, ISR) für Afrika. Die stellvertretende Präsidentin des ICO Ebtisam Al Alawi war ex-officio mit anwesend. Die Urkundenübergabe war verbunden mit einer Vorlesung auf dem Symposium der Sektion DOG-Ophthalmopathologie, diesmal erstmalig im Rahmen der DOG.



Von links: Prof. Dr. Claus Cursiefen, Prof. Dr. Sandrine Zweifel, Birgit Mele, Dr. Alessandra Sansonetti, Prof. Dr. Gerd Geerling

Die DOG auf der SOG

Der Kongress der Schweizer Ophthalmologischen Gesellschaft (SOG) fand vom 24. bis 26. August 2022 in Basel statt. Die DOG war eingeladen, im Programm „Highlights aus den nationalen Nachbargesellschaften“ sich als Fachgesellschaft mit ihren Aktivitäten vorzustellen. Dies erfolgte dreigeteilt, indem Birgit Mele als Projektleiterin der DOG für den Bereich Wissenschaft den Einstieg in die Struktur und Organisation der DOG übernahm. Professor Dr. Gerd Geerling stellte als Präsident den DOG-Kongress in all seinen Facetten vor und Professor Dr. Claus Cursiefen, Generalsekretär der DOG, ging auf die DOG als wissenschaftliche Vertretung ein. Die Vorträge und die sich anschließende Diskussion betonten die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den beiden Gesellschaften. Gerade im digitalen Zeitalter sind Anforderungen an die Augenheilkunde und die nationalen Gesellschaften ähnlich, sodass hier größtmöglicher Nutzen aus einem Dialog entsteht. Weitere engere Kooperationen mit der SOG sind geplant.

Austausch zur Weiterbildung: ein internationaler Hospitant berichtet



Christopher Sakubita Uyoya (Libala South, Lusaka, Sambia)

Die DOG fördert den fachlichen internationalen Austausch in der Ophthalmologie unter anderem mit einem Hospitationsprogramm. Internationale Augenärztinnen und -ärzte können dabei deutsche Augenkliniken besuchen und Einblicke in augenheilkundliche Wissenschaft und den Versorgungsalltag hierzulande gewinnen. Christopher Sakubita Uyoya aus Sambia berichtet über seine Hospitation an der Universitäts-Augenklinik Würzburg.

Herr Uyoya, erzählen Sie uns bitte etwas von Ihrer Hospitanz. Wo haben Sie diese verbracht und was waren die Highlights Ihres Aufenthaltes?

Vielen Dank, dass ich hier meine Erfahrungen teilen darf, die ich während meiner Hospitanz in Würzburg und beim Besuch der DOG 2022 in Berlin sammeln konnte. Das war eine wunderbare Gelegenheit für mich. Ich war zunächst für die Hospitation vom 25. bis 28. September 2022 in Würzburg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitäts-Augenklinik Würzburg haben mich mit großer Gastfreundschaft empfangen und haben mir eine entspannte, förderliche Atmosphäre für die Hospitation geboten.

Welche wertvollen Erkenntnisse nehmen Sie von Ihrem Aufenthalt mit – fachlich wie auch abseits des Fachlichen?

Fachlich war ich beeindruckt davon, wie effizient ophthalmologische Operationen durchgeführt wurden und wie reibungslos die Abläufe in der Ambulanz organisiert waren. Neben dem fachlichen Austausch konnte ich auch einige interessante historische Stätten besuchen wie etwa die Würzburger Mainbrücke oder die Marienburg.

Welche Eindrücke bleiben Ihnen aus dieser Zeit?

Diese einmalige Gelegenheit für einen Auslandsaufenthalt in Würzburg hat mir Dr. Anton Vurdaft, Facharzt an der Würzburger Uni-Augenklinik, als Host ermöglicht. Dank seiner Begleitung konnte ich viele interessante Dinge erlernen, darunter Methoden der Kataraktchirurgie mit Phakoemulsifikation, der Lidrekonstruktionschirurgie, der Keratoplastik, der Vitreoaktomie und der Pterygiumexzision mit Mitomycin C.

Vielen Dank für das Gespräch!





Neben der Hospitation in den Augenkliniken vor Ort können die Gäste auf der DOG weitere wichtige wissenschaftliche Impulse mitnehmen. Von links: Dr. Furahini Godfrey Mndeme (Moshi, Tansania; Hospitation in Freiburg), Dr. Lucy Njambi (Nairobi, Kenia), Dr. Enyam Komla Amewuho Morny (Cape Coast, Ghana; Hospitation in Freiburg), Christopher Sakubita Uyoya (Libala South, Lusaka, Sambia, Hospitation in Würzburg)



Dr. Enyam Komla Amewuho Morny mit seiner Frau (Cape Coast, Ghana)

Stiftung Auge



Stiftung Auge
weil Sehen wichtig ist



Prof. Dr. Frank G. Holz
(Bonn)
Vorstandsvorsitzender
der Stiftung Auge

Neben der Unterstützung augenheilkundlicher Forschungsprojekte ist es ein Stiftungszweck der Stiftung Auge, über vermeidbare Erblindung aufzuklären. Sehverlust und Erblindung durch Augenerkrankungen vorzubeugen, steht im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit. So informiert die Stiftung das ganze Jahr über mit Pressemitteilungen, Newslettern und auf ihrer Facebook-Seite über Früherkennungs- und präventive Maßnahmen, neue Forschungsergebnisse zu innovativen Therapien, wissenschaftliche Erkenntnisse zu Risikofaktoren oder ihre eigenen Aktivitäten.



Vanessa Lakatos-Troll
(München)
Projektleiterin
Stiftung Auge

Ein Fokus im Jahr 2022 lag auf der **Online-Aufklärungskampagne** unter dem Slogan „**Besser mal zum Augenarzt – Vorsorge hilft!**“. Die Kampagne stellt die drei häufigsten Ursachen für Erblindung in der westlichen Welt, die altersabhängige Makuladegeneration (AMD), das Glaukom und die diabetische Retinopathie, in den Fokus und klärt über Risikofaktoren, Vorbeugung und Früherkennung sowie Behandlungsoptionen auf. Schon heute sind mehr als acht Millionen Menschen in Deutschland von einer dieser drei Augenerkrankungen betroffen – Tendenz steigend! Stetig erweiterte Info-Texte auf der Homepage der Stiftung Auge beantworten Interessierten die wichtigsten Fragen rund um diese drei Augenerkrankungen. Zugleich werden diese Inhalte intensiv über die Facebook-Seite der Stiftung Auge verbreitet. Dort haben sie im Jahr 2022 bereits 90.000 Menschen erreicht und werden weiterhin aktiv beworben, um die Zielgruppe noch weiter zu vergrößern.

Neue Erkenntnisse rund um die drei Krankheitsbilder bildeten auch die Schwerpunkte der **Online-Pressekonferenz** am 1. Juni 2022. Die Experten berichteten von neuen Therapieansätzen bei AMD, gaben Empfehlungen zum Erhalt der Augengesundheit für Menschen mit Diabetes und informierten darüber, bei welchen Anzeichen Eltern ihre Kinder auf Grünen Star untersuchen lassen sollten. Außerdem stellte Mediensprecher Professor Dr. Gerd Geerling Stammzellen als neue Therapiehoffnung beim Trockenen Auge vor. Viele Fach- und Publikumsmedien griffen die Themen auf und berichteten bundesweit darüber, etwa t-online.de, das Deutsche Ärzteblatt, das rbb24 Inforadio oder DocCheck.

Zugleich fand im Juni 2022 der **Website-Relaunch** der Stiftung Auge statt. Das moderne und klare Design lehnt sich dabei an den ebenfalls neu gestalteten Internetauftritt der DOG an. Sie bietet weiterhin aktuelle Informationen zu den vielfältigen Projekten und Aktivitäten der Stiftung Auge.



Professor Dr. Gerd Geerling und weitere Radbegeisterte „erradelten“ über 20.000 Euro Spenden für die Stiftung Auge.

Ein besonderer Dank gilt zudem Professor Geerling für seinen Einsatz zugunsten der Stiftung Auge im Rahmen des **EyeCycle 2022**. Er legte fast 1.000 Kilometer seiner Amtswege als DOG-Präsident mit dem Fahrrad zurück und animierte dabei viele Radbegeisterte zum Mitmachen. Für jeden zurückgelegten Kilometer erradelte er einen Spendenbetrag, der Projekten der Stiftung zur Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde zugutekommt. Durch die Mithilfe aller Teilnehmenden kam eine Spendensumme von 20.000 Euro zusammen. Dank dieses Erfolgs wird die Aktion im Mai 2023 fortgesetzt. Im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit hat die Stiftung Auge einen neuen Preis gestiftet: Der erstmals im Rahmen der DOG 2022 vergebene und mit insgesamt 5.000 Euro dotierte **Nachhaltigkeitspreis** zeichnet Ideen aus, die Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz in der Augenheilkunde fördern. Schon im ersten Jahr konnten vier Preise vergeben werden (siehe Seite 37).

Weiterhin fördert die Stiftung den wissenschaftlichen Nachwuchs durch die Vergabe des **Wissenschaftspreises**. In diesem Jahr erhielt Jenny Lorén Witten von der Universitäts-Augenklinik Bonn die Auszeichnung für ihre Forschungen zur Struktur und Funktion der Fovea mittels adaptiver Optiken-Scanning Laser Ophthalmoskopie. Sie konnte zeigen, dass das Abbild eines fixierten Objekts entgegen bisheriger Annahmen etwas oberhalb der wenige Millimeter messenden, in der Netzhautmitte gelegenen Fovea entsteht. Außerdem

sammelte sie relevante Erkenntnisse zur Anordnung der Fotorezeptoren auf der Netzhaut sowie zum Blickverhalten. Zudem vergibt die Stiftung Auge mit dem Promotionsstipendium Versorgungsforschung eine weitere wissenschaftliche Förderung. Sie richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden, die die Lage der ophthalmologischen Versorgung in Deutschland erforschen. Alle Infos hierzu sind auf der Website der DOG zu finden.

Jenny Lorén Witten
(Bonn)



Die Stiftung Auge hat 2022 eine Online-Aufklärungs-Kampagne gestartet, in der sie über Warnzeichen und Behandlungsmöglichkeiten bei Glaukom, AMD und diabetischer Retinopathie aufklärt.

Auf der Website der Stiftung Auge finden Interessierte nützliche Informationen und Tipps! Mehr unter: www.stiftung-auge.de

Scharf?



Besser mal
zum Augenarzt
Vorsorge hilft!

 Stiftung Auge
weil Sehen wichtig ist

Kerzengerade?



Besser mal
zum Augenarzt
Vorsorge hilft!

 Stiftung Auge
weil Sehen wichtig ist

Glasklar?



Besser mal
zum Augenarzt
Vorsorge hilft!

 Stiftung Auge
weil Sehen wichtig ist

Blütenrein?



Besser mal
zum Augenarzt
Vorsorge hilft!

 Stiftung Auge
weil Sehen wichtig ist

»Besser mal zum Augenarzt – Vorsorge hilft!«: Der Claim und die Kampagnenmotive der Stiftung Auge wurden 2022 von designalliance Büro Roman Lorenz in München entwickelt.



Stiftung Auge
weil Sehen wichtig ist



E. HARTZER FEC. E. WEIGAND SC.



Gedenken, Ehrungen und Preise

Verstorbene Mitglieder seit der letzten DOG-Mitgliederversammlung

Anlässlich der Mitgliederversammlung wurde der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht, von deren Ableben die DOG in Kenntnis gesetzt wurde.

Dr. Abdul Jalil Aljamil Alrachid (Berlin)

Dr. Eva Axt-Gschwind (Annweiler)

Dr. Friedrich Bettinger (Höchenschwand)

Dr. Heinz-Werner Böhm (Bonn)

Dr. Eckart Buchholz (Neustadt)

Dr. Ernst-Michael Custodis (Bad Rothenfelde)

Dr. Johann Dillinger (Traunstein)

Dr. Dirk Dyckerhoff (Wiesbaden)

Prof. Dr. Wulf Ehrich (Kiel)

Dr. Roman Handzel (Fulda)

Stellvertretend für alle verstorbenen Mitglieder hat die DOG im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung besonders geehrt:



Professor
Dr. Bernhard Rassow
(15.2.1935–9.2.2022)

Professor Dr. Bernhard Rassow

Am 9. Februar 2022 ist Professor Dr. Bernhard Rassow im Alter von 86 Jahren in Hamburg verstorben. Er leitete über 30 Jahre lang die Abteilung für Medizinische Optik der Universitäts-Augenklinik Hamburg-Eppendorf und war ein Pionier der Photokoagulation mit dem Argon-Laser. Er entwickelte dieses Verfahren zur Therapie der Netzhautablösung bis zur klinischen Routineanwendung. Über sein gesamtes wissenschaftliches Wirken hinweg befasste er sich mit der diagnostischen und therapeutischen Anwendung verschiedener Laser-Arten in der Ophthalmologie. Daneben verfasste er auch wichtige

Arbeiten zu möglichen Strahlenschäden durch ophthalmologische Geräte. Der automatische Augenrefraktometer, der heute in jeder Augenarztpraxis zu finden ist, geht wesentlich auf sein Wirken zurück.

Professor Rassow war ein wichtiger Förderer der medizinischen Physik und ophthalmologischen Optik, etwa als Mitbegründer der 1985 ins Leben gerufenen Winterschule für Medizinische Physik in Pichl (Steiermark, AT). 1991 gründete er den Arbeitskreis Ophthalmische Optik (AOO), in dem nach der Wiedervereinigung medizinische und ophthalmische Naturwissenschaftler aus Ost und West zusammenkamen. An der Universitäts-Augenklinik Hamburg betreute er in seiner Abteilung zahlreiche Doktoranden und Diplomanden in einem kreativen und anregenden Arbeitsumfeld.



Professor Dr. Dr.
Johannes W. Rohen
(18.9.1921–26.5.2022)

Professor Dr. Dr. Johannes W. Rohen

Professor Dr. Dr. Johannes W. Rohen, Ehrenmitglied der DOG, ist am 25. Mai 2022 im Alter von 100 Jahren verstorben. 1921 in Münster geboren, studierte Johannes Rohen Medizin in Köln, Freiburg, Breslau und Danzig. Nach der Promotion in Tübingen und verschiedenen klinischen Tätigkeiten habilitierte er sich 1952 am Anatomischen Institut Mainz. Nach Stationen in Gießen und Marburg war er von 1974 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1991 Inhaber des Lehrstuhls für Anatomie an der Universität Erlangen-Nürnberg. Als Lehrer fokussierte er sich vor allem auf die funktionelle Sichtweise und veröffentlichte mehrere Lehrbü-

cher zu verschiedenen funktionellen anatomischen Aspekten, darunter den in über 20 Sprachen übersetzten „Fotoatlas der Anatomie“.

Seine Erkenntnisse zum Iris-Ziliarmuskelsystem und dessen Einfluss auf den Widerstand des Kammerwasser-Abflusses schufen die Grundlage für die operative Behandlung des Glaukoms mit Trabekulektomie und Trabekulotomie. Seine zahlreichen weiteren wissenschaftlichen Errungenschaften würdigten nationale wie internationale Fachorganisationen mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen, darunter der Albrecht-von-Graefe-Preis und der renommierte Helen-Keller-Preis. Er war Ehrendoktor der Universität Uppsala, Mitglied der Leopoldina sowie der Mainzer Akademie der Wissenschaften und Literatur.

Dr. Matthias Hartmann (Kaufungen)

Dr. Wolf-Dieter Hickisch (Bayreuth)

Dr. Claus Hilsdorf (Teufen)

Dr. Otto-Süel Hinz (Hamburg)

Prof. Dr. Dieter Kaskel (Bremen)

Dr. Wolf-Heinrich Lagatz (Augsburg)

Prof. Dr. Dr. Chris Patrick Lohmann (München)

Dr. Karlheinz Lohse (Bielefeld)

Dr. Ira Lugenbiel (Neuenheim)

Dr. Leopold Öhlknecht (Horn)

Prof. Dr. Bernhard Rassow (Hamburg)

Prof. Dr. Dr. Johannes W. Rohen (Erlangen)

Dr. Gudrun Sack (Leipzig)

Prof. Dr. Björn Tengroth (Stockholm, SWE)

Dr. Franz Todter (St. Pölten, AT)

Dr. Paul Warth (Isny)

Dr. Bettina Wilck (Berlin)

Prof. Dr. Manfred Zierhut (Tübingen)



Professor
Dr. Manfred Zierhut
(28.12.1953 – 22.8.2022)

Professor Dr. Manfred Zierhut

Am 22. August 2022 verstarb Professor Dr. Manfred Zierhut in Tübingen nach langer Krankheit. Der 1953 im fränkischen Schwabach geborene und im Rheinland aufgewachsene Manfred Zierhut studierte wechselnd Chemie und Medizin in Duisburg, Antwerpen/Belgien, Köln und Hannover. 1982 schloss er das Medizinstudium ab, 1983 die Promotion. Ab 1984 war Zierhut an der Universitäts-Augenklinik Tübingen tätig, wo er den Schwerpunkt „Uveitis“ mit aufbaute. Auf die Facharztreihe 1987 folgten in den Jahren darauf ein Forschungsaufenthalt an der Harvard Medical School in Boston/USA, die Ernennung zum Oberarzt und 1991 die Habilitation. Als außerplanmäßiger Professor seit 1997 übernahm er nach der Emeritierung des Tübinger Klinikdirektors Professor Dr. Hans-Jürgen Thiel die kommissarische Leitung der Abteilung für Allgemeine Augenheilkunde. Auch nach Eintritt in den Ruhestand 2019 bleibt er der Tübinger Klinik treu.

Professor Zierhut war ein engagierter Lehrer und Forscher mit überaus reger Publikationstätigkeit. Er gab zahlreiche Bücher zur okulären Immunologie und Entzündungslehre heraus und war lange Zeit Schriftleiter der Zeitschrift „Ocular Immunology and Inflammation“. Er setzte sich zeitlebens dafür ein, Diagnostik und Therapie der Uveitis weltweit zu verbessern. Er hielt über 750 Vorträge und war lange Jahre Präsident der International Uveitis Study Group. Professor Zierhut war weniger „ophthalmologischer Generalist“, dafür in seiner Subdisziplin ein weltweit geachteter „Künstler“.

Die DOG begrüßt zwei neue Ehrenmitglieder



Dr. Michèle Beaconsfield
(London)

Dr. Michèle Beaconsfield

Michèle Beaconsfield wurde 1956 in Chicago geboren, wuchs anschließend in London auf. Nach dem Medizinstudium am Imperial College folgte die Weiterbildung zur Augenärztin am Moorfields Eye Hospital mit Stationen in der Neurochirurgie sowie in der Abteilung für Anatomie und Embryologie des Institute of Ophthalmology. Seit 1994 wieder am Moorfields Eye Hospital tätig, leitete sie fast drei Jahrzehnte den Onkologie-Schwerpunkt und die Abteilung für okuloplastische Chirurgie. Große Verdienste hat sich Dr. Beaconsfield im Bereich der Lehre und Ausbildung junger Augenärztinnen und Augenärzte erarbeitet, vor allem in der okuloplastischen Chirurgie. In London etablierte sie eine entsprechende Ausbildung und nahm als Co-Organisatorin und Prüferin über fast 20 Jahre die Prüfung des European Board of Ophthalmology ab.

Von 2002 bis 2009 organisierte sie im Rahmen der DOG die Vorläufer des heutigen FEOPh-Symposiums. Als Gastdozentin in Deutschland, Frankreich, Malta und Afrika hat sie zahlreiche Augenärztinnen und Augenärzte geprägt und ihr Wissen an den augenärztlichen Nachwuchs weitergegeben. Vor allem mit ihrem Einsatz für die okuloplastische Chirurgie hat sie auf nationaler wie auch internationaler Ebene zum Erhalt der Breite des Fachs Augenheilkunde beigetragen.



Prof. Dr. Peter
Wiedemann
(Leipzig)

Professor Dr. Peter Wiedemann

1953 in Erlangen geboren, studierte Peter Wiedemann Medizin in Bochum, Rennes (F), Stanford (USA) und Erlangen, wo er auch promovierte. Nach Forschungsarbeiten am Pharmakologischen Institut der Universität München und Doheny Eye Institute in Kalifornien war er über zehn Jahre als Assistenz- und Oberarzt an der Universitäts-Augenklinik Köln tätig. Als Direktor der Universitäts-Augenklinik Leipzig baute er die Klinik von 1993 bis 2021 zu einem Maximalversorger mit Schwerpunkt auf Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen aus.

Professor Wiedemann hat bislang über 500 wissenschaftliche Artikel, acht Bücher und drei Auflagen von Ryans „RETINA“, dem internationalen Standardwerk der Retinologie, publiziert. Für seine wissenschaftliche Leistung wurde er von zahlreichen internationalen Gesellschaften geehrt. Seit 2003 ist er Mitglied der Leopoldina. 2009 stand er der DOG als Präsident vor und richtete den Jahreskongress unter dem Motto „Lebenslang gut sehen – weil Augenärzte forschen, lehren, heilen und helfen“ in Leipzig aus. Gleichzeitig setzte er sich stets für eine gute Weiter- und Fortbildung des augenärztlichen Nachwuchses und eine angemessene Finanzierung der Forschung ein. International engagierte sich Wiedemann für die Vernetzung der deutschen Augenheilkunde, etwa als Präsident des International Council of Ophthalmology (ICO). Mit seinem vielfältigen Engagement als Arzt, Wissenschaftler und Lehrer hat Professor Wiedemann die deutsche und die internationale Ophthalmologie nachhaltig geprägt.

Preisträger 2022



Prof. Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz)

Von-Graefe-Preis 2022

Professor Dr. Norbert Pfeiffer

Der von-Graefe-Preis 2022, den die DOG alle zwei Jahre im Gedächtnis an ihren Gründer Albrecht von Graefe vergibt, ging in diesem Jahr an Professor Dr. Norbert Pfeiffer. Die DOG würdigt damit die herausragende wissenschaftliche Leistung Professor Pfeiffers in der Augenheilkunde, insbesondere auf dem Gebiet der Glaukom-Forschung. Zudem hat sich der Ärztliche Direktor der Universitätsmedizin Mainz als starker Mentor zahlreicher junger Augenärztinnen und Augenärzte und Förderer der Augenheilkunde allgemein hervorgetan. Als von-Graefe-Preisträger hält Professor Pfeiffer auf der DOG 2023 die hoch angesehene von-Graefe-Lecture.

Professor Pfeiffer ist ein herausragender ophthalmologischer Wissenschaftler und Kliniker. Der 1958 geborene Vater von drei Kindern lebt seit vielen Jahren in Mainz. Nach dem Studium der Humanmedizin in Gießen, Freiburg, Newcastle (UK) und Cambridge (UK) promovierte er im Jahr 1985 mit summa cum laude zum Doktor der Medizin. Die Facharzt-Weiterbildung absolvierte er bis 1990 in Freiburg und wechselte anschließend als Oberarzt und ab 1995 als Leitender Oberarzt an die Universitäts-Augenklinik Mainz. Seit 1995 leitete er die Universitäts-Augenklinik Mainz zunächst kommissarisch, bevor er 1997 auf die Professur für Augenheilkunde berufen wurde und zugleich die Leitung der Universitäts-Augenklinik als deren Direktor übernahm.

Professor Pfeiffers Forschungsschwerpunkte sind die Pathophysiologie und die Therapie des Glaukoms sowie die Versorgungsforschung im Bereich der augenheilkundlichen Epidemiologie. Er hat national wie international große Studien zum Glaukom initiiert, darunter die bis heute wegweisende Gutenberg-Gesundheits-Studie, die nach wie vor wertvolle Daten zur Versorgungsforschung liefert.

Professor Pfeiffer ist Mitglied zahlreicher internationaler und nationaler wissenschaftlicher Expertengremien und Vereinigungen wie der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, der Glaucoma Research Society oder der European Academy of Ophthalmology. Im Jahr 2005/2006 stand Professor Pfeiffer der DOG vor und stellte schon damals das Zukunftsthema „Augenheilkunde in der alternden Gesellschaft“ in den Mittelpunkt seiner Präsidentschaft.

Für seine wissenschaftlichen Errungenschaften und seinen Einsatz für die Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte hat Professor Pfeiffer bereits zahlreiche internationale Auszeichnungen erhalten. Dazu zählen der angesehene Galenus-von-Pergamon-Preis für die Entwicklung innovativer Glaukomtherapie oder der Kommunikationspreis des deutschen Gesundheitswirtschaftskongresses.



Professor Dr. Uwe Pleyer zeichnet Professor Dr. Bahram Bodaghi (Paris, FR) mit der Aurel-von-Szily-Medaille aus (siehe auch Seite 31).

Aurel-von-Szily-Medaille

der Sektion DOG-Uveitis

Professor Dr. Bahram Bodaghi

Die Sektion DOG-Uveitis hat im Jahr 2022 den Pariser Uveitis-Spezialisten Professor Dr. Bahram Bodaghi mit der Aurel-von-Szily-Medaille ausgezeichnet. Professor Bodaghi lehrt an der Sorbonne-Universität in Paris und hat über 340 Originalpublikationen und zahlreiche Reviews verfasst. Seine internationale Reputation umfasst Auszeichnungen wie den Achievement Award der American Academy of Ophthalmology oder den International Uveitis Study Group Prize. Er ist aktuell Generalsekretär der Société Française d'Ophtalmologie und zusätzlich seit 2015 Präsident der International Ocular Inflammation Society. Professor Bodaghi forscht vor allem zu Krankheitserregern und neuen therapeutischen Strategien bei autoimmuner Uveitis. Im Rahmen der Preisverleihung während der Sitzung der Sektion auf der DOG 2022 hielt Professor Bodaghi die Aurel-von-Szily-Lecture unter dem Titel „Anterior Uveitis in Childhood: Small Patients – Great Challenges“.



Professor Dr. Claus Cursiefen würdigt Professor Dr. Tero Kivelä für seine Verdienste um die Ophthalmopathologie

5th ICO Ophthalmic Pathology Award

der Gottfried und Lieselotte Naumann-Stiftung e.V.

Professor Dr. Tero Tapani Kivelä

Für seine wissenschaftlichen Leistungen im Bereich der Ophthalmopathologie hat Professor Dr. Tero Tapani Kivelä den ICO Ophthalmic Pathology Award 2022 erhalten. Der nur alle vier Jahre verliehene und mit 20.000 US-Dollar dotierte Preis ist eine Würdigung der Forschungen Professor Kiveläs insbesondere auf dem Gebiet der klinischen und angewandten Ophthalmoonkologie und Ophthalmopathologie, zum Pseudoexfoliationssyndrom sowie zu kindlichen Augenerkrankungen. Als Professor und Chairman am Department of Ophthalmology der Universität Helsinki hat er sich besonders um die Ausbildung und Förderung von Fellows und Doktorandinnen und Doktoranden verdient gemacht und der Ophthalmopathologie so Sichtbarkeit verliehen. Professor Kivelä hat mehr als 220 Originalarbeiten, 13 Editorials und 32 Reviews veröffentlicht und einen Hirsch-Index von knapp 60. Für seine Verdienste hat er sowohl national wie international bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten (siehe auch Seite 31).



Professor Dr. Gerd Geerling und Professor Dr. Frank G. Holz überreichen die Medaille an die Preisträger Hans und Volker Geuder.

Theodor-Leber-Medaille der DOG

Hans und Volker Geuder

Die Brüder Hans und Volker Geuder sind Träger der Theodor-Leber-Medaille 2022. Die DOG zeichnet mit diesem Preis Nicht-Ophthalmologen mit besonderen Verdiensten um die Augenheilkunde aus. Mit ihrem 1951 in Heidelberg gegründeten Unternehmen, das heute unter dem Dach der Geuder AG firmiert, produzieren und vermarkten sie seit mehr als 70 Jahren erfolgreich Instrumente und Materialien für die Augenmikrochirurgie. Ihr Portfolio umfasst aktuell mehr als 3.000 Produkte, die sie in über 90 Länder exportieren. In Forschung und Entwicklung binden sie immer wieder Augenärztinnen und Augenchirurgen ein, deren Erfahrungen im täglichen Umgang mit ophthalmochirurgischen Instrumenten, Gerätesystemen und Biomaterialien sie zur Weiterentwicklung ihres Angebotes nutzen. Zugleich sehen die Brüder sich auch in einer gesellschaftlichen Verantwortung, indem sie national wie international soziale Projekte unterstützen. Sie statten nicht nur Hilfsprojekte in Peru, Nicaragua, im Kongo und in Indien mit ophthalmologischen Instrumenten aus, sondern sorgen mit Schulungsprogrammen auch dafür, die augenärztliche Versorgung in bislang unzureichend versorgten Weltgegenden zu verbessern.

Preisträger 2022: DOG-Promotionspreise



Dr. Joana Witt
(Düsseldorf)
Trägerin des DOG-
Promotionspreises
2022

**DOG-Promotionspreis
Grundlagenwissenschaftliche Arbeiten**
gestiftet vom Hermann-Wacker-Fonds

Dr. Joana Witt

Dr. Joana Witt hat im Rahmen ihrer Dissertation eine Matrix entwickelt, die zukünftig zur Rekonstruktion der Bindehaut eingesetzt werden soll. Die Ergebnisse ihrer Arbeit, die im Labor für experimentelle Ophthalmologie der Klinik für Augenheilkunde Düsseldorf entstanden ist, hat sie in zwei hochrangigen Journals publiziert.

Frau Dr. Witt, Sie haben im Rahmen Ihrer Promotionsarbeit ein Ersatzgewebe für die Bindehaut erforscht. Worum ging es dabei genau?

In meiner Promotionsarbeit habe ich Matrizen aus dezellularisierter, also zellfreier, humaner und porziner (vom Schwein) Bindehaut als alternatives Ersatzgewebe für die Rekonstruktion der Augenoberfläche untersucht. Ein Bindehaut-Ersatzgewebe sollte der natürlichen Konjunktiva möglichst ähnlich sein. Zudem muss es chirurgisch handhabbar und biokompatibel sein, das heißt, es darf im Empfänger keine Entzündungsreaktion hervorrufen. Bei der Dezellularisierung von Gewebe bleiben die ursprüngliche Proteinzusammensetzung und -struktur der extrazellulären Matrix erhalten. Zelluläre Bestandteile, die bei Transplantation von menschlichem oder tierischem Gewebe eine Abstoßung im Empfänger auslösen würden, werden hierbei entfernt. Unsere Versuche haben gezeigt, dass beide von uns hergestellten dezellulierten Matrizen im Tiermodell gut verträglich sind und keinerlei Nachteile etwa zur Amnionmembran aufweisen. Zudem konnten wir zeigen, dass sich die Matrizen auch als Träger für patienteneigene Zellen eignen, die wir zuvor im Labor kultivieren konnten.

Wo liegen die Vorteile der von Ihnen untersuchten Matrizen gegenüber den bisher klinisch eingesetzten Ersatzgeweben wie autologe Bindehaut, Mundschleimhaut oder der Amnionmembran?

Ein Problem bei der Transplantation von Eigengewebe der Bindehaut oder Mundschleimhaut stellt die limitierte Gewebemenge dar, sodass es vor allem für große oder bilaterale Defekte oder in Fällen von vernarbenden Autoimmunerkrankungen anderer Ersatzgewebe bedarf. Auch die Amnionmembran hat Limitationen, denn sie beinhaltet keine konjunktivale Stammzellpopulation oder Becherzellen, die bei ausgedehnten Epithelschäden die Regeneration unterstützen könnten. Dezellularisierte Bindehaut, insbesondere vom Schwein, ist dagegen leicht verfügbar und lässt sich reproduzierbar herstellen. Die biomechanischen Eigenschaften wie etwa die Elastizität der zellfreien Bindehaut sind weitaus besser als die der Amnionmembran und sind denen der gesunden Bindehaut gleich. Aufgrund der spezifischen Proteinzusammensetzung unserer Matrizen, die der gesunden Bindehaut so ähnlich ist, wachsen die Epithelzellen und sogar die Becherzellen auf den Matrizen sehr gut.

In welchen Fällen könnte das von Ihnen entwickelte Verfahren zur Anwendung kommen und wie verbessert es die Versorgung von Patientinnen und Patienten?

Dezellularisierte Bindehaut könnte eine Option für Patientinnen und Patienten mit schweren und beidseitigen Bindehautdefekten und Vernarbungen sein wie nach Verbrennungen oder Verätzungen, beim okulären vernarbenden Pemphigoid oder beim Stevens-Johnson-Syndrom. Da wir in der Lage sind, autologe Bindehautzellen im Labor auf unseren Matrizen zu kultivieren und zu einem Epithel mit Becherzellen heranwachsen zu lassen, würde dieses Verfahren vor allem bei Patientinnen und Patienten mit einem schweren Verlust der konjunktivalen Stammzell- und Becherzellpopulation eine sehr gute Therapiemöglichkeit darstellen.



Dr. Khaldoon O. Al-Nosairy (Magdeburg)
Träger des DOG-Promotionspreises für klinische Arbeiten

DOG-Promotionspreis

Klinische Arbeiten

gestiftet vom Hermann-Wacker-Fonds

Dr. Khaldoon O. Al-Nosairy (Magdeburg)

In seiner Promotionsarbeit mit dem Titel „Structure and function in glaucoma: OCT/A and ERG investigations“ hat Dr. Khaldoon O. Al-Nosairy sich damit auseinandergesetzt, wie sich Glaukom-Schäden am Auge mithilfe moderner bildgebender Verfahren wie OCT-A und Elektroretinogramm verbessern lassen. Die Arbeit, aus der mehrere hochrangige Publikationen hervorgegangen sind, ist an der Universitäts-Augenklinik Magdeburg entstanden.

Herr Dr. Al-Nosairy, welches waren die Fragen, denen Sie in Ihrer Arbeit nachgegangen sind?

Das Glaukom ist nach dem Grauen Star weltweit die zweithäufigste Erblindungsursache. Das Verständnis von Pathomechanismus und optimalen Therapieoptionen ist aktuell noch fragmentiert, zu einer Reihe von Aspekten besteht noch Klärungsbedarf. Dies umfasst die Frage, wie sich das ideale Zeitfenster für den Therapiebeginn identifizieren lässt, sowie grundlegende Kenntnisse über die zeitliche Abfolge der unterschiedlichen glaukomatösen Schäden. Meine Arbeit adressiert diese Aspekte mit einer Kombination von funktionellen und anatomischen Messmethoden. Dabei habe ich State-of-the-Art- wie auch innovative Technologien der Ophthalmologie und Glaukomforschung angewandt, um erstens unser Verständnis der Beziehung zwischen intraokularem Druck (IOD) und retinaler Ganglienzellfunktion (RGC) zu fördern und zweitens die Detektion von Glaukomen zu verbessern.

Welchen Einfluss hat ein erhöhter Augeninnendruck nach Ihren Erkenntnissen auf die Sehfähigkeit?

Der erhöhte Augeninnendruck (IOD) übt Druck und Spannung auf die Strukturen des Sehnervenkopfes an der Lamina cribrosa aus, was zum Verlust des neuroretinalen Randsaums und zur Verbreiterung der Sehnervenkappe führt, also zur glaukomatösen Optikusneuropathie. Der erhöhte IOD gilt als ein Hauptfaktor für die Entwicklung und das Fortschreiten des Grünen Stars. Die einzige bewährte Therapie, die das Glaukom bremsen kann, ist die Senkung des IOD. Der Augeninnendruck gilt daher aus pathophysiologischer und therapeutischer Perspektive als der wichtigste und am besten beeinflussbare Risikofaktor.

Wie tragen Ihre Forschungen dazu bei, die Früherkennung und Therapie von Glaukom-Patientinnen und -Patienten zu verbessern?

Wir haben zum ersten Mal gezeigt, dass es machbar ist, den IOD mit einem implantierten intraokularen Sensor und die RGC-Aktivität mit dem Muster-Elektroretinogramm (Muster-ERG) gleichzeitig und kontinuierlich zu messen. Anhand dieser Simultanmessungen konnten wir die Auswirkungen von IOD-Änderungen auf die RGC-Aktivität untersuchen. Dazu haben wir ausgenutzt, dass sich der Augeninnendruck durch Lageänderungen des Patienten gezielt verändern lässt: Bei Seitenlagerung ist er im Vergleich zum Sitzen erhöht und die RGC-Aktivität reduziert. Die Ergebnisse dieses Testprotokolls könnten das Seitenlagerungsparadigma zu einem Provokationstest für die Früherkennung von Glaukomfällen machen und so helfen, rechtzeitig entsprechende Therapien einzuleiten.

Darüber hinaus ermöglicht die Integration von anatomischen Netzhautgefäßmessungen mittels optischer Kohärenztomografie-Angiografie mit funktionellen Muster-ERG-Messungen eine genaue Bewertung von Glaukomschäden und damit eine frühzeitige Erkennung. Daher kann die Anwendung eines solchen multimodalen Ansatzes in der klinischen Praxis die Genauigkeit der Glaukomdiagnose erhöhen.

Preisträger 2022



Von-Graefe-Preis

gestiftet von der DOG

Prof. Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz)

Die DOG würdigt Professor Dr. Norbert Pfeiffer mit dem Von-Graefe-Preis 2022. Während seiner Laufbahn als Arzt und Wissenschaftler hat er vor allem zu seinem Schwerpunkt, dem Grünen Star, herausragend geforscht und zuletzt als Direktor der Mainzer Universitäts-Augenklinik zur Epidemiologie von Augenerkrankungen in Deutschland mit der Gutenberg-Gesundheitsstudie essenzielle Erkenntnisse gesammelt.



ICO Ophthalmic Pathology Award

gestiftet von der Gottfried und Lieselotte Naumann Stiftung e.V.

Prof. Dr. Tero T. Kivelä (Helsinki)

In Professor Dr. Tero T. Kivelä ehrt die DOG einen international anerkannten Forscher, der sich in besonderem Maße um die klinische und angewandte Ophthalmopathologie verdient gemacht hat. Sein Einsatz für den wissenschaftlichen Nachwuchs hat der Ophthalmopathologie als okuläre Subspezialität Sichtbarkeit verschafft. Er hat über 222 Originalarbeiten, 13 Editorials und 32 Reviews veröffentlicht.



Senator-Hermann-Wacker-Preis der DOG

gestiftet von dem Hermann-Wacker-Fonds

Dr. Stefaniya Boneva (Freiburg)

Für ihre Forschungen zur Rolle der Hyalozyten erhält Dr. Stefaniya Boneva den Senator-Hermann-Wacker-Preis der DOG. In drei eingereichten Publikationen hat sie die Rolle dieser bislang wenig erforschten Zellen in der Immunabwehr des Auges und unterschiedlichen Krankheitsprozess beschrieben. Ihre Forschungen könnten Grundlage für neue Therapien.



Best-Abstract-Preis der AG Young DOG

gestiftet von Margarete Kramer

Hubeydullah Akkurt (Kiel)

Der von der AG Young DOG verliehene Best-Abstract-Preis ging im Jahr 2022 an Hubeydullah Akkurt. Aus allen Einreichungen junger Forschender zur DOG 2022 wählte die Jury seinen Abstract mit dem Titel „Etablierung von spezifischen AMD-relevanten Genexpressionspanels (oxidativer Stress, Inflammation, Angiogenese) für das porcine retinale Pigmentepithel und deren Beeinflussung durch Fucoidan“ für den mit 500 Euro dotierten Preis aus.



DOG-Glaukomforschungspreis

gestiftet von der Santen GmbH

Dr. Sabrina Reinehr (Bochum)

In ihrer eingereichten Publikation „Rat retinae data for use as spectral library, for pathway remodeling as well as protein mapping“ beschreibt Dr. Sabrina Reinehr einen massenspektrometrischen, mit Peptiden mit indizierter Retentionszeit (iRT) versetzten Datensatz von Ratten-Netzhäuten. Dieser Datensatz kann als Spektrenbibliothek zur Erforschung wichtiger Proteine in der Netzhaut der Ratte. Damit eröffnet die Arbeit neue Chancen für die Forschung zur Pathogenese des Glaukoms.



Helmholtz-Forschungspreis der DOG

gestiftet von der Bayer Vital GmbH

Dr. Julian Wolf (Freiburg)

Die DOG verleiht den Helmholtz-Forschungspreis an Clinician-Scientists, die eine Brücke bauen zwischen Grundlagenforschung und klinischer Anwendung. Als solcher hat sich Dr. Julian Wolf mit zahlreichen hochwertigen Publikationen für diesen Preis qualifiziert. In der eingereichten Studie hat er sich mit RNA-Subsequenzierungen und bioinformatischen Analysen erkrankter Augengewebe befasst und etwa für die feuchte AMD neue Therapieansätze erarbeitet.



Glaukumforschungspreis der Sektion DOG-Glaukom

gestiftet von der Sektion DOG-Glaukom

Dr. Hanhan Liu (Köln)

Die Sektion DOG-Glaukom zeichnet die Studie „Crystallins play a crucial role in glaucoma and promote neuronal cell survival in an in vitro model through modulating Müller cell secretion“, vorgelegt von Dr. Hanhan Liu, mit dem Glaukumforschungspreis 2022 aus. Dr. Liu hat in dieser Arbeit Proteine aus der Gruppe der Kristalline untersucht und konnte nachweisen, dass ihnen eine wichtige Rolle in der Neuroprotektion bei Glaukom zukommen.



DOG-Patent-Preis

gestiftet von der Heidelberg Engineering GmbH

Dr. Karsten Sperlich (Rostock)

Das von Dr. Karsten Sperlich und Kollegen angemeldete Patent „Chromatisches Swept-Source Laserscanning für eine konfokale 3D-Spaltlampenmikroskopie der Kornea“ eröffnet völlig neue Möglichkeiten zur Untersuchung der Augenoberfläche. Es ermöglicht die Erstellung von 3D-Darstellungen der Augenhornhaut in kürzester Zeit über einen Scan mittels eines neuartiger Konfokalmikroskopie.



DOG-Promotionspreis – grundlagenwissenschaftliche Arbeiten

gestiftet von dem Hermann-Wacker-Fonds

Dr. Joana Witt (Düsseldorf)

Mit ihren Arbeiten zu einer Thematik aus dem Feld des Tissue Engineering hat Dr. Joana Witt innovative Behandlungsansätze für Erkrankungen der Augenoberfläche erforscht. Im Rahmen ihrer Arbeit wurden menschliche und porcine Bindehautzellen so bearbeitet, dass diese im Tiermodell als gut verträgliches Transplantat verwendet werden konnten. Ihre Arbeiten legen den Grundstein für neue Möglichkeiten zur Rekonstruktion der Bindehaut.



DOG-Promotionspreis – klinische Arbeiten

gestiftet von dem Hermann-Wacker-Fonds

Dr. Khaldoon O. Al-Nosairy (Magdeburg)

Dr. Khaldoon Al-Nosairy hat in seiner Arbeit den Zusammenhang zwischen einem erhöhten Augeninnendruck bei Glaukom, der Aktivität der retinalen Ganglienzellen und der Schädigung des Sehnerven untersucht. Im Rahmen seiner Arbeit konnte er wichtige Erkenntnisse sammeln, die bei der Einschätzung der Nervenschädigung durch Glaukom helfen sowie die Möglichkeiten der Früherkennung verbessern.



DOG-Retina Förderpreis

gestiftet von der Novartis Pharma GmbH

Dr. Merve Sen (Tübingen)

Dr. Merve Sen erhält den DOG-Retina Förderpreis 2022 für ihre Arbeit zur Entwicklung einer neuartigen Therapie für erbliche Formen von Netzhautdegeneration. Sie hat eine pharmakologisch wirksame Formulierung für die Hemmung von Valosin Containing Protein (VCP) entwickelt, die es ermöglichen könnte, bestimmte Formen erblicher Netzhautdegeneration zu behandeln.



DOG-Videopreis

gestiftet von der HAAG Streit Deutschland GmbH

Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz) und Prof. Dr. Barbara Wilhelm (Mainz)

Das prämierte Video informiert aus Sicht einer Patientin, welche Vor- und Nachteile die Teilnahme an einer klinischen Studie in der Augenheilkunde hat. Das Video stellt vor allem die intensive Betreuung, das hohe Maß an Patientenautonomie und die Sicherheit in den Vordergrund und eignet sich als wertvolle Zusatzinformation für Patientinnen und Patienten, die über eine Teilnahme an einer klinischen Studie nachdenken.



Prof. Dr. Wolfgang J. Mayer (München)

In seinem Video-Beitrag stellt Professor Mayer eine neue Technik zur Fixierung einer Iris-Prothese bei Patientinnen und Patienten vor, denen in Folge eines Traumas Iris und Linse fehlen. Die Technik ermöglicht es, die Prothese ohne Naht an der Lederhaut zu fixieren. Das Video besticht durch eine hochwertige chirurgische, didaktische und filmische Aufbereitung der innovativen Technik.



**DOG pura Award –
Ideenwettbewerb für Ökologische Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde**
gestiftet von der Stiftung Auge



1. Preis

Dr. Michelle Eileen Herrmann und Dr. Christoph Holtmann (Düsseldorf)

„Untersuchungen zur Nachhaltigkeit von Einweg- und Mehrweginstrumenten in der Augenheilkunde“

Im Rahmen des Projektes untersuchen Dr. Michelle Herrmann und Dr. Christoph Holtmann, welche Umweltwirkung und Energiebilanz Einweg-, Mehrweg- und Hybridinstrumente in der Kataraktchirurgie haben. Ziel ist es, evidenzbasierte Aussagen und Empfehlungen zum ressourcenschonenden Einsatz von OP-Instrumenten zu erarbeiten.

2. Preis

Dr. Christian Girbardt (Leipzig)

„CO₂-Inventar der DOG (CID) – Ökologischer Fußabdruck intraokularer Chirurgie“

Im Rahmen des Projektes soll eine Gesamtbilanz des Ressourceneinsatzes bei Katarakt-Operationen inklusive des Energieverbrauches von Räumen, Geräten, Sterilisationsprozessen und aller weiterer beteiligter Prozesse und Materialien entstehen.



3. Platz (geteilt)

Prof. Dr. Peter Charbel Issa (Oxford)

„Umdenken bei intravitrealen Injektionen: Nachhaltigkeit durch Reduktion von Klinikabfall“
Wie viel Material und Kosten sich durch einen schonenden Material-Einsatz bei IVOM-Injektionen einsparen lässt, soll anhand einer Erhebung des bisherigen Verbrauchs exemplarischer Zentren erhoben werden. Im zweiten Schritt soll dieser Einsatz in einem Zentrum qualitätsgesichert gezielt verringert werden.



Dr. Thomas Diehm (Mannheim)

„Nachhaltigen Einsatz von ophthalmologischen Einmalprodukten durch innovative Fertigungs- und Recyclingtechnologien“

Über Recycling des Materials soll der CO₂-Fußabdruck von Einweg-OP-Instrumenten reduziert werden. Dafür wird ein Wiederverwertungskonzept entwickelt, in dem die Instrumente sterilisiert und nach Materialien getrennt werden.



DOG-Wissenschaftspreis Trockenes Auge und Blepharitis/MGD

gestiftet von der Optima Pharmazeutischen GmbH

Dr. Asif Khan Setu (Köln)

Für seine wegweisende Arbeit mit dem Titel „Deep learning based automatic meibomian gland segmentation and morphology assessment in infrared meibography“ erhält Dr. Asif Khan Setu den DOG-Wissenschaftspreis Trockenes Auge und Blepharitis/MGD 2022.

Im Rahmen dieser Untersuchung hat er eine Methode zur Analyse und Vermessung der Meibom-Drüsen mithilfe von Deep Learning entwickelt.



Wissenschaftspreis der Stiftung Auge

gestiftet von der Stiftung Auge

Jenny Lorén Witten (Bonn)

Jenny Lorén Witten konnte erstmals zeigen, dass das Abbild eines fixierten Objekts leicht versetzt etwas oberhalb der Fovea, einem für die Entstehung von Seheindrücken wichtigen Areal auf der Netzhaut, entsteht. Im Rahmen ihrer Arbeit hat die Bonner Forscherin zudem für den Klinikalltag relevante Erkenntnisse zur Anordnung der Fotorezeptoren auf der Netzhaut sowie zum Blickverhalten gesammelt.



Wissenschaftspreis der Boni-Tschönhens-Stiftung

gestiftet von der Boni-Tschönhens-Stiftung

Dr. Aytan Musayeva (Mainz)

In ihrem Projekt hat Dr. Aytan Musayeva mit Hilfe von genetisch modifizierten Mäusen die Bedeutung des muskarinischen M₃-Acetylcholinrezeptors, eines an der Reizweiterleitung beteiligten Proteins, für die Regulation der Tränenflüssigkeitssekretion und die Entstehung von Epithelschäden im Alter gezeigt. Zudem hat sie ein Tiermodell erstellt, das tierexperimentelle Studien zum Trockenen Auge erleichtert.



Preisträger 2022: Weitere Preise und Förderungen



DOG-Auslands-Kurzzeitdozenturen
gestiftet von der DOG

Dr. Hans-Joachim Miertsch (Eckernförde)



Prof. Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner (Mainz)

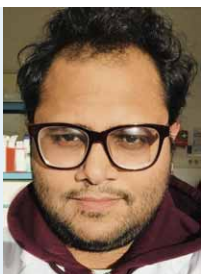


Dr. Meghana Anika Varde (St. Gallen)



Belmonte Fellowship zur Erforschung der Neurobiologie der Augenoberfläche
gestiftet von der i.com medical GmbH

Dr. Sarah Barbara Zwingelberg (Köln)



Deutsches Förderprogramm für Augenheilkunde
gestiftet von der BAYER Vital GmbH

Sumit Biswas (Marburg)



Dr. Anne Wolf (Köln)



EBOD Examina

Auszeichnung der besten deutschen Absolventen

Dr. Ann-Sophie Lindenberg (Potsdam)



Dr. Benedikt Schworm (München)



Dr. Malte Zorn (Berlin)



Forschungspreis 2022 der Deutschen Maculastiftung

gestiftet von der Deutschen Maculastiftung

Dipl.-Ing. Anne Thier (Brandenburg/Havel)



Grundlagenwissenschaftlicher Forschungspreis 2022

gestiftet von der PRO RETINA Deutschland e.V. und Retina Suisse

Ph.D. Tobias Strunz (Regensburg)



Ph.D. Mathieu Quinodoz (Basel)



Julius-Springer-Preis für Ophthalmologie
gestiftet von Springer Medizin

Dr. Marius Book (Münster)



Dr. Viola Radeck (Regensburg)



Klinischer Forschungspreis 2022
gestiftet von der PRO RETINA Deutschland e.V. und Retina Suisse

Dr. Jan Terheyden (Bonn)



Leonhard-Klein-Preis
gestiftet von der Leonhard-Klein-Stiftung

PD Dr. Mario Matthei (Köln)



Theodor-Axenfeld-Preis
gestiftet von dem Georg Thieme Verlag

Dr. Tobias Kiefer (Essen)



Tropenophthalmologie-Preis
gestiftet von dem Deutschen Komitee zur Verhütung von Blindheit e.V.,
der CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e.V.,
der Ursapharm Arzneimittel GmbH,
der 1stQ Deutschland GmbH & Co. KG

Christiane Paschke (Bad Oeynhausen)

Die Galerie der Preisträger 2022 finden Sie auch online:

<https://www.dog.org/die-dog/preistraeger/galerie-der-preistraeger-2022>



Preisträger 2022: DOG-Doktorandenstipendien gestiftet von der AG Young DOG

**Wiktoria Brzozowska**

Proteomanalysen von Kornea-Explantaten nach Behandlung mit physikalischem Kaltplasma

Betreuer: Prof. Dr. Andreas Stahl

**Johannes Neumann**

In vitro Analysen des therapeutischen Potentials von Cannabidiol auf das konjunktivale Melanom – molekularbiologische und funktionelle Untersuchung

Betreuer: Prof. Dr. Arne Viestenz

**Layla Katharina Fröhn**

Was verursacht den irreversiblen Verlust der Fähigkeit der Retinalen Ganglienzellen zur intrinsischen Axon Regeneration im Laufe des Alterungsprozesses?

Betreuer: Prof. Dr. Verena Prokosch

**Kim Regina Rauenbusch**

Vergleich der Fluoreszenzlebensdauer der Netzhaut zwischen Patienten mit idiopathischer Parkinsonerkrankung und Probanden ohne Parkinsonerkrankung

Betreuer: PD Dr. Yoko Miura

**Milan Kell**

Funktionelle und molekularbiologische Charakterisierung von Subkulturen konjunktivaler Tumorzelllinien nach wiederholter Elektrochemotherapie

Betreuer: Prof. Dr. Arne Viestenz

**Stella Yasmin Schayan-Araghi**

Die Korrelation des zellulären Komplementsystems mit der Dedifferenzierung von retinalen Pigmentepithelzellen

Betreuer: Prof. Dr. Diana Pauly

**Melina Keller**

Thermosensitive TRP Kanäle in der Meibomdrüse

Betreuer: PD Dr. Fabian Garreis

**Rosalie Scheida**

Einfluss der Eigenbewegung beim Laufen auf die Sehfunktion – Vergleich zwischen Kontrollen und Glaukompatienten

Betreuer: Prof. Dr. Michael B. Hoffmann

**Fridolin Langer**

MicroRNA vermittelte Fibrosehemmung zur Behandlung ophthalmologischer Erkrankungen

Betreuer: PD Dr. Jan Tode

**Caren Schmidt**

Okuläre Veränderungen im Verlauf der Schwangerschaft

Betreuer: Dr. Jens Storp

**Merten Mallwitz**

Quantitative Autofluoreszenz (QAF) in Patienten mit altersabhängiger Makuladegeneration (AMD): Bestimmung der Retest-Reliabilität und Läsions-spezifischen Autofluoreszenz (AF)

Betreuer: PD Dr. Thomas Ach

**Johanna Pauline Scholz**

Hemifield-Stimulus-Threshold und Hemifield-Dunkeladaptationsmessungen als neue Readout-Parameter bei Patienten mit erblichen Netzhautdegenerationen und räumlich limitierter subretinaler Gentherapie am Beispiel von mit Vorzeitigem Neparvovec (Luxturna™) behandelten Patienten mit RPE65-assoziiierter erblicher Netzhautdegeneration (RPE65-IRD). Betreuer: Prof. Dr. Frank G. Holz/Prof. Dr. Birgit Lorenz

Ehrung langjähriger DOG-Mitglieder

Jubiläum 40 Jahre

Dr. Bernd Abel (Stuttgart)
 Dr. Ernst Adleff (Kamen)
 Dr. Dr. Heinrich Backhaus (Friedberg)
 Dr. Jürgen Baumann (Calw)
 Dr. Ruth Berger-Lang (Stockdorf)
 Renate Beyer-Gustke (Hannover)
 Dr. Wilhelm Bichmann (Rheine)
 Dr. Ulrike Bier (Poing)
 Dr. Barbara Birus (München)
 Dr. Heinrich Brehm (Alsfeld)
 Prof. Dr. Reinhard Burk (Bielefeld)
 Dr. Jutta Büssow (Essen)
 Prof. Dr. Stefan Clemens (Münster)
 Prof. Dr. Paulus TVM de Jong (Amsterdam, NL)
 Prof. Dr. Karl-Heinz Emmerich (Darmstadt)
 Dr. Gerd Felgemacher (Brilon)
 Dr. Harald Fischer
 Dr. Heinz-Dieter Framing (Aachen)
 Dr. Claus Fuchs (Regensburg)
 Dr. Else Ganssaue (Hamburg)
 Dr. Winfried Gensluckner (Salzburg, AT)
 Dr. Claus-Dieter Gleitz (Stadtoldendorf)
 Dr. Gabriele Goldman (Hanau)
 Dr. Fritz Gorzny (Vallendar)
 Dr. Hellmut Götz (Affing-Haunswies)
 Dr. Paul Gregor (Düsseldorf)
 Dr. Ernst Grimm (Hannover)
 Dr. Robert Guggenmoos (Ulm)
 Dr. Klaus Haas (Marloffstein)
 Dr. Knut Haehn (Düsseldorf)
 Dr. Martin Haller (Bremen)
 Prof. Dr. Lutz Lothar Hansen (March)
 Dr. Edith Haritoglou (Ismaning)
 Dr. Margret Hauck (Saarbrücken)
 Dr. Harald Haus (Wörth am Rhein)
 Dr. Ursula Hausherr-Baumüller (Arnsberg)
 Dr. Uwe Hays (Lilienthal)
 Dr. Volker Heintz (Ahlen)
 Dr. Udo Hennighausen (Hamburg)
 Dr. Gabriele Heppeler (Vaihingen)
 Dr. Udo Heuer (Hamburg)
 Dr. Elfriede Hirsch (München)
 Dr. Renate Hölper (München)
 Dr. Bernd Hörster (Erkelenz)
 Dr. Tomislav Ivandic (München)
 Dr. Heinz Karcher (Dresden)
 Dr. Alois Kolorz (Dornbirn, AT)
 Dr. Ernst-Joachim Krahnert (Hannover)
 Dr. Fritz Kramer (Asperg)
 Dr. Gundula Kremer (Füssen)
 Dr. Wolfgang Lackner (Wolftrathshausen)
 Dr. Herbert Lang (Nürnberg)
 Dr. Hans-Joachim Langhof (Weyhe)
 Dr. Frank Lattke (Hamburg)
 Dr. Rosemarie Leibfried-Bayer (Leonberg)
 Dr. Thomas Lucius (Bochum)
 Dr. Helga Müller-Freigang (Stuttgart)
 Dr. Constanze Müller-Graff (Gaiberg)
 Dr. Aris Pervanidis (Mosbach)
 Dr. Berndt Prahs (Randersacker)
 Dr. Michael Racano (Röttenbach)
 Dr. Kai Raithel (München)
 Dr. Mechthild Rau-Fornefeld (Bochum)

Dr. Angelika Reindl-Postler (Amberg)
 Prof. Dr. Charlotte E. Remé (Zürich, CH)
 Dr. Joachim Riesenkampff (Heidelberg)
 Dr. Günther Rössler (Gmünd, AT)
 Dr. Christiane Sakmann (München)
 Dr. Helga Schebitz (Murnau)
 Dr. Agnes Scheffzyk-Hagl (Haar)
 Dr. Udo Scherer (Mainz)
 Dr. Wolfgang Scherz (Essen)
 Dr. Horst Schindera (Herrenberg)
 Dr. Bernd Schlicke (Leonberg)
 Dr. Klaus Schmerer (Backnang)
 Dr. Hans-Ulfert Schneider (Kaufbeuren)
 Dr. Reiner Scholz (Kiel)
 Dr. Gisela Schubert (Heidelberg)
 Dr. Wolfgang Schuster (Osnabrück)
 Dr. Erika Schwab-Gutsch (München)
 Dr. Joachim Schwarzer (Hamburg)
 Dr. Leonhard Seebacher (Gröbming, AT)
 Doris Seuffer-Schulze (Tübingen)
 Dr. Gunther Sörgel-Hoegen (München)
 Dr. Joachim Stryz (Regensburg)
 MR Dr. Fred Tahan (Wien, AT)
 Dr. Hans Theopold (Braunschweig)
 Dr. M. Mehdi Tondrow (Bovenden)
 Dr. Wolfgang-Peter Trapp (Leichlingen)
 Dr. Thomas Unger (Achim)
 Dr. Judith von Prockl-Stadler (Allensbach)
 Dr. Hasso-R. von Wedel (Bad Lippspringe)
 Dr. Charlotte Walther (Darmstadt)
 Prof. Dr. Wilfried Wetzel (Herne)
 Dr. Ursula Wick (Oldenburg)
 Dr. Ilse Wiebecke (München)
 Dr. Klaus Wirz (Nordheim)
 Dr. Hans-Otto Wuzel (Kassel)
 Dr. Ingrid Zimmermann (Hannover)

Jubiläum 50 Jahre

Prof. Dr. Ulrich Demeler (Bremen)
 Dr. Norbert Demmler (Passau)
 Dr. Johannes Dereskevitz (Bremen)
 Dr. Jürgen Duntze (Traunstein)
 Prof. Dr. Dieter Friedburg (Krefeld)
 Dr. Dietmar Früh (Petersberg)
 Prof. Dr. Veit-Peter Gabel (München)
 Dr. Peter Gering (Pullach)
 Dr. Klaus Heckmann (Wiesbaden)
 Prof. Dr. Ursula M. Mayer (Erlangen)
 Prof. Dr. Hans-Jürgen Meyer (Osnabrück)
 Prof. Dr. Kei Müller-Jensen (Karlsruhe)
 Prof. Dr. Peter Roggenkämper (Bonn)
 Dr. Johannes Romahn (Langenargen)
 Prof. Dr. Klaus W. Ruprecht (Seeg)
 Prof. Dr. Eberhard Schütte (Ulm)
 Dr. Hans-Bernd Schwind (Aschaffenburg)
 Prof. Dr. Richard Stodtmeister (Rodalben)

Jubiläum 60 Jahre

Dr. Dirk Dyckerhoff (Wiesbaden)
 Dr. Adalbert Medler (Hünfeld)
 Dr. Walter Reichert (Bessenbach)
 Dr. Ingeborg Wick (Ulm)

**Berichte aus den
Sektionen,
Arbeitsgemeinschaften,
Kommissionen und
Arbeitskreisen der DOG**

**Berichte der Delegierten
der DOG**

Die AG Young DOG



Neuwahlen

Turnusgemäß standen nach vier Jahren Neuwahlen der AG-Leitung an. Professor Dr. Mehdi Shajari stand für eine Wiederwahl als 1. Sprecher nicht mehr zur Verfügung, wird aber zukünftig die Betreuung der Rubrik der AG Young DOG in *Die Ophthalmologie* von Priv.-Doz. Dr. Dr. Deniz Hos übernehmen. Diesen beiden gilt zunächst unser herzlicher Dank für ihre Arbeit der letzten Jahre! Zur neuen 1. Sprecherin wurde Priv.-Doz. Dr. Dr. Bettina Hohberger gewählt, zur 2. Sprecherin Dr. Antonia Howaldt. Dr. Sven Schnichels wurde als Berichterstatter im Gesamtpresidium wiedergewählt, während Maximilian Hamann – ehemaliger Doktorandenstipendiat der DOG – das Amt des Schriftführers übernimmt. Dr. Anna Schuh (München) und Priv.-Doz. Dr. Johannes Birtel (Hamburg/Oxford), die uns im Bündnis Junge Ärzte vertreten, Dr. Sabrina Reinehr (Bochum), Andrea Ross (Hamburg/Freiburg), die den Social-Media-Bereich übernommen haben, sowie Dr. Karina Hadrian (Köln) und Priv.-Doz. Dr. Johannes Birtel (Hamburg/Oxford), die sich um das Thema Nachhaltigkeit kümmern, vervollständigen das Führungsteam.

Förderung des ophthalmologischen Nachwuchses – DOG-Doktorandenstipendien

Die 2017 eingeführten und mit 5.000 Euro dotierten Doktorandenstipendien erfreuen sich großer Beliebtheit. In den letzten fünf Jahren wurden 64 Stipendien vergeben, davon 12 im Jahr 2022. Eine unabhängige Fachjury um die Sprecher der AG Young DOG sowie zwei vom Präsidium gewählte Juroren hat die Anträge bewertet. Die geförderten Projekte decken ein weites Feld der experimentellen und klinischen Forschung im Bereich der Augenheilkunde ab. Auf der DOG 2022 konnten die Geförderten bei einem eigenen Doktorandensymposium sowie einem gemeinsamen Frühstück mit den Sprecherinnen und Sprechern der Young DOG netzwerken und Feedback an die AG geben.

Die AG Young DOG auf der DOG 2022

Im Vorfeld der DOG 2022 hat die Fachgesellschaft erneut 17 Reisekostenstipendien an Studierende der Humanmedizin und Naturwissenschaften in Höhe von 200 Euro vergeben, um ihnen die Teilnahme am Kongress zu ermöglichen. Zu Beginn der DOG begrüßten der Präsident und der Generalsekretär die Studierenden, bevor das Young DOG-Symposium unter dem Titel „Auslandsaufenthalte und Förderungen, wie schaffe ich das?!“ mit anschließendem Get Together stattfand. Auf einem Doktorandensymposium stellten zudem vier Geförderte ihre Projekte vor. Des Weiteren verlieh die AG den Margarete-Kramer-Best-Abstract-Award an Hubeydullah Akkurt (Kiel). Außerdem fand eine Führung für Studierende und junge Ärztinnen und Ärzte durch die Industrieausstellung statt.

Gastzugang für Studierende – „Schnuppermitgliedschaft“

Die DOG bietet Studierenden ab dem sechsten Semester seit 2021 eine attraktive Möglichkeit für eine kostenlose „Schnuppermitgliedschaft“ in der Fachgesellschaft an. Die Mitgliedschaft beinhaltet einen Zugang zur Fachzeitschrift *Die Ophthalmologie*, freien Eintritt zum Jahreskongress der DOG und die Möglichkeit zur Mitarbeit in der AG Young DOG. In den ersten Monaten haben sich bereits über 100 Studierende für den Gastzugang angemeldet.

Hospitationsprogramm der Retinologischen Gesellschaft

Auf Anregung der Retinologischen Gesellschaft (RG) haben wir gemeinsam ein Hospitationsprogramm entwickelt, das es Ärzten ab dem dritten Jahr der Weiterbildung bis zum dritten Jahr der Facharztreihe ermöglicht, für eine Woche eine andere retinologische Klinik mit fester Betreuung zu besuchen. Zum Start am 1.10.2022 nahmen 14 Kliniken teil. Bewerbung und Organisation erfolgt über die RG. Mehr Informationen unter: www.retinologie.org/nachwuchsfoerderung/klinische-hospitation/

Instagram

Über den Instagram Kanal der AG Young DOG werden regelmäßig aktuelle Informationen zur Arbeit der AG, zu den Aktivitäten ihrer Mitglieder und News rund um die Augenheilkunde gepostet. Folgt uns unter @youngdog_official.



Maximilian Hamann (Hannover),
Dr. Sven Schnichels (Tübingen),
PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen),
Dr. Antonia Howaldt (Köln)

DOG-Gastzugang für Studierende

Der Gastzugang für Studierende ist im Jahr der Antragsstellung sowie im darauffolgenden Jahr kostenfrei.

In den weiteren max. zwei Folgejahren beträgt die Gebühr für diesen Zugang 60,- Euro pro Jahr, es kann dann zwischen eAbo und printAbo ausgewählt werden (gilt nur für Abonnenten in Deutschland).

Vorteile:

- Zugang zum DOG-Kongress
- kostenfreier Zugang zur Fachzeitschrift *Die Ophthalmologie* auf den Onlineplattformen SpringerMedizin.de (www.springermedizin.de) und SpringerLink (www.link.springer.com)
- Zugang zum Zeitschriftenarchiv ab 1997
- *Die Ophthalmologie* als ePaper
- Bezug der Newsletter der DOG
- Bezug des Newsletters der AG Young DOG mit Themen für junge OphthalmologInnen

Mehr:

www.dog.org/die-dog/studierende

DOG-Doktorandenstipendien

Stifterin:

Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.

Förderlaufzeit:

10 Monate

Ausschreibung:

öffentlich, durch die Medien der DOG (Newsletter, Webseite)

Voraussetzungen:

- nicht älter als 30 Jahre
- an einer medizinischen Fakultät in Deutschland als Medizinstudent oder Promotionsstudent der Medizin eingeschrieben
- idealerweise wurde mit der Dissertation bereits begonnen
- Freisemester ist wünschenswert
- Förderung nur möglich, falls noch keine Förderung von anderer Seite erfolgt

Bewerbungsfristen:

31.12. bzw. 30.6.; Entscheidung erfolgt innerhalb von 6 bis 8 Wochen

Beginn der Förderung:

1.4. oder 1.10.

Mehr:

www.dog.org/die-dog/foerderungen-und-preise/ausschreibungen

Die Verantwortlichen der AG Young DOG

PD Dr. Dr. Bettina Hohberger

Dr. Antonia Howaldt

Dr. Sven Schnichels

Maximilian Hamann

Prof. Dr. Mehdi Shajari

Dr. Sabrina Reinehr, Andrea Ross

Dr. Jost Laueremann

Dr. Anna Schuh, PD Dr. Johannes Birtel

Dr. Caroline Gassel

Dr. Michael Oeverhaus, Dr. Jost Laueremann

PD Dr. Sebastian Siebelmann

Dr. Karina Hadrian, PD Dr. Johannes Birtel

Erster Sprecher

Zweite Sprecherin

Berichterstatte r und Vertreter in der DOG-Programmkommission

Schriftföhrer

Vertreter für die Rubrik yDOG in der Zeitschrift *Die Ophthalmologie*

Social-Media-Verantwortliche

Vertreter in der AG DOG-Lehre

Vertreter im Bündnis Junge Ärzte

Vertreterin in der BVMD

Vertreter in der AG DOG-Informationstechnologie der Augenheilkunde

Vertreter in der Sektion DOG-Internationale Ophthalmologie

Nachhaltigkeitsverantwortliche

10 Jahre Arbeitsgemeinschaft DOG-Klinische Studienzentren

*Wir wollen den Standort Deutschland
für klinische Studien
in der Augenheilkunde stärken!*



Die Mitglieder der AG Klinische Studienzentren mit den beiden Sprecherinnen, Prof. Dr. Barbara Wilhelm und Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz, in der Mitte

Bereits 2021 hat die AG DOG-Klinische Studienzentren ihr zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Corona-bedingt erfolgten die Feierlichkeiten erst im Rahmen der DOG 2022. Frau Professor Wilhelm, wenn Sie an das Jahr der Gründung 2011 denken: Welches ist der größte Unterschied zwischen der Arbeit der Studienzentren damals und heute?

Der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaft in allen Aspekten klinischer Studien ist enorm gewachsen; das ist sehr motivierend. In mehreren Publikationen haben wir das, was uns in der Studienarbeit für neue und bessere Therapien in der Augenheilkunde wichtig ist, deutlich und sichtbar gemacht. Die Abstimmung untereinander und das gemeinsame Auftreten der Zentren, die in Studien engagiert sind, sind die wichtigsten Unterschiede zu 2011. Wir sprechen nun mit einer Stimme. Mit den Auftraggebern klinischer Studien streben wir einen Dialog auf Augenhöhe an und laden regelmäßig zu unseren AG-Treffen wie auch den DOG-Symposien unserer Arbeitsgemeinschaft Repräsentanten der Pharmaindustrie zu Beiträgen ein. Die Qualität dieses Dialogs heute macht auch einen Unterschied zu 2011 aus.

Welches sind aktuelle Herausforderungen, mit denen Sie sich in der AG derzeit befassen?

In den letzten Jahren stellen wir fest, dass die Rekrutierung geeigneter Studienpatientinnen und -patienten zunehmend schwieriger wird. Das hängt zum einen mit engen Ein-/Ausschlusskriterien zusammen, aber auch mit Bedenken, falschen Vorstellungen und Vorurteilen aufseiten der Patientinnen und Patienten und ihres Umfelds. Um dem letzteren Aspekt zu begegnen, haben wir in langer Vorbereitungszeit das Video „Teilnahme an einer Klinischen Studie – ist das etwas für mich?“ mit Patienten und für Patienten produziert. Auf der DOG 2022 wurde dieses Video mit dem Video-Preis der DOG ausgezeichnet. Es wird in Die Ophthalmologie publiziert und danach interessierten Kliniken zur Verfügung gestellt. Weitere Brennpunkte sind Verhandlungen zu kostendeckenden Budgets sowie gerechte Publikationsregelungen in multizentrischen Studien. Eine Erhebung der AG zur Qualität der Zusammenarbeit mit Auftragsforschungsinstituten (CROs) hat kürzlich begonnen.

Wie unterstützen Sie als AG die Arbeit der Studienzentren konkret? Wie werden Ihre Angebote bislang angenommen und planen Sie weitere Aktivitäten?

Bei unseren Treffen im Rahmen der AAD und DOG tauschen wir uns intensiv über aktuelle Probleme laufender Studien aus und sprechen über grundsätzliche Herausforderungen und Lösungsansätze. Auch zwischen den Treffen herrscht reger Austausch und wir leisten bei Bedarf Hilfestellung. Dabei geht es um alle Stadien einer Studie, von der Studienanfrage über operationale Vorbereitungen, Vertragsverhandlungen, die praktische Durchführung der Studie bis hin zum Studienende und der Nachbereitung. Sämtliche Angebote der AG werden von den Studienzentren lebhaft angenommen.

Ab 2023 werden wir sowohl bei der AAD als auch der DOG neue Kurse durchführen („Wie kalkuliere ich das Budget einer Klinischen Studie?“), um Prüffärzte, Projektmanager und Studienkoordinatoren anhand von Beispielen zu trainieren und so für die korrekte Berechnung von Studienbudgets fit zu machen.

Berichte aus den Sektionen der DOG

Korrekte klinische und genetische Diagnostik sind die wichtigsten Grundlagen für aktuelle und künftige Therapiemöglichkeiten erblicher Augenerkrankungen.

Sektion DOG-Genetik

Die Sektion, der derzeit 47 Mitglieder angehören, hat auf der DOG 2022 ein englischsprachiges **Symposium** mit dem Titel „**Outcome and safety measures in inherited retinal diseases**“ mit nationalen und internationalen Vortragenden organisiert. Das Symposium fand in Präsenz statt und ist auf der On-demand-Plattform der DOG verfügbar. Zusätzlich bot die Sektion den Kurs „**Neue Anforderungen an den Augenarzt bei der Diagnostik erblicher Netzhauterkrankungen im Zeitalter der Gentherapie**“ in Präsenz an, der ebenfalls im E-Campus der DOG abrufbar ist.

Da die Weiterbildungsordnung für Augenheilkunde 2020 die **fachgebundene genetische Beratung** explizit vorsieht, haben Mitglieder der Sektion unter Koordination von Professor Dr. Katarina Stingl einen Fortbildungskurs zu diesem Thema aufgebaut. Er fand erstmals im Juni 2022 mit 30 Teilnehmenden in Tübingen in Präsenz statt. Sie konnten 19 Fortbildungspunkte sammeln und bewerteten den Kurs im Nachgang als sehr gut. Künftig soll die **Fortbildung** jährlich inhaltliche Grundlagen der augenärztlichen Kompetenz der genetischen Beratung vermitteln.

Weitere Projekte der Sektion für die nahe Zukunft beinhalten etwa die Erstellung eines **DOG-Podcasts zum Thema Genetik**. Für 2023 plant die Sektion außerdem erneut ein englischsprachiges Symposium unter Leitung von Professor Stingl zum Thema „Gentherapie – Aktuelle Entwicklungen“ mit Beiträgen auch aus anderen angrenzenden Bereichen wie zum Beispiel Neurologie, aber auch im Bereich der Optikerkrankungen oder Syndromen mit Augenbeteiligung.

Sprecherin:

Prof. Dr. Katarina Stingl (Tübingen)

Vertreter der Sektionsleitung:

Prof. Dr. Birgit Lorenz (Bonn)

Prof. Dr. Stylianos Michalakis (München)

Prof. Dr. Mathias Seeliger (Tübingen)



Prof. Dr. Katarina Stingl



Prof. Dr. Birgit Lorenz



Prof. Dr. Stylianos Michalakis



Prof. Dr. Mathias Seeliger

Sektion DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie

Deutsche Hornhautbanken geben jährlich mehr als 8.000 Hornhauttransplantate und mehr als 3.500 Amniontransplantate an operative Einrichtungen ab.

Leistungszahlen

2022 gehörten der Sektion 92 Mitglieder aus 26 Hornhautbanken an. 25 der 26 Hornhautbanken haben sich an der jährlichen Datenerfassung der Leistungszahlen beteiligt. Im Jahr 2021 konnten im Vergleich zu 2020 erneut mehr Hornhäute in Kultur gebracht werden, nämlich 11.339 (2020: 11.022). Auch die Zahl zur Transplantation freigegebener Hornhäute lag 2021 mit 8.438 über dem Vorjahr (2020: 8.082). Die Zahl an abgegebenen Amnionmembrantransplantaten hat nach einer Klarstellung in der Abfrage wieder ein konstantes Niveau erreicht (3.675 im Jahr 2021, 1.126 im Jahr 2020, 3.595 im Jahr 2019).

EDV in Hornhautbanken

Die digitale Verwaltung der Spender-, Transplantat- und Empfängerdaten hat für die Hornhautbanken eine große organisatorische Bedeutung. Allerdings ist aktuell auf dem Markt keine CE-zertifizierte Software erhältlich, die den Ansprüchen der Aufsichtsbehörden genügt. Daher wollen die Hornhautbanken aus Düsseldorf, Homburg und Münster gemeinsam mit Softwareanbietern nach einer Lösung dieses Problems suchen.

Neue EU-Verordnung für Gewebe

Aktuell strebt die EU-Kommission eine neue Verordnung für Gewebe und Blutprodukte an, die im Gegensatz zu bisherigen EU-Direktiven unmittelbar mit Erlass in allen Mitgliedsstaaten rechtsbindend wäre. Die Sektion hat über die Bundesärztekammer und die Deutsche Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie zu einem Entwurf für die geplante EU-Verordnung Stellung genommen und wird die Entwicklung dieses Gesetzgebungsprozesses genau beobachten.

Sprecher der Sektion:

Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:

Dr. Jan Schroeter (Berlin)

Dr. Helga Reinshagen (Olten, CH)



Prof. Dr. Philip Maier



Dr. Jan Schroeter



Dr. Helga Reinshagen

Sektion DOG-Glaukom

Die Sektion DOG-Glaukom gibt den Startschuss für den DOG-Podcast.

DOG-Podcast Glaukom

Innerhalb des vergangenen Jahres wurde angefangen, die Referierenden für die Podcast-Folgen zum Glaukom anzufragen und die Folgen aufzunehmen. Die erste Podcast-Folge wurde zur diesjährigen DOG eingeführt. Darin sprach Professor Dr. Thomas Klink mit Professor Dr. Thomas Dietlein und Priv.-Doz. Dr. Jan Lübke darüber, welche Verfahren sich in der Glaukom-Chirurgie bewährt haben. Der Podcast ist auf Spotify und anderen bekannten Podcast-Plattformen unter dem Titel „DOG-Podcast Augenheilkunde“ abrufbar. Weitere Podcast-Folgen sind aktuell in Arbeit.

Glaukumpreis

Um die klinische und experimentelle Glaukom-Forschung zu fördern, vergibt die Sektion DOG-Glaukom den mit 2.000 Euro dotierten Glaukumpreis für hervorragende Originalveröffentlichungen. Im Jahr 2022 hat den Preis für eine experimentelle Arbeit Dr. Hanhan Liu (Köln) erhalten.

Wahlen

Nach den Wahlen im Sommer 2022 erfolgte der Wechsel der Sektionsleitung auf Priv.-Doz. Dr. Dr. Bettina Hohberger, Professor Dr. Stephanie Joachim und Professor Dr. Verena Prokosch. Als Vertreterin im Gesamtpräsidium wurde Professor Dr. Esther Hoffmann gewählt.

Im Jahr 2021/2022 gehörten der Sektion Glaukom 139 Mitglieder an.

Sprecherinnen der Sektion:

PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen, ab Oktober 2022)

Prof. Dr. Stephanie Joachim (Bochum)

Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln)

Prof. Dr. Esther Hoffmann (Mainz, Sprecherin bis Oktober 2022, Vertreterin der Sektion im Gesamtpräsidium)



PD Dr. Dr. Bettina Hohberger



Prof. Dr. Stephanie Joachim



Prof. Dr. Verena Prokosch



Prof. Dr. Esther Hoffmann

Sektion DOG-Internationale Ophthalmologie

Der Schwerpunkt der Sektionsarbeit lag auf der Bearbeitung des neuen Programms zur globalen Förderung der Augengesundheit: „2030 in Sight“.

Das Programm „2030 in Sight“ knüpft an die Erfolge von „Vision 2020“ an und legt besonderen Wert auf die soziale Situation in den Partnerländern, Stichwort: inklusive Eye Health. Neben der praktischen augenärztlichen Tätigkeit soll es auch die Gesundheitsstrukturen vor Ort beeinflussen, um Nachhaltigkeit zu erreichen.

Über 50 Mitglieder nahmen an der Geschäftssitzung der Sektion am 1. Oktober 2022 teil. Den Schwerpunkt bildeten Kurzbeiträge von sechs aus Entwicklungsländern eingereisten Gästen der DOG. Ihre Beiträge gaben einen guten Überblick über aktuelle Aufgaben vor Ort und dokumentierten die enge Zusammenarbeit mit unserer Gesellschaft.

Im Jahr 2022 hat Christiane Paschke den Tropenophthalmologiepreis der DOG erhalten. Ihre besonderen Verdienste liegen auf dem Gebiet der kinderophthalmologischen Betreuung in Entwicklungsländern mit dem Schwerpunkt Strabismus und Augenbewegungsstörungen.

Eine neue Arbeitsgruppe der Sektion wird sich künftig mit wissenschaftlichen Standards und Reporting-Strukturen für eine ortsangepasste Qualitätssicherung in den von der DOG geförderten internationalen Projekten beschäftigen. Darüber hinaus plant die Sektion für 2023 Seminare zur Priorisierung von Themenkomplexen in der Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern und zur Rolle der Digitalisierung bei der Entwicklungszusammenarbeit.

Sprecher der Sektion:

Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:

Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Bonn)

Dr. Heiko Philippin (Freiburg)



Prof. Dr. Rudolf Guthoff



Prof. Dr. Dr. Robert Finger



Dr. Heiko Philippin

Sektion DOG-Kornea

2021 wurden 9.038 Keratoplastiken durchgeführt, davon 65,5 % hintere lamelläre Transplantationen (davon 98,3 % DMEK) und 2,8 % vordere lamelläre Keratoplastiken. Ende 2021 warteten 4.614 Menschen auf eine Spender-Hornhaut.

Fellowship Hornhaut

Das neue DOG-BVA Fellowship „Hornhautchirurgie“ soll eine strukturierte mikrochirurgische korneologische Ausbildung über mindestens drei Jahre darstellen und an dafür ausreichend ausgestatteten deutschen Zentren angeboten werden. Hierdurch können zusätzliche Qualifikationen und damit Transparenz nach innen und außen erreicht werden.

Okuläres Pemphigoid

Deutsche Kliniken haben bislang mehr als 250 Fälle an das von der Universitäts-Augenklinik Düsseldorf geführte **Deutsche okuläre Schleimhautpemphigoid-Register** gemeldet. Meldungen können weiterhin unter www.pemphigoid.org erfolgen.

Forschungsförderung

Seit Ende 2021 unterstützt die Sektion die Kornea-Forschung. 2021 hat die Sektion die Projekte von Frau **Professor Dr. Claudia Auw-Hädrich (Freiburg)** „MACE-Transkriptomanalyse explantierter Hornhäute bei Aniridie“ und Frau **Dr. Tanja Stachon (Homburg/Saar)** „Quantitative Proteinanalyse mittels Massenspektrometrie an impressionszytologischen Proben von Aniridie-Patienten“ für eine Förderung ausgewählt und jeweils mit 2.500 Euro unterstützt. Beide Arbeiten wurden im Rahmen der Sektionssitzung auf der DOG 2022 vorgestellt.

Im Jahr 2022 erhalten Frau **Dr. Sarah Zwingelberg (Köln)** „Prospektive Beobachtungsstudie zur Identifizierung von Korrelationen zwischen der Expression von Östrogenrezeptoren und am Hornhautendothel in Kombination mit klinischen Outcome-Daten bei Patienten mit Fuchs'scher endothelialer Hornhautdystrophie“ und Herr **Dr. Benjamin Roschinski (Freiburg)** „Abstoßungsrisiko nach perforierender Keratoplastik bei Patienten mit Statintherapie“ eine Förderung.

Der Sektion gehörten 2022 214 Mitglieder an.

Sprecher der Sektion:

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)

PD Dr. Nikolaus Luft (München)



Prof. Dr. Berthold Seitz



Prof. Dr. Claus Cursiefen



PD Dr. Nikolaus Luft

Sektion DOG-Neuroophthalmologie

Neue Sektionsleitung führt bewährte Projekte fort und setzt neue Akzente.

Im Jahr 2022 haben die Mitglieder der Sektion eine neue Leitung gewählt: Professor Dr. Julia Biermann übernimmt die Leitung der Sektion von Professor Dr. Helmut Wilhelm. Professor Dr. Wolf Lagrèze folgt Professor Dr. Klaus Rütther als Vertreter der Sektion im Gesamtpräsidium der DOG. Auf der DOG 2022 in Berlin wurde den bisherigen Leitern Professor Wilhelm und Professor Rütther für ihre langjährige, hervorragende Arbeit für die Sektion und die Neuroophthalmologie allgemein gebührend gedankt. Beide haben in dieser Funktion seit 2006 die Neuroophthalmologie mit großem Engagement und hochkarätigen Beiträgen berufspolitisch, fachlich und interdisziplinär vertreten und geprägt.

Die neue Leitung möchte die bereits begonnenen Projekte zur Förderung der praktischen klinischen Ausbildung (Hospitationen, Fortbildungen, Kurse, Leitlinien) weiter ausbauen und wissenschaftliche Aktivitäten vorantreiben. Zudem ist die Teilnahme deutscher Augenkliniken an internationalen, kontrollierten, klinischen Studien zu Sehnervenerkrankungen in Vorbereitung. Getherapeutische Möglichkeiten und neue Erkenntnisse zu neurodegenerativen ZNS-Erkrankungen lassen in der Zukunft hoffnungsvolle Perspektiven erkennen.

Sprecher der Sektion:

Prof. Dr. Julia Biermann (Münster, ab Oktober 2022)
 Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg, ab Oktober 2022)
 Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen, bis Oktober 2022)
 Prof. Dr. Klaus Rütther (Berlin, bis Oktober 2022)



Prof. Dr. Julia Biermann



Prof. Dr. Wolf Lagrèze



Prof. Dr. Helmut Wilhelm



Prof. Dr. Klaus Rütther

Sektion DOG-Ophthalmologische Onkologie

Neue Sektion fördert Onkologie in der Augenheilkunde.

Die neu gegründete Sektion will die ophthalmologische Onkologie als Subspezialität der Augenheilkunde unter einem gemeinsamen Dach innerhalb der DOG fördern und die vielfältigen Aktivitäten in Lehre, Forschung und Patientenversorgung in dieser breiten Thematik – von intraokulären über periokuläre zu orbitalen, gut- wie bösartigen Tumorerkrankungen – bündeln.

Tumoren am und im Auge können das Sehvermögen, aber auch das Leben der Patientinnen und Patienten bedrohen. Da viele dieser Entitäten zu den seltenen Erkrankungen zählen, legt die Sektion einen Fokus auf die Förderung der Fort- und Weiterbildung, insbesondere durch Organisation von Symposien und Kursen. Ebenso will sie für die klinische Versorgung standardisierte Behandlungsempfehlungen und evidenzbasierte Leitlinien in onkologisch-interdisziplinärer und interprofessioneller Kooperation erarbeiten. Im Bereich der Forschung will die Sektion nationale wie internationale multizentrische Studien initiieren, die molekulare Grundlagenforschung fördern und die Etablierung von Tumorregistern einschließlich der Digitalisierung von Tumordaten weiter vorantreiben.

Weitere Aktivitätsfelder sind der Austausch mit internationalen Fachorganisationen wie der International Society of Ocular Oncology (ISOO) oder der Ophthalmic Oncology Group (OOG) und die Mitarbeit in Bündnissen wie der Nationalen Dekade gegen Krebs, dem deutschen UV-Schutzbündnis oder der Nationalen Versorgungskonferenz Hautkrebs.

Sprecher der Sektion:

Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:

Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)
 PD Dr. Vinodh Kakkassery (Lübeck)



Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis



Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl



PD Dr. Vinodh Kakkassery

Sektion DOG-Ophthalmopathologie

Sektion begrüßt ihr 100. Mitglied und bietet spannende digitale Fortbildungsformate.

Die Sektion ist im Jahr 2022 auf 100 Mitglieder angewachsen und hat sich – erfreulicherweise weiterhin in Präsenz – zum **50. Jubiläum der Tagung der Deutschsprachigen Ophthalmopathologen** in Erlangen getroffen. Dort waren auch einige der Emeriti-Mitglieder dabei, die die Historie mit Leben gefüllt haben.

Für die Zukunft hat die Sektion sich den weiteren Ausbau digitaler Foren vorgenommen. Hierzu zählt nicht nur das wöchentliche Zoom-Meeting „**Ophthalmopathologie live**“, das sich vor allem an Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung richtet (Anmeldung: martina.herwig-carl@ukbonn.de) und jeden Mittwoch von 7:45 bis 8 Uhr Grundlagenwissen zu klinisch-histologischen Korrelationen verschiedenster Krankheitsbilder live vermittelt. Auch die „**Überregionale Witschel-Runde**“ unter Leitung von Professor Dr. Claudia Auw-Hädrich erfreut sich großen interdisziplinären Zuspruchs und wird weiterhin vierteljährlich stattfinden.

Auf der DOG 2022 war die Sektion durch ein spannendes Symposium zum Thema „Erkrankungen im Kindesalter aus ophthalmopathologischer Sicht“, das beliebte „Consilium ophthalmopathologicum“ und auch erstmalig live durch den Workshop „Klinisch-pathologische Korrelationen am digitalen Mikroskop“ vertreten.

Die wissenschaftlichen Aktivitäten der Sektion umfassen weiterhin mehrere **Multicenter-Studien** zu Hornhautbefunden nach Crosslinking (Professor Dr. Martina Herwig-Carl), zum Bindehautmelanom und seinen Vorstufen (Professor Dr. Claudia Auw-Hädrich) und zur neurotrophen Keratopathie (Professor Dr. Elisabeth Messmer).

Sprecherin der Sektion:
Prof. Dr. Karin Löffler (Bonn)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:
Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich (Freiburg)
Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München)



Prof. Dr. Karin Löffler



Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich



Prof. Dr. Elisabeth Messmer

Sektion DOG-Uveitis

Mit dem Uveitis-Zertifikat hat die Sektion ein wichtiges Ziel erreicht.

Im Vordergrund der Aktivitäten der Sektion standen im vergangenen Jahr:

Verbesserung der Versorgungsqualität im deutschsprachigen Raum

Das Gesamtpräsidium der DOG hat das Zertifikat für die klinische Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Uveitis genehmigt, es kann ab sofort bei der Geschäftsstelle beantragt werden. Damit hat die Sektion ein wichtiges Ziel erreicht! Voraussetzungen für die Erlangung des Zertifikats sind der Besuch von zwei Uveitis-Qualifikationskursen sowie eine zweitägige Hospitation in einem Uveitis-Zentrum. Der dritte Uveitis-Qualifikationskurs der Sektion fand im Oktober 2022 in Tübingen statt.

Vereinheitlichung von Diagnostik, medikamentöser und operativer Therapie

Die Sektion hat die AWMF-S1-Leitlinie zur viralen anterioren Uveitis (HSV-, VZV-, CMV-assoziierte anteriore Uveitis, Fuchs-Uveitis) fertiggestellt und veröffentlicht. Um insbesondere niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen die Durchführung einer sinnvollen, auf verschiedene Uveitis-Entitäten angepassten (Labor-)Diagnostik zu erleichtern, hat die Sektion eine entsprechende Kurzanleitung erstellt.

Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, der internationale Austausch und die Förderung junger, an der Thematik interessierter Kolleginnen und Kollegen

Im Rahmen der DOG 2022 in Berlin hat die Sektion die Aurel-von-Szily-Medaille an Professor Dr. Bahram Bodaghi aus Paris verliehen und im Rahmen des Symposiums überreicht. Auch 2023 wird die Sektion eines oder mehrere ausgewählte Forschungsvorhaben finanziell unterstützen.

Sprecher der Sektion:

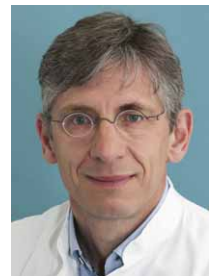
Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin, bis Oktober 2022)
Prof. Dr. Christoph Deuter (Tübingen, ab Oktober 2022)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:

Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg, ab Oktober 2022)
PD Dr. Karoline Baquet-Walscheid (Münster)
Prof. Dr. Arndt Heiligenhaus (Münster, bis Oktober 2022)



Prof. Dr. Christoph Deuter



Prof. Dr. Thomas Neß



PD Dr. Karoline Baquet-Walscheid

Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften der DOG

Arbeitsgemeinschaft DOG-Ethik in der Augenheilkunde

Ethik in der Augenheilkunde hat vielfältige Praxisrelevanz.

Die AG versteht sich als Diskussionsforum für wichtige aktuelle ethische Fragen, etwa zu Einsatz und Verteilung finanzieller Ressourcen oder dem Einfluss von Investoren auf die Patientenversorgung. Die DOG will sich all diesen Fragen aktiv stellen und ihren Mitgliedern, der Augenheilkunde allgemein, aber auch der Öffentlichkeit eine Orientierung bieten, wie ethisches Handeln nach ihrer Auffassung gelingen kann. Dazu berät die AG das DOG-Präsidium, erstellt Positionspapiere und bietet Symposien im Rahmen des Jahreskongresses an.

Im Jahr 2022 gab insbesondere die mediale Aufmerksamkeit für die Indikationsstellung und das Abrechnungsverhalten Investoren-geführter augenärztlicher MVZ Anlass zur Positionierung in der Frage des verantwortlichen ethischen Handelns im Spannungsfeld zwischen Medizin und Ökonomie. Als Ergebnis hat die AG den DOG-Kodex zu Ethik und Compliance von 2013 überarbeitet und gemeinsam mit dem BVA als „Kodex der Augenärztinnen und Augenärzte in Deutschland“ aktualisiert.

Weitere Themen waren und sind die

- eingeschränkte Verfügbarkeit von Medikamenten und Medizinprodukten in Deutschland infolge von Globalisierung und internationalen Krisen,
- ethische Fragen bei der Entwicklung, Zulassung und Anwendung von künstlicher Intelligenz und
- die zügige Entwicklung von Strategien zur ökologischen Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde in Form von Maßnahmen zur Mitigation und Adaptation an die Klimakrise.

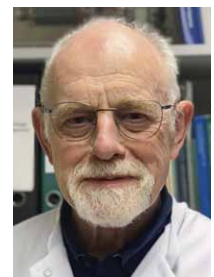
Hierzu hat die AG DOG-Ethik in der Augenheilkunde Umfragen unter den DOG-Mitgliedern durchgeführt, Sachstandsberichte und Positionspapiere erstellt und publiziert diese jeweils zeitnah.



Prof. Dr. Gerd Geerling



Hanna Faber, PhD



Prof. Dr. Rudolf Guthoff

Sprecher der AG:

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

Weitere Mitglieder der AG-Leitung:

Hanna Faber, PhD (Tübingen)

Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)

Arbeitsgemeinschaft DOG-Funktionsprüfung

AG-Symposium zu speziellen Funktionsprüfungen auf der DOG 2022.

Die im Jahr 2018 gegründete Arbeitsgemeinschaft DOG-Funktionsprüfung hat im Rahmen der DOG 2022 das Symposium „Sichtbar machen, was Visus- und Gesichtsfeldtestung übersehen: spezielle Funktionsprüfungen und ihre Indikationen“ ausgerichtet. Das Symposium gab einen Überblick über psychophysische Testungen jenseits der Hochkontrast-Sehschärfe in der klinischen und wissenschaftlichen Augenheilkunde.

Darüber hinaus kann die AG DOG-Funktionsprüfung einen erfreulichen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Die Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft stehen weiterhin allen Mitgliedern offen.

Sprecher der AG:

Prof. Dr. Dr. Jens Bühren (Frankfurt/Main)
PD Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
Prof. Dr. Achim Langenbacher (Homburg/Saar)



Prof. Dr. Dr. Jens Bühren



PD Dr. Sven Heinrich



Prof. Dr. Achim Langenbacher

Arbeitsgemeinschaft DOG-Lehre

Die Umsetzung des neuen Lernzielkatalogs bestimmt die Arbeit der AG.

Der neue Nationale Kompetenzbasierte Lernzielkatalog Medizin (NKLM) stellt alle Universitäten vor Herausforderungen, da die Lehrinhalte spätestens bis zum Jahr 2025 in der studentischen Ausbildung implementiert werden müssen. Die DOG hat den Handlungsbedarf erkannt und eine ärztliche Stelle eingerichtet, die in Kooperation mit dem Institut für Medizindidaktik der Universitätsklinik Bonn Lehrmaterial erstellt. Der Dank gilt besonders Isabel Stasik von der Augenklinik und Professor Dr. Tobias Raupach vom Institut für Medizindidaktik der Universitätsklinik Bonn, die sich engagiert und wissensreich um das Projekt kümmern. Alle Unterlagen und Lehrmaterialien stellt die DOG den Lehrbeauftragten kostenfrei zur Verfügung. Die Lernziele orientieren sich an den Inhalten des NKLM 2.0, die in der Zeitschrift *Die Ophthalmologie* veröffentlicht wurden und den bisherigen Gegenstandskatalog als inhaltliches Regelwerk ablösen werden.

Aufgrund der großen Nachfrage und der Vielzahl an interessierten Lehrkräften hat das Gesamtpräsidium bei seiner diesjährigen Arbeitssitzung während der DOG 2022 den Antrag bewilligt, den Arbeitskreis in eine Arbeitsgemeinschaft zu überführen. Sprecher der Arbeitsgemeinschaft ist weiterhin Professor Dr. Nicolas Feltgen. Verbunden mit dieser Information ist das Angebot an alle Lehrbeauftragten, sich bei der AG DOG-Lehre zu informieren. Gemeinsam soll die Lehre an deutschen Universitäten aktuell gehalten und weiterhin auf hohem Niveau angeboten werden.

Sprecher der AG:

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)



Prof. Dr. Nicolas Feltgen



Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt

Arbeitsgemeinschaft DOG- Ophthalmologische Epidemiologie und Versorgungsforschung

Sehverlust ist der schwerwiegendste Sinnesverlust.

Gutes Sehen beziehungsweise die Angst vor Sehverlust sind in der Gesundheitswahrnehmung der deutschen Bevölkerung von erheblicher Bedeutung. Fast 70 Prozent der Befragten einer bevölkerungsrepräsentativen Telefonbefragung bewerteten Blindheit als schwerwiegendsten Sinnesverlust und jeder zehnte Befragte fürchtet eine Erblindung mehr als einen schweren Schlaganfall, eine Krebserkrankung oder Demenz.

Jedoch erkrankt im Laufe des Lebens fast jeder und jede an einer Augenerkrankung, insbesondere in hohem Alter zeigt sich eine deutliche Zunahme an altersbedingter Makuladegeneration, Glaukom, Katarakt und diabetischer Retinopathie. Dies unterstreicht zum einen die Bedeutung der Augenheilkunde, stellt diese jedoch in den nächsten 20 Jahren angesichts der Alterung der Gesellschaft vor Herausforderungen, die bei der zukünftigen ophthalmologischen Versorgungsplanung zu berücksichtigen sind. Denn auch wirksame Therapien nützen nur, wenn sie auch in der Versorgung umgesetzt werden. Daher ist die Beforschung von versorgungsrelevanten Themen wie dem steigenden Bedarf, den Versorgungsressourcen inklusive eines sich im Wandel befindenden Augenarztberufes, der Umsetzung von Evidenz und Leitlinien wie auch der Therapieadhärenz und Therapieabbrüchen zunehmend wichtig. Um das bestehende Wissen zur augenärztlichen Versorgungssituation in Deutschland aufzubereiten, entsteht derzeit eine Neuauflage des Weißbuchs zur Ophthalmologischen Versorgungsforschung mit Finanzierung der DOG.

Sprecher der AG:

Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Bonn)



Prof. Dr. Alexander
Schuster



Prof. Dr. Dr. Robert
Finger

Arbeitsgemeinschaft DOG-Traumatologie

Seit ihrer Gründung befasst sich die AG mit der Prävention und Behandlung von Augenverletzungen.

In Deutschland fehlen derzeit epidemiologische Daten zu Augenverletzungen. Daher entsteht unter dem Dach von oregis ein zentrales Trauma-Register, in das Augenärztinnen und -ärzte Augenverletzungen einfach melden können.

Bei der **Prävention** von Verletzungen standen wieder Feuerwerksverletzungen im Mittelpunkt, unter anderem mit einer eigenen Sitzung auf der DOG 2022. Seit sechs Jahren erheben Augenkliniken zu Silvester Daten zu Augenverletzungen. 2020 sorgte das Verkaufsverbot zu Silvester für einen Rückgang um etwa 80 Prozent. CE-zertifizierte Feuerwerke verursachen dennoch weiter die meisten Verletzungen. 60 Prozent der Verletzungen betreffen unbeteiligte Zuschauer. Videoclips mit Verletzten sollen daher die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisieren. Zudem unterstützt die AG politische Beschränkungen privater Feuerwerke.

Die optimale **Behandlung** schwerer Verletzungen war zuletzt Gegenstand mehrerer Buchartikel. Beim vierten Halleschen Ophthalmo-Trauma-Kurs (HOT) am Universitätsklinikum Halle, der im September 2022 als Wetlab stattfand, und bei einem weiteren mehrtägigen Kurs bei MTS im Ötztal konnten die Teilnehmenden Operationstechniken trainieren und in enger Betreuung signifikante Fortschritte machen. Beide Kurse werden 2023 durch kürzere Wetlabs auf der AAD und der DOC-Tagung ergänzt. Derzeit erhebt die AG, welche Zentren eine 24/7-Versorgung schwieriger Verletzungen und Polytraumen vorhalten und weniger spezialisierte Zentren unterstützen können. Eine bessere Vernetzung der Augenabteilungen ist aufgrund des Zustroms von Schwerverletzten aus der Ukraine zur sekundären Versorgung dringlich.

Daneben haben Mitglieder der AG Behandlungsleitlinien wie die S3-Leitlinie zur Triagierung im Katastrophenschutz mit erarbeitet.



Prof. Dr. Wolfgang
Schrader



Prof. Dr. Arne Viestenz

Sprecher der AG:

Prof. Dr. Wolfgang Schrader (Würzburg)
Prof. Dr. Arne Viestenz (Halle/Saale)

Berichte aus den Kommissionen

Kommission Qualitätssicherung sinnesphysiologischer Untersuchungen und Geräte (QSS)

Die Kommission arbeitet an einem digitalen Wiki der Empfehlungen zur Qualitätssicherung.

Die DOG-Kommission für Qualitätssicherung sinnesphysiologischer Untersuchungen und Geräte (QSS) hat sich im Jahr 2022 sehr für die Digitalisierung der Inhalte ihrer Empfehlungen eingesetzt, deren Neustrukturierung mit einer ersten angepassten Version des Wiki umgesetzt werden konnte. In modernen Geräten können durch eine Modifikation der Technik und insbesondere durch Austausch der Steuerprogramme sowie Versionswechsel der Anwendungsprogramme die Eigenschaften wesentlich verändert werden. Daher werden bei der Umsetzung neue Rubriken und Tabellenergänzungen eingeführt, die es erlauben, derartige Änderungen transparent zu machen.

Weitere Schwerpunkte der QSS-Kommissionsarbeit im Jahr 2022 waren die Überarbeitung und der Austausch der Tabellen zu „Nahsehschärfe und Lesevermögen“ sowie Änderungen im Bereich „Kinetische Perimetrie“. Darüber hinaus haben Kommissionsmitglieder wieder Geräte hinsichtlich einer Aufnahme in die Empfehlungen gesichtet und geprüft.



Prof. Dr. Herbert Jäggle



Prof. Dr. Michael Bach

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Herbert Jäggle (Regensburg, Vorsitzender)
 Prof. Dr. Michael Bach (Freiburg, Stellvertretender Vorsitzender)
 Prof. Dr. Michael Foerster (Berlin)
 Dr. Christoph Friedburg (Gießen)
 PD Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
 Prof. Dr. Michael Hoffmann (Marburg)
 Prof. Dr. Hermann Krastel (Neckargemünd)
 PD Dr. Agnes Renner (Berlin)
 Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)
 PD Dr. Wolfgang Wesemann (Köln)
 Prof. Dr. Eberhart Zrenner (Tübingen)

Kommission Refraktive Chirurgie (DOG und BVA)

Die Refraktive Chirurgie ist ein wachsendes Feld der Ophthalmologie, auf dem die KRC mit Kursen, Empfehlungen und Bewertungen Orientierung gibt.

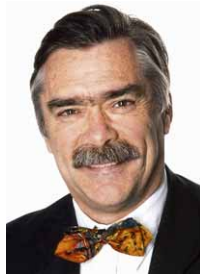
Die 1995 gegründete Kommission Refraktive Chirurgie (KRC) von BVA und DOG fokussiert sich auf drei Bereiche: **die wissenschaftliche Bewertung von Methoden der refraktiven Chirurgie** in Bezug auf den Anwendungs- und Grenzbereich, die **Qualitätssicherheitsempfehlung für die Prozess- und Ergebnisqualität** in Form von Anwen- derlisten für refraktive Hornhautchirurgie (280 Anwender) und intraokulare refraktive Chirurgie (99 Anwender) sowie die **Weiterbildung der anwendenden Augenärztinnen und Augenärzte** in theoretischen und praktischen Kursen auf großen und kleinen augenärztlichen Kongressen. Die KRC Basis- und Aufbaukurse fanden 2022 wieder in Präsenz auf den Kongressen von AAD, DGII, DOC, DOG sowie dem Frankfurter Fortbil- dungskurs für Refraktive Chirurgie statt.

Die KRC-Empfehlungen wurden 2022 aktu- alisiert und unter anderem in *Der Augenarzt* 2022 5, 198 sowie auf den Homepages von BVA und DOG veröffentlicht. Die aktualisier- ten Empfehlungen können Sie über den nebenstehenden QR-Code abrufen.

Der besondere Wert der KRC für die Anwen- der liegt in der Bewertung der Methoden und der Darstellung der Anwender in öffent- lich zugänglichen Listen, die auf der neu gestalteten KRC-Website www.bva.dog/krc einzusehen sind. Die Webseite will Interesi-erte sachlich über die moderne refrak- tive Chirurgie informieren.



Prof. Dr. Thomas Kohnen



Prof. Dr. Ekkehard Fabian



Kommission Sektoren- übergreifende Augenheilkunde (DOG und BVA)

Corona-Pandemie und Ambulantisierung waren die bestimmenden Themen der Kommissionsarbeit.

Die Kommission Sektorenübergreifende Augenheilkunde von DOG und BVA hat sich zum Ziel gesetzt, aktuelle Entwicklungen zwischen ambulanter und stationärer Augenheilkunde zu identifizieren und unter Einbeziehung der zur Patientenver- sorgung beitragenden Gruppen Vorschläge zur Überwindung spezifischer Problem- stellungen zu erarbeiten.

Als großer Erfolg der durch die Kommission unter den Mitgliedern von BVA und DOG initiierten und in *Die Ophthalmologie* auch in englischer Sprache veröffentlichten Online-Umfrage zu den Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie auf die augenärzt- liche Versorgung in Deutschland, wird die Ehrung als „Beitrag mit den meisten Zita- ten 2020/2021“ gewertet. Diese hat der Springer Medizin Verlag im Rahmen der DOG 2022 Professor Dr. Lars-Olof Hatten- bach als federführendem Autor überreicht.

Während die Versorgungsstrukturen durch die Pandemie weiterhin zusätzlich belastet werden, stand die Arbeit der Kommission im Jahr 2022 vor allem unter dem Zeichen eines massiv zunehmenden Drucks zur Ambulantisierung, der das Fach Augenheilkunde sektorenübergreifend vor völlig neue Herausforderungen stellt. Neben der Erarbeitung von Empfehlun- gen zur Schaffung sektorenübergreifender Weiterbildungsstruktu- ren entwickelt die Kommission in einem aktuellen Projekt Kon- zepte zur Außendarstellung der Ophthalmologie, die vor allem fachfremden Gruppen die Bedeutung und unterschiedlichen Anforderungen von stationärer und ambulanter Augenheilkunde verdeutlichen sollen.



Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach



Dr. Peter Heinz

Die Kommission setzt sich zusammen aus:

Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Ekkehard Fabian (Rosenheim, Sprecher BVA)
 Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
 Prof. Dr. Michael C. Knorz (Mannheim, Schriftführer)
 Prof. Dr. Markus Kohlhass (Dortmund)
 Prof. Dr. Daniel Kook (Gräfelfing)
 Prof. Dr. Wolfgang Mayer (München)
 Dr. Kaweh Schayan-Araghi (Dillenburg)

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen, Sprecher DOG)
 Dr. Peter Heinz (Schlüsselselfeld, Sprecher BVA)
 Dr. Werner Bachmann (Aschaffenburg)
 Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
 Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
 Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
 Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
 Dr. Johannes Rieks (Aurich)

Kommission Weiter- und Fortbildung (DOG und BVA)

Weiter- und Fortbildung sind Kerninstrumente der Nachwuchsförderung und -sicherung.

Um das qualitativ hohe Niveau der Patientenversorgung in Deutschland zu erhalten, erscheint es auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und den damit steigenden Patientenzahlen erforderlich, die Weiterbildung für spezielle ophthalmologische Kompetenzen zu strukturieren.

Aktuell erarbeitet die Kommission daher ein Konzept für die chirurgischen Fortbildungen in spezialisierten Fellowships. Diese Weiterbildungen sollen – wie bereits für die okuloplastische Chirurgie und Ophthalmogenetik etabliert – einen transparenten Weiterbildungsweg aufzeigen und mit einem Zertifikat von DOG und BVA abgeschlossen werden. Fellowship-Zertifikate werden für eine vertiefte Weiterbildung in den Bereichen Katarakt- und refraktive Chirurgie, Glaukom, Strabologie/Neuroophthalmologie und andere Subspezialitäten vorbereitet. Es ist eine Mitarbeit unter der Betreuung eines Tutors mit einer Mindestdauer von einem bis drei Jahren geplant. Dies soll eine optimale Versorgung von Patientinnen und Patienten mit genügend und weitergebildeten Augenärztinnen und -ärzten in hochspezialisierten Kompetenzbereichen sichern und gleichzeitig die Kompetitionsfähigkeit deutscher Fachärztinnen und -ärzte international stärken.

Die Kommission setzt sich zusammen aus:

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
 Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
 Dr. Peter Heinz (Schlüsselheld)
 Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
 Prof. Dr. Thomas Kohlen (Frankfurt/Main)
 Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)
 PD Dr. Katrin Wacker (Freiburg)



Prof. Dr. Gerd Geerling



Prof. Dr. Bernd Bertram

Leitlinienkommission (DOG und BVA)

DOG und BVA haben sich auch 2022 intensiv mit der Leitlinienarbeit befasst, um das gesamte Spektrum der augenheilkundlichen Versorgung abzubilden. Zahlreiche Fachkolleginnen und -kollegen aus Klinik und Praxis wirken an der Bearbeitung der Leitlinien und Stellungnahmen mit.

Fertiggestellt wurden folgende DOG-BVA-Leitlinien:

- Update der S2e-Leitlinie Retinale arterielle Verschlüsse (federführend Professor Dr. Nicolas Feltgen)
- S1-Leitlinie Virale anteriore Uveitis (federführend Professor Dr. Carsten Heinz)
- S1-Leitlinie Makulaforamen und vitreomakuläre Traktion (federführend Professor Dr. Tim Krohne)
- S1-Leitlinie Risikofaktoren und Prophylaxe der rhegmatogenen Netzhautablösung bei Erwachsenen (Koordination Professor Dr. Bernd Bertram)

Delegierte von DOG und BVA waren an einigen interdisziplinären AWMF-Leitlinien sowie an der Nationalen Versorgungsleitlinie Typ-2-Diabetes beteiligt.

Als Stellungnahmen wurden fertiggestellt bzw. überarbeitet:

- Pseudophakes zystoides Makulaödem (federführend Priv.-Doz. Dr. Klaus-Dieter Lemmen)
- Anti-VEGF-Therapie bei der neovaskulären altersabhängigen Makuladegeneration (federführend Professor Dr. Daniel Pauleikhoff)
- IVOM-Medikamente zur Therapie des diabetischen Makulaödems mit fovealer Beteiligung (federführend Professor Dr. Bernd Bertram)
- Progrediente Myopie im Kinder- und Jugendalter (federführend Professor Dr. Wolf Lagrèze)
- Patent DE 102020002250 B3 „Verfahren zur Spezifizierung einer „BEST MACULA Spezialbrille““
- „Kuba-Therapie“ bei tapetoretinalen Degenerationen (federführend Professor Dr. Ulrich Kellner)

Außerdem wurden mehrere Stellungnahmen im Rahmen von Anhörungsverfahren des Gemeinsamen Bundesausschusses erstellt.

Die Kommission setzt sich zusammen aus:

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
 Dr. Daniela Claessens (Köln)



Prof. Dr. Claus Cursiefen



Prof. Dr. Bernd Bertram

Makulakommission (DOG und BVA)

Makulakommission erarbeitet für die Praxis hilfreiche Stellungnahmen und Leitlinien.

Auch in den vergangenen zwölf Monaten war die Makulakommission wieder sehr produktiv und hat sich zu wichtigen retinologischen Erkrankungen positioniert. Dazu gehören neben mehreren Äußerungen zu Anfragen des Gemeinsamen Bundesausschusses die Stellungnahmen „Pseudophakes zystoides Makulaödem (PZMÖ)“ (federführend Priv.-Doz. Dr. Klaus Dieter Lemmen, Düsseldorf) und „Anti-VEGF-Therapie bei der neovaskulären altersabhängigen Makuladegeneration“ (federführend Professor Dr. Daniel Pauleikhoff, Münster) und eine ergänzende Stellungnahme zu den „IVOM-Medikamenten zur Therapie des diabetischen Makulaödems mit fovealer Beteiligung“ (federführend Professor Dr. Bernd Bertram, Aachen).

Zudem hat die Kommission die AWMF-S1-Leitlinie „Makulaforamen und vitreomakuläre Traktion“ (federführend Professor Dr. Tim Krohne, Köln) und die aktualisierte Version der S2e-Leitlinie „Retinale arterielle Verschlüsse“ (federführend Professor Dr. Nicolas Feltgen, Göttingen) veröffentlicht. Diese Publikationen geben bei der täglichen Arbeit eine hilfreiche Orientierung und werden von Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt. Das liegt auch an der guten Zusammenarbeit zwischen DOG, Retinologischer Gesellschaft (RG) und BVA. Ein großer Dank gilt allen Kommissionsmitgliedern und den weiteren beteiligten Autorinnen und Autoren.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
 Prof. Dr. Hansjürgen Agostini (Freiburg)
 Dr. Martin Bresgen (Köln)
 Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
 Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
 Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
 Prof. Dr. Albrecht Lommatzsch (Münster)
 Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff (Münster)
 Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)



Prof. Dr. Nicolas Feltgen



Prof. Dr. Bernd Bertram

Rechtskommission (DOG und BVA)

Blindheit als Gegenstand der medizinischen Begutachtung unter augenärztlichen Aspekten.

Begriffe aus der augenärztlichen Versorgung benötigen für die Rechtsprechung zusätzlich eine juristische Definition, um durch Einbeziehung von Kontextfaktoren zum Beispiel die Funktionsbeeinträchtigung infolge Blindheit und hochgradiger Sehbehinderung für einzelne Rechtsbereiche zu beschreiben. Augenärztliche Sachverständige müssen bei der medizinischen Begutachtung daher nicht nur vielfältige Ursachen von Blindheit erkennen, sondern auch berücksichtigen, dass Blindheit über die Rechtsbereiche hinweg nicht einheitlich definiert ist. Außerdem müssen sie Änderungen in gültigen Rechtsnormen einbeziehen.

Diesbezüglich hat das Bundessozialgericht (BSG) den im Schwerbehindertenrecht vorgesehenen Nachteilsausgleich wegen Blindheit näher charakterisiert. Die Versorgungsmedizin-Verordnung gibt vor, wie augenärztliche Sachverständige das Ausmaß der Funktionsbeeinträchtigung des Sehens anhand von Sehschärfe- und Gesichtsfeldprüfung zu ermitteln haben. Objektive klinische Befunde müssen die Plausibilität der Funktionsprüfung und Blindheitsursache bestätigen. Das BSG führte aus, dass der Nachteilsausgleich für Blindheit auf Funktionsstörungen am Sehepparat (also im Auge gelegen, durch Schäden an Sehbahn oder primärer Sehrinde) beschränkt ist. Davon sind zerebrale Ursachen, also neuropsychologische Störungen des visuellen Erkennens, ausgenommen. Die verschiedenen landesrechtlichen Regelungen zu den Anspruchsvoraussetzungen auf Blindengeld machen diese Frage zusätzlich komplex. Die Rechtskommission hat zu der Problemstellung eine Stellungnahme veröffentlicht: *Stellungnahme der Rechtskommission des BVA und der DOG zur augenärztlichen Beurteilung im Schwerbehindertenrecht und bei Blindheit*. Ophthalmologie 2022; 119: 143–147
 DOI: 10.1007/s00347-021-01550-x

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher BVA)
 Dr. Gernot Freißler (Bamberg)
 Prof. Dr. Marcus Knorr (Krefeld)
 Prof. Dr. Michael P. Schittkowski (Göttingen)
 Dr. Klaus-Dieter Schnarr (Vilshofen)
 Prof. Dr. jur. Günther Schneider (Grünhainichen/Erzgebirge)



Prof. Dr. Frank Tost



Prof. Dr. Klaus Rohrschneider

Verkehrskommission (DOG und BVA)

Die Verkehrskommission bewertet orthokeratologische Linsen nach wie vor kritisch, da Studien zu einem anhaltend stabilen Visus fehlen.

Die Verkehrskommission hat im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Anfragen von Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Fahreignung in allen Verkehrsbereichen (Straßen-, Flug-, Schiffs- und Bahnverkehr) beantwortet, zudem Anfragen vonseiten der Bundesanstalt für Straßenwesen und anderen Behörden. Ein Symposium auf der DOG 2022 zu „Sehbehinderung und Straßenverkehr“ ging auf die speziellen Belange von sehbehinderten Verkehrsteilnehmenden ein. Zudem wurden dort die rechtlichen Vorgaben ausführlich dargelegt und anhand zahlreicher Beispiele Möglichkeiten und Grenzen bezüglich Einschränkungen von Sehschärfe und Gesichtsfeld aufgezeigt.

Auf der diesjährigen Tagung der Verkehrskommission wurde aus aktuellem Anlass erneut zur Verwendung von orthokeratologischen Kontaktlinsen während des Führens von Kraftfahrzeugen Stellung genommen. Orthokeratologie-Linsen sind zweifelsohne ein nützliches Hilfsmittel für Trägerinnen und Träger, die damit zurechtkommen. Die Verkehrskommission bewertet den Gebrauch dieser Linsen beim Führen von Kraftfahrzeugen aller Art im öffentlichen Straßenverkehr aber weiter sehr skeptisch, da unverändert valide Studien fehlen, die einen stabilen Visus für die Dauer von 16 Stunden nach Herausnahme derartiger Kontaktlinsen belegen.

Deshalb gilt die dazu in der aktuellen Empfehlungsschrift der Verkehrskommission von DOG und BVA in 7. Auflage (2018) gemachte Stellungnahme unverändert. Diese Empfehlungsschrift ist auch weiterhin bei den Geschäftsstellen von DOG und BVA erhältlich.



Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr



Dr. Gernot Freißler

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr (München, Sprecher DOG)
 Dr. Gernot Freißler (Bamberg, Sprecher BVA)
 Dr. Siegfried Drosch (Berlin)
 Dr. Jörg Frischmuth (Köln)
 Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg)
 Prof. Dr. Johann Roider (Kiel)
 Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)
 Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen)

Berichte aus den Arbeitskreisen der DOG

Arbeitskreis DOG-DRG

Arbeitskreis macht Vorschläge zu Glaukom-DRG.

Die DOG beteiligt sich seit Einführung des German Diagnosis Related Groups-Systems (G-DRG) unter Federführung des Arbeitskreises mit Vorschlägen an der Weiterentwicklung der Kataloge OPS und DRG. Neben eigenen Vorschlägen holt der AK aktiv Vorschläge von Dritten ein. Interessierte können ihre Anliegen an drg@dog.org senden. Der AK sammelt alle Vorschläge, sichtet und bewertet sie und leitet sie schließlich kommentiert und mit einer Empfehlung an die Vorstände von DOG und BVA weiter. Der AK steht außerdem dem Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus und dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) für Fragen der Abbildung der Augenheilkunde in den Katalogen DRG und OPS zur Verfügung.



Dr. Philip Gass

Der AK hat 2022 erneut vorgeschlagen, eine Differenzierung der DRG Co6Z (Komplexe Eingriffe bei Glaukom) nach Eingriff mit oder ohne Linsenextraktion sowie nach Alter (<6 Jahre) einzuführen. Ebenfalls hat er die Forderung nach der Rücknahme der Änderungen der DRG Co3 und der Schlechterstellung der Pars-plana-Vitrektomie mit Entfernung epiretinale oder netzhautabhebender Membran wieder eingereicht.

Um die Abbildung eines neuen Verfahrens intraokularer Medikamentengabe zu ermöglichen, hat der AK dem BfArM die bislang dafür noch fehlenden Codes für das Auffüllen und Entfernen von intraokulären Medikamententrägern vorgeschlagen. Außerdem wurde in enger Rücksprache mit dem BfArM eine verbesserte Abgrenzung der Eingriffe Trabekulektomie und Trabekulotomie, jeweils ab externo, ab interno im OPS Katalog erreicht. Im Rahmen der DOG 2022 fand ein Workshop DRG mit fruchtbarer Diskussion statt.

Mitglieder des Arbeitskreises:

Dr. Philip Gass (München, Sprecher)
 Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
 Prof. Dr. Aljoscha S. Neubauer (München)
 Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)

Arbeitskreis DOG-Forschung

Kein Fortschritt ohne Forschung.

Der AK DOG-Forschung setzt sich für die Förderung der Forschung in der Augenheilkunde ein, um damit bisher ungelöste diagnostische, therapeutische und pathogenetische Fragen in der Behandlung unserer Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Aktuelle Themen des Arbeitskreises sind

- 1 die durchgeführte Leistungserhebung zur forschenden Augenheilkunde in Deutschland, die als wissenschaftliche Arbeit in *Die Ophthalmologie* veröffentlicht wurde (**Forschungslandkarte 2018–2020**, s. Seite 16. Hier gehen die Planungen für die nächste Forschungslandkarte weiter, die noch stärker den kooperativen Aspekt der Augenforschung in Deutschland betonen wird. Die Entwicklungen sind insgesamt sehr positiv.
- 2 Lobbyarbeit zur Errichtung eines **Deutschen Zentrums für Gesundheitsforschung im Bereich Augenheilkunde** in der Politik und beim BMBF. Das war zum Beispiel Thema auf dem Parlamentarischen Abend in Berlin.
- 3 Optimierung des wissenschaftlichen Austauschs durch **Internationalisierung der DOG** und Verstärkung der Kooperationen (zum Beispiel mit der Israelischen Ophthalmologischen Gesellschaft und der Ukrainischen Ophthalmologischen Gesellschaft).
- 4 **Lobbyarbeit** für die Augenheilkunde bei EU, DFG, BMBF etc.

Mitglieder des Arbeitskreises:

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher)
 Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen, stellv. Sprecherin)
 Prof. Dr. Marius Ader (Dresden)
 Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
 Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
 Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)



Prof. Dr. Claus Cursiefen



Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt

Arbeitskreis DOG-Qualitätssicherung in der Augenheilkunde

Strukturierte Erfassung der qualitätssichernden Maßnahmen der DOG-Sektionen ist 2022 erfolgt.

Der Arbeitskreis DOG-Qualitätssicherung in der Augenheilkunde hat im letzten Jahr die aktuell bestehenden qualitätssichernden Maßnahmen, die in den einzelnen DOG-Sektionen durchgeführt werden, systematisch erfasst. Diese umfassen unter anderem Leitlinien, Fortbildungen, interne und externe Qualitätssicherungen und Zertifikate.

Der AK ist in allen Fragen, die das Thema Qualitätssicherung in der Augenheilkunde betreffen, beratend tätig und beteiligt sich an Ausschreibungen des Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG). Das Ziel ist es, die Augenheilkunde auch in fachübergreifenden Themen der Qualitätssicherung adäquat zu repräsentieren.

Mitglieder des Arbeitskreises:

Prof. Dr. Stefan Lang (Freiburg, Sprecher)
 Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
 Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)



Prof. Dr. Stefan Lang



Arbeitskreis DOG-Universitäre Augennetzwerke

Intersektorale Patientenversorgung auf höchstem medizinischem Niveau

Seit Gründung des Arbeitskreises wurden mehrere universitäre Augennetzwerke gemeinsam mit niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen etabliert, um die Patientenversorgung vor Ort weiter zu optimieren. Dabei geht es um Diagnostik und Therapie auf höchstem medizinischem Niveau nach aktuellstem Stand der Forschung und gemäß aktuellen Leitlinien.



Prof. Dr. Claus Cursiefen

Im Rahmen der DOG 2022 in Berlin trafen sich erneut Vertreterinnen und Vertreter der universitären Augennetzwerke zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer. Sie diskutierten Beispiele und Initiativen mit dem Ziel einer vorbildlichen intersektoralen Vernetzung mit Synergieeffekten zum Wohle der Patientinnen und Patienten. Die Augennetzwerke unterscheiden sich teils deutlich hinsichtlich ihrer Schwerpunkte und Mitgliederzahlen, einige umfassen bis zu 80 Praxen. In Berlin thematisierten die Anwesenden unterschiedliche Lösungswege zum reibungslosen Austausch von Patientendaten wie auch Fallstricke der aktuellen Datenschutzregelungen. Viele Augennetzwerke organisieren regional gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen – nicht nur für Ärztinnen und Ärzte, sondern auch für medizinische Fachangestellte. Ebenso bieten sie zum Teil Hospitationen an, bei denen sich Assistenzärztinnen und -ärzte ein Bild von der Arbeit in einer Praxis verschaffen und MFAs Operationsbereiche kennenlernen können. Schließlich machen die Netzwerke auch die Einschlusskriterien für klinische Studien transparent, um die zielführende Rekrutierung für Studien zu innovativen Therapien zu beschleunigen. Insgesamt hat sich die Etablierung von universitären Qualitäts-Augennetzwerken bewährt.



Prof. Dr. Frank G. Holz



Prof. Dr. Thomas Kohnen

Mitglieder des Arbeitskreises:

Prof. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher)
 Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn, Sprecher)
 Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main, Sprecher)
 Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
 Dr. Paul Foerster (München)
 Prof. Dr. Tim Krohne (Köln)
 PD Dr. Raffael Liegl (Bonn)
 Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)
 Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
 Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)
 Vanessa Schuchmann (Frankfurt/Main)
 Dr. Benedikt Schworm (München)
 Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)

Berichte der Delegierten der DOG

Akademie der Gebietsärzte

Die Alterung der Gesellschaft wird die Krankenversorgung vor neue Herausforderungen stellen und neue Behandlungen und Berufsbilder erfordern.

Die Akademie der Gebietsärzte berät den Vorstand der Bundesärztekammer und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Berufsverbände, wissenschaftlicher Gesellschaften und der Landesärztekammern zusammen. Professor Dr. Bernd Bertram (BVA) gehört derzeit zum Vorsitz des Gremiums, welches sich in der Regel zweimal jährlich in Berlin, online oder hybrid trifft. Die Sitzungen behandeln gesundheits- und berufspolitische Anliegen, zu denen die Vorsitzenden den Sachstand vortragen und eingeladene Fachleute nach Kurzvorträgen mit dem Plenum diskutieren.



Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
Delegierter der DOG

Im Jahr 2022 wurde neben dem Thema „Klimawandel und Gesundheit“ insbesondere über interprofessionelle Zusammenarbeit diskutiert. Unter der Überschrift „Interdisziplinäre und teamorientierte Patientenversorgung“ hat die Bundesärztekammer bereits 2021 entsprechende Programme und Positionen veröffentlicht. Diese sehen angesichts einer alternden Bevölkerung mit chronischen Erkrankungen multiprofessionelle und ganzheitliche Behandlungs- und Betreuungsansätze, aber auch neue Spezialisierungen und gegebenenfalls auch neue Berufsbilder vor. Für die Erfüllung kommender Aufgaben müssen genügend Mitarbeitende zur Verfügung stehen. Dabei sieht das Gremium aktuell erhebliche Probleme voraus. Weitere Schwerpunkte stellen Digitalisierung, Erlernen von Kompetenzen und spezifischen Erfahrungen dar. Nicht zuletzt benötigt es enge Kommunikation und Abstimmung der Berufsgruppen bei der Patientenbehandlung, die neben Raum und Zeit auch einer entsprechenden Gegenfinanzierung bedarf – ein Feld, auf dem aktuell noch einiges getan werden muss.

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) AWMF Task Force Covid-19

Die AWMF vertritt seit 50 Jahren die Anliegen ihrer 180 Fachgesellschaften in Fragen der aktuellen Gesundheits- und Wissenschaftspolitik.

Auch im Jahr 2022 hat die AWMF auf Bitten des Bundesgesundheitsministeriums zahlreiche Empfehlungen zum Umgang mit verschiedensten Aspekten der Corona-Pandemie herausgegeben. Insgesamt haben 41 Fachgesellschaften (darunter auch die DOG), die sich in einer Task-Force zusammengeschlossen hatten, 19 Handlungsempfehlungen und Leitlinien veröffentlicht. Diese werden hochfrequent aktualisiert, um dem rasch wachsenden wissenschaftlichen Fortschritt gerecht zu werden.

Koordination, Entwicklung und Aktualisierung wissenschaftlicher medizinischer Leitlinien gehören zu den Kernaufgaben der AWMF. Nach mehrjähriger Vorarbeit wurde im Mai 2021 ein Projekt zur Digitalisierung von Leitlinienwissen auf den Weg gebracht, um einerseits die grundlegende Struktur für ein digitales Leitlinienregister zu schaffen, andererseits die AWMF-Webseite als Portal der wissenschaftlichen Medizin zu modernisieren.

Nach langem Bemühen ist es gelungen, eine unabhängige Förderung für die Leitlinienerstellung zu ermöglichen, nämlich im Rahmen des „Digitalen Versorgungsgesetzes“ über den Innovationsfonds des G-BA sowie über das IQWiG. Erste Themenvorschläge wurden bereits akzeptiert und eine hohe Förderquote erreicht. Auch die Kooperation mit dem IQWiG wurde als wertvolle Hilfe wahrgenommen.

Eine zunehmend wichtige Rolle spielt die Positionierung der AWMF zu aktuellen Fragen der Gesundheitspolitik. Daher verfolgt die Arbeitsgemeinschaft weiterhin die Forderungen aus dem 2021 veröffentlichten Positionspapier „Evidenz-basierte Medizin – die Basis einer guten Gesundheitspolitik“.



Prof. Dr. Horst Helbig
(Regensburg)
Delegierter der DOG

Im Kampf gegen das Virus und Long-Covid.

Die AWMF Task Force Covid-19 versucht, die Politik durch aktuelle wissenschaftsbasierte Empfehlungen zu Diagnose, Therapie und Epidemiologie der Covid-19-Pandemie zu unterstützen. Die Augenheilkunde hat hier zahlreiche Stellungnahmen mit unterstützt. Aktuell arbeitet Priv.-Doz. Dr. Dr. Bettina Hohberger an einer Empfehlung zu Long-COVID mit.



Prof. Dr. Claus Cursiefen
(Köln)
Delegierter der DOG



Prof. Dr. Horst Helbig
(Regensburg)
Delegierter der DOG

Arbeitskreis Psychosomatik in der Augenheilkunde

Der Arbeitskreis fördert die Psychosomatik in der Augenheilkunde im Allgemeinen und im Speziellen.

Die augenärztlichen und psychotherapeutisch weitergebildeten Kolleginnen und Kollegen dieses Arbeitskreises lehren die Psychosomatik und fördern diese berufspolitisch. Die Krankheitslehre der Psychosomatik ist auch in der Augenheilkunde ein wichtiges Thema, welches zwischen Psyche und Soma zu verorten ist.

Die wissenschaftliche Förderung der Psychosomatik in verschiedenen Bereichen chronischer Augenerkrankungen ist in den letzten Jahren gut angelaufen. Wir freuen uns, dass dazu Ergebnisse auf der DOG 2022 vorgetragen werden konnten. Durch diese Förderung ist es möglich, eine sinnvolle Nutzung der Psychosomatik in den Beratungs- und Behandlungskonzepten der Augenheilkunde einzubringen. Die neuropsychologischen Grundlagen und klinischen Erfahrungen sollten dazu dienen, Patientinnen und Patienten besser über Krankheitsgeschehen aufzuklären und weitere Therapieeinsätze im Rahmen des bio-psycho-sozialen Modelles herauszuarbeiten. Denn chronische Erkrankungen und Stressreaktionen führen zu Veränderung („Anpassungs-Syndrom“) im seelischen und körperlichen Bereich.

Der Arbeitskreis erarbeitet jährlich Vorschläge zur Umsetzung der augenärztlichen Arbeit innerhalb der Psychosomatik. Berufspolitisch ist der Arbeitskreis durch Vorstandstätigkeiten in der Vereinigung psychotherapeutisch und psychosomatisch tätiger Kassenärzte e.V., im Dachverband Psychosomatik und ärztliche Psychotherapie sowie in der Deutschen Gesellschaft für Positive Psychotherapie vernetzt.



Dr. Gabriele Emmerich (Darmstadt)
Delegierte der DOG

Deutsches Ärzteblatt

Das Deutsche Ärzteblatt hat 2022 einen neuen Impact-Faktor-Bestwert erreicht und fünf ophthalmologische Arbeiten veröffentlicht.

Das Ansehen des Deutschen Ärzteblatts ist im Jahr 2022 weiter gestiegen. Dies ist insbesondere dem wissenschaftlichen Chefredakteur Professor Dr. Christopher Baethge zu verdanken. Der Impact-Faktor ist im Jahr 2022 auf 8,3 gestiegen (2020: 5,6). Insgesamt ist es in der noch vergleichsweise kurzen Impact-Faktor-Geschichte erneut der höchste Wert.



Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)
Delegierter der DOG

Im Deutschen Ärzteblatt finden alle Teilbereiche der Medizin Berücksichtigung. Pro Ausgabe des Deutschen Ärzteblatts werden drei wissenschaftliche Arbeiten publiziert. Die Fachredaktionskonferenz empfiehlt Themen zur Publikation, die ein strenges Peer-Review-Verfahren durchlaufen. Nur etwa 20 Prozent der frei eingereichten Manuskripte werden für eine Publikation angenommen.

Ophthalmologische Übersichten im Jahr 2022:

- Welkoborsky HJ, Pitz S, Graß S, Breuer B, Pähler vor der Holte A, Bertram O, Wiechens B: Orbitale Komplikationen sinugener Ursache (Übersichtsarbeit).
- Maier P, Kammrath Betancor P, Reinhard T: Kontaktlinsen-assoziierte Keratitis – eine häufig unterschätzte Gefahr (CME-Artikel).

Darüber hinaus wurden weitere augenheilkundliche Artikel veröffentlicht:

- Stahl A, Bossaller L: CMV-Retinitis bei unerkanntem Immundefektsyndrom (Fallbericht).
- Paul S, Tost F, Hübner BJ: Einseitiger Exophthalmus (Fallbericht).
- Daubner D, Waibel S, Piwarz L: Progrediente Visusreduktion bei Optikusscheidenmeningeom (Fallbericht).

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung

Im DNVF vernetzen sich zahlreiche an der Versorgungsforschung beteiligte Institutionen und Organisationen.

Die DOG ist seit Ende 2015 Mitglied des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung (DNVF e.V.), eines interdisziplinären Netzwerks von medizinischen, pflegerischen und gesundheitswissenschaftlichen Fachgesellschaften, wissenschaftlichen Instituten und Arbeitsgruppen.

Das gemeinnützige DNVF hat zum Ziel, an Versorgungsforschung beteiligte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu vernetzen, methodische Expertise im Bereich der Versorgungsforschung zu vermitteln, Nachwuchs im Rahmen von Spring-Schools auszubilden sowie Wissenschaft und Versorgungspraxis zusammenzubringen, um die Gesundheitsversorgung zu verbessern. Jährlich wird zudem ein Versorgungskongress veranstaltet.

Das DNVF hat bereits eine Reihe von Memoranden zum methodischen Vorgehen in der Versorgungsforschung erstellt, die von der DOG mitgetragen werden. Hier wurde im letzten Jahr beispielsweise ein Memorandum zur Versorgungsforschung im letzten Lebensjahr sowie ein zweiteiliges Memorandum zu Gesundheitskompetenz publiziert. Weitere Memoranden sind in Entstehung.



Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
Delegierter der DOG

DFG-Fachkollegiaten

Antragsentwicklung und Förderung in der Augenheilkunde auf gutem Weg.

Entscheidungen über die Bewilligung von Forschungsvorhaben im Einzelantragsverfahren und im Gruppenverfahren trifft das Fachkollegium der DFG. Die Augenheilkunde ist im Neurowissenschaftlichen Fachkollegium (FK206) angesiedelt. Die beiden Fachkollegiaten sind Professor Dr. Marius Ader aus Dresden (seit 2020) und Professor Dr. Claus Cursiefen aus Köln (seit 2016). Die Zahl der eingegangenen Anträge und auch die Förderung der Augenheilkunde hat sich in den letzten fünf Jahren erfreulich nach oben entwickelt: Es kam zu einer Verdopplung der Fördermittel!



Prof. Dr. Marius Ader (Dresden)
DFG-Fachkollegiat



Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
DFG-Fachkollegiat

Laufende DFG-Förderung in der Augenheilkunde (Fach 20611) im Zeitraum 2016 bis 2021

Jahr	jahresbezogene* Summe in Mio. €	Anzahl Anträge in der laufenden Förderung
2016	4,9	72
2017	4,6	68
2018	5,3	93
2019	8,6	108
2020	8,9	110
2021	7,0	100

Basis: Neu-, Fortsetzungs- und Zusatzanträge

*DFG-Bewilligungssumme, die rechnerisch auf das jeweilige Jahr entfällt

DIN-Normenausschuss Feinmechanik und Optik, Arbeitskreis „Ophthalmologische Instrumente“

Definition von Normen zu Grenzwerten und Anforderungen von ophthalmologischen Geräten und Methoden.

Der Arbeitskreis „Ophthalmologische Instrumente“ definiert Normen zu Grenzwerten und Anforderungen von ophthalmologischen Geräten und Methoden, die im Rahmen von ISO- und DIN-Normen international und national als Standard festgelegt werden.

Die Leitung des Arbeitskreises ist 2022 von Rainer Kirchgübel (Oculus Optikgeräte GmbH) auf Dr. Frank Müller (Heidelberg Engineering GmbH) übergegangen. Die Organisation des Arbeitskreises hat Jalini Sritharan vonseiten des DIN-Sekretariats inne. Neben einigen deutschen Unternehmen aus dem Bereich der Augenheilkunde und dem Bundesverband der Augenärzte ist auch die DOG durch Professor Dr. Oliver Stachs im Ausschuss vertreten.

Statt der üblicherweise stattfindenden physischen Treffen des Arbeitsausschusses fanden alle nationalen Treffen im Jahr 2022 wiederum als virtuelle Sitzungen statt. Aktuelle Themen sind unter anderem die turnusmäßigen Überprüfungen existierender und die Diskussion potenziell neuer Normen für *Optical coherence tomographes*, *Eye refractometers*, *Operation microscopes*, *Direct ophthalmoscopes*, *Retinoscopes*, *Endoilluminators* und *Electro-optical devices for enhancing low vision*. Zukünftige Sitzungen sind wieder in Präsenz geplant.



Prof. Dr. Oliver Stachs (Rostock)
Delegierter der DOG

DIN-AK „Begriffe“ sowie Normenausschuss Feinmechanik und Optik (NAFuO)

Die DOG ist an der Gestaltung wichtiger ophthalmologisch-optischer Normen beteiligt.

Der **DIN-Arbeitskreis „Begriffe“** befasst sich aktuell vorrangig mit der Neuauflage der **DIN 5430 „Begriffe der physiologischen Optik“**. Dieser Prozess vollzieht sich in Gestalt moderierter, virtueller (Video-)Konferenzen in circa vierteljährlichem Turnus. Der Arbeitskreis hat unter großem Aufwand diese Arbeiten nunmehr abgeschlossen und die Anregungen der zuständigen DIN-Gremien sowie der Mitglieder des DIN-Arbeitskreises in die finale Version eingearbeitet.

Der Berichtersteller war als Gast beteiligt am **Normenausschuss NAo27-01-o8 AA „Augenoptik“ des Normenausschusses Feinmechanik und Optik (NAFuO)**, Obmann Carsten Leutloff (Spectaris), stellvertretender Obmann Dr. Gerd-Peter Scherg (Rodenstock GmbH). Dieser Ausschuss befasste sich im Rahmen der virtuellen Sitzung am 29. März 2022 mit den aktuellen Aktivitäten der einzelnen Arbeitskreise und -ausschüsse (u.a. **AK Ophthalmische Instrumente, AK Sehschärfe und Testmethoden, AK Kontaktlinsen, AK Begriffe, AK Charakterisierung von Freiformflächen, AK Brillengläser, AK Brillenfassungen, AK Schulsportbrillen, AK Augenschutz**).

Im **AK Brillengläser** ergab sich bezüglich der Normung der Verkehrstauglichkeit von gefärbten Brillengläsern eine Diskussion betreffs der Verwendung von Glühlampen und LED in Signallichtern. Es wurde entschieden, einen Auftrag zu dieser Thematik an eine Fachhochschule zu vergeben.



Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)
Delegierter der DOG

European Board of Ophthalmology (EBO)

2023 wird erstmals ein FEBO-Vorbereitungskurs im Rahmen der DOG stattfinden.

Das Examen des European Board of Ophthalmology (EBO) gilt als internationales Qualitätssiegel für Augenärztinnen und Augenärzte. Nach erfolgreichem Bestehen des Examens dürfen sie den Titel Fellow of the European Board of Ophthalmology (FEBO) tragen. Seit 2020 findet das FEBO-Examen zweimal im Jahr online statt. Auch im Jahr 2023 werden wieder zwei Online-Prüfungen stattfinden (12. Mai und 13. Oktober 2023). Am Herbstexamen im September 2022 nahmen an die 500 Kandidatinnen und Kandidaten teil, darunter mehr als 100 Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland.

Um den Kandidatinnen und Kandidaten in Zukunft eine möglichst optimale Vorbereitung seitens der EBO anzubieten, soll ab 2023 sowohl in Paris als auch in Berlin ein spezieller FEBO-Kurs im Hybrid-Modus angeboten werden. Dieser soll neben der reinen Wissensvermittlung auch auf typische Multiple-Choice-Fragen und insbesondere auf die standardisierten Viva Voce vorbereiten. In Paris wird am 6. Mai 2023 ein zweistündiger Kurs stattfinden. Der Kurs in Berlin wird am 28. September 2023 abgehalten werden und soll einen ganzen Tag dauern. Im Anschluss sind alle Kursteilnehmer zur Eröffnungs-Reception der DOG eingeladen.

Die Anmeldung zum EBO-Online Frühjahrsexamen lief bis Dezember 2022, ab dem 1. Februar 2023 können sich Interessierte für das Herbst-Examen und den FEBO-Kurs in Berlin anmelden. Parallel mit der Anmeldung zur Prüfung besteht die Möglichkeit, sich auch zum FEBO-Kurs anzumelden, der circa drei Wochen vor dem Examen stattfinden wird. Die Anmeldefrist läuft bis zum 3. April 2023.



Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
Delegierter der DOG

Fachgesellschaft Interdisziplinäre Medizinische Begutachtung e.V. (FGIMB)

FGIMB und DOG führen ihre wissenschaftliche Zusammenarbeit auch in der Pandemie mit arbeitsintensiven Treffen erfolgreich fort.

Highlight des im Mai 2022 abgehaltenen Versicherungsmedizinischen Kongresses war der Vortrag von Professor Dr. Frank Tost (Greifswald) zur Sicherung einer durchgemachten COVID-Infektion, da im interdisziplinären Kontext die Augenheilkunde oft einen entscheidenden Beitrag zur Kausalitätsfrage leistet.

Das für 2021 angekündigte Buch „Ärztliche Begutachtung“ zur strukturierten curricularen Fortbildung nach den Vorgaben der Bundesärztekammer für die Module I und II ist zeitgerecht im Juni 2021 erschienen (Klemm & Wich, 2021). Es stellt die Grundlage für die fachspezifische und damit für Ophthalmologinnen und Ophthalmologen interessante Fortbildung „Medizinische Begutachtung“ der Landesärztekammern dar.

Neben Begutachtungsempfehlungen etwa für die neue Berufskrankheit der Koxarthrose hat der wissenschaftliche Beirat der FGIMB unter anderem neue Bemessungsempfehlungen zur Invalidität in der privaten Unfallversicherung erarbeitet. Hier wurden neben der DOG weitere ärztliche Fachgesellschaften sowie mit der Begutachtung befasste Juristen einbezogen und fachübergreifend konsenterte Bemessungsempfehlungen verfasst.

Die Ergebnisse dieser Arbeit finden sich zunächst in Einzelpublikationen in der Zeitschrift *Die Unfallchirurgie*, für das kommende Jahr ist eine zusammenfassende Publikation als Nachschlagewerk geplant. Die DOG ist eingeladen, ein gleichartiges Delphi-Verfahren für die Bemessungsempfehlungen in der Augenheilkunde zusammen mit der FGIMB fortzuschreiben.

Auf dem nächsten Versicherungsmedizinischen Jahreskongress der FGIMB im Juni 2023 werden wieder interessante Themen behandelt, unter anderem die „Einflussnahme auf Gutachter“ und „Der Umgang mit Verunglimpfungen und Anfeindungen von Gutachtern im Netz“. Mehr Informationen dazu finden Sie unter www.fgimb.de



Dr. Gernot Freißler (Bamberg)
Delegierter der DOG

Federation of European Ophthalmology (FEOph)

Die FEOph-Symposien bieten einen Diskussionsrahmen für internationalen Wissenstransfer in der europäischen Augenheilkunde.

Die FEOph ist ein Zusammenschluss der ophthalmologischen Fachgesellschaften aus Deutschland (DOG), Frankreich (SFO), Großbritannien (RCO), Italien (SOI) und Spanien (SEO). Unter der Ägide der FEOph werden jährlich gemeinsame Symposien bei den nationalen Kongressen der SFO, SOI und DOG durchgeführt.

Im Jahr 2022 wurden drei Symposien veranstaltet, an denen Referierende aus den genannten Ländern teilnahmen.

Dabei hielten *Junior Speaker* Vorträge zu einem aktuellen Thema, das *Senior Speaker* anschließend im Rahmen einer Roundtable-Diskussion vertieften. Inhaltliche Zusammenfassungen der Symposien finden Sie auf der Website der FEOph.

Im Jahr 2022 fanden folgende FEOph-Sitzungen statt:

- im Rahmen des 128. Kongresses der SFO in Paris mit dem Thema „Multimodal imaging: don't rely on the obvious?“. Die von der DOG entsandten Vertreter waren Dr. Andreas Rokohl (Köln, Junior) und Professor Dr. Claus Cursiefen (Köln, Senior). Den Best Presentation Award erhielt Dr. Meriam Islam aus England.
- im Rahmen der DOG 2022 mit dem Thema „Surface in Flames – Management strategies“. Die von der DOG entsandten Vertreter waren Dr. Mert Mestanoğlu (Köln, Junior) und Professor Dr. Claus Cursiefen (Köln, Senior). Den Best Presentation Award erhielt Barbara Burgos aus Spanien.
- im Rahmen des SOI Kongresses in Rom mit dem Thema „Refractive surgery triples the benefits of established cataract surgery“. Die DOG entsandte Dr. Makar Ponomarov und Professor Dr. Anja Liekfeld (Potsdam, Senior). Den Best Presentation Award erhielt Dr. Ahmed Syed aus Großbritannien.



Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Delegierter der DOG

International Ophthalmological Fellowship Foundation (IOFF)

IOFF-Fellowship ermöglicht internationale Hospitationen.

Wir gratulieren den 85 Fellows, die 2022 ein IOFF-Subspecialty-Fellowship erhalten haben, sehr herzlich! Sie kommen aus 36 Ländern und werden an 25 Gastkliniken in 14 Ländern in allen wichtigen Subspezialitäten weitergebildet.

In Zusammenarbeit mit der Ophthalmology Foundation bietet das IOFF-Subspecialty Fellowship Programm motivierten jungen Augenärztinnen und -ärzten aus ressourcenarmen und unterversorgten Ländern die Möglichkeit, in dreimonatigen Hospitationen an Universitäts-Augenkliniken ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in ihrer Subspezialität zu erweitern. Stipendien in Höhe von maximal 5.000 Euro tragen zur Deckung der Reisekosten und des Lebensunterhalts bei. Nach Beendigung ihres Auslandsaufenthalts kehren die IOFF-Fellows an ihre Kliniken zurück, um das Gelernte anzuwenden und weiterzugeben.

Berichte der IOFF-Subspecialty Fellows finden Sie unter <https://ioff.org/gallery/experiences>.

Wenn auch Sie Gastärztinnen oder Gastärzten eine Hospitation anbieten wollen, können Sie unser Programm gern als Host unterstützen. Auch wenn Sie das Fellowship-Programm finanziell fördern wollen, berücksichtigen wir gerne Ihre Vorstellung bezüglich Subspezialität oder Herkunftsland. Die Namen der Sponsoren werden auf der Homepage der IOFF veröffentlicht und in den Listen der unterstützten Fellowships aufgenommen.

Bei Fragen und für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an Cordula Gabel-Obermaier unter cgo@ioff.org. Wir danken für Ihre Unterstützung!



Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
Delegierter der DOG

FEOph

Federation of European Ophthalmology

Das Board der FEOph setzt sich zusammen aus:

Prof. Dr. Wagih Aclimandos (UK)
Prof. Dr. Carl Arndt (F)
Prof. Dr. Pier-Enrico Gallenga (I)
Dr. Salvador Garcia-Delpech (E)
Prof. Dr. Claus Cursiefen und Dr. Philip Gass (D)

Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP)

Das IMPP konzipiert die zukünftigen Examenfragen für das Medizinstudium.

Das IMPP ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Es unterstützt die Landesprüfungsämter bei der Durchführung der bundeseinheitlichen schriftlichen Prüfungen gemäß der Approbationsordnung für Ärzte (und Apotheker). Für die Augenheilkunde beruft das IMPP zwei Sachverständige, die Vorschläge für Prüfungsfragen ausarbeiten und gemeinsam mit fachkompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IMPP diskutieren.

Professor Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt vertritt als Sachverständiger die Augenheilkunde im Bereich der Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes und Professor Dr. Gerd Geerling den Bereich der vorderen Augenabschnitte. Die Gutachter schlagen Fragen und Falldarstellungen für die Prüfungen des 2. Staatsexamens Humanmedizin vor und diskutieren diese mit Mitarbeitern des IMPP während der Gutachtersitzungen, um sie den inhaltlichen und formalen Erfordernissen gemäß der Approbationsordnung für Ärzte anzupassen und in den Pool der Prüfungsfragen einzubringen. Weiterhin nehmen beide Gutachter an interdisziplinären Sitzungen teil, um fachübergreifende Fragen, die Themen der Augenheilkunde berühren, mit zu beurteilen. Die Gutachter waren in die Weiterentwicklung des Gegenstandskatalogs im Zusammenhang mit der Umsetzung des Masterplans 2020 eingebunden. Dabei wurde ein neuer Nationaler kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM) und kompetenzorientierter Gegenstandskatalog entwickelt. Diesen Entwicklungsprozess begleitet die durch das Präsidium eingesetzte AG DOG-Lehre unter der Leitung von Professor Dr. Nicolas Feltgen.



Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)
Delegierter der DOG



Prof. Dr. Gerd Gerling (Düsseldorf)
Delegierter der DOG

Krankenhaus- und Personalplanung

Der demografische Wandel bestimmt die Krankenhausplanung in Deutschland wesentlich.

Prinzipieller Planungsablauf

Der Gemeinsame Bundesausschuss legt bundesweite Qualitätsindikatoren für die Planung der stationären Versorgung fest. Die Bundesländer erstellen jeweils eigene 5-Jahres-Pläne für die Entwicklung von Patienten- und Bettenzahlen in den Krankenhäusern nach qualitätsbasierten Faktoren. Die Augenheilkunde wird dabei als eigenständiger Leistungsbereich nach den ICD- und OPS-Katalogen betrachtet.



Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
Delegierter der DOG

Beispiel Nordrhein-Westfalen

Anstelle der früher verwendeten Bettenzahl berechnet Nordrhein-Westfalen aktuell auf Basis der Zahlen von 2019 und 2020 beispielhaft für jedes Fach stationäre Fallzahlen. Der Krankenhausplan 2024 sieht in der Augenheilkunde 76.000 stationäre Behandlungen pro Jahr und 953 Betten vor (2019: 79.000 Behandlungen, 1.026 Betten). Eine weitere Feinsteuerung für einzelne Diagnosen oder Eingriffsarten wie in anderen Fächern erfolgt nicht. Augenkliniken können also nach Verhandlung mit den Krankenkassen weiterhin alle spezifischen Leistungen des OPS-Katalogs erbringen.

Demografischer Wandel als Einflussfaktor

Bislang waren die Anpassungen nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie moderat. Demografiebedingt ist in Zukunft mit weiter steigenden Patientenzahlen bei zunehmendem Fachkräftemangel zu rechnen. In den nächsten Jahren werden jährlich bis zu 400.000 Fachkräfte altersbedingt oder aus anderen Gründen das Gesundheitswesen verlassen. Dies erhöht den Druck zur Ambulantisierung auf Krankenhäuser und zur DRG-Reform. Voraussichtlich bereits ab 2023 können Krankenhäuser bislang stationär eingewiesene Patientinnen und Patienten tagesstationär (mind. 6h Aufenthalt) behandeln und über Tages-DRG die DRG mit Abschlag der Übernachtungskosten abrechnen.

Medical Device Regulation

Medical Device Regulation – Auswirkungen auch auf die Augenheilkunde.

Seit Mai 2021 gilt für die Marktzulassung von Medizinprodukten europaweit die Medical Device Regulation (MDR). Damit verbunden sind gegebenenfalls auch notwendige Re-Zertifizierungen bereits auf dem Markt befindlicher Medizinprodukte und -geräte einschließlich Datenanalysen zu Nutzen, Komplikationen und Patientensicherheit. Diese Daten liegen zum Teil aber gar nicht vor und müssten demzufolge in klinischen Studien neu erhoben werden. Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V rechnet mit mehr als 55.000 Produkten, die re-zertifiziert werden müssen.

Da diese Prozesse für Hersteller mitunter aber zeit- und kostenintensiv sein werden, warnt die AWMF davor, dass viele (Nischen-)Produkte komplett vom Markt verschwinden und es zu Lücken in der Patientenversorgung kommen kann – auch in der Augenheilkunde.

In einem Symposium der AWMF im Mai 2022 in Berlin wurden diese Punkte von der Ad-hoc-Kommission „Bewertung von Medizinprodukten“ der AWMF den Vertreterinnen und Vertretern der Fachgesellschaften nochmals erläutert und konstruktive Lösungsansätze erarbeitet, darunter verpflichtende Angaben aller Akteure (Hersteller, Nutzer) in Registern. Ein entsprechendes Konsensuspapier ist derzeit in Vorbereitung.

Die DOG ist gegenwärtig bereits mit Herstellern ophthalmologischer Produkte in Kontakt, um Auswirkungen der MDR für den Bereich der Augenheilkunde einschätzen zu können. Die gemeinsame Suche nach Lösungsmöglichkeiten soll in Zukunft die Patientenversorgung wie auch -sicherheit sicherstellen.



PD Dr. Thomas Ach
(Bonn)
Delegierter der DOG

Ophthalmologische Fotografen

Erstes Arbeitstreffen der Ophthalmologischen Fotografinnen und Fotografen während der DOG 2022.

Um den an Kliniken in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätigen Ophthalmologischen Fotografinnen und Fotografen eine Plattform zu geben, bietet die DOG seit 2019 die Möglichkeit zu Austausch, Diskussion und Weiterbildung. Ziel ist auch, sich als Gemeinschaft im Bereich der Augenheilkunde in den deutschsprachigen Ländern sichtbar(er) zu machen, wie es ähnliche Gruppierungen im angloamerikanischen Raum bereits erfolgreich zeigen.

Nach intensiven Vorbereitungen einiger Engagierter fand im Rahmen der DOG 2022 das erste Arbeitstreffen der ophthalmologischen Fotografinnen und Fotografen statt. Organisiert wurde es insbesondere von S. Schütz (Gießen), M. Müller (Homburg/Saar), S. Amani (München), R.-W. Schroeder (Jena), B. Sygusch (Hamburg), N. Akgünes (Würzburg) und B. Mele (DOG).

Inhalte des ersten Arbeitstreffens mit mehr als 30 Teilnehmenden waren:

- Bestimmung gemeinsamer Zielsetzungen für die ophthalmologische Fotografie
- Medizinische Fachvorträge von Frau Dr. Seifert und Dr. Daniel (beide Würzburg) sowie Herrn Dr. Daas (Homburg/Saar) zu Krankheitsbildern des vorderen und hinteren Augenabschnitts
- Definition von Aufnahmetechniken des vorderen und hinteren Augenabschnitts (Frau Diercks, Herr Schroeder, Herr Pohl)
- Hands-on-Training an Aufnahmesystemen verschiedener Hersteller entsprechender Kamerasysteme

Die weitere Organisation und Zielsetzungen der Gruppe sowie auch die Planung der nächsten Arbeitstreffen haben bereits begonnen und beinhalten auch Überlegungen zur Vereinheitlichung und Standardisierung von Aufnahmetechniken für den Alltag in den Augenkliniken.



PD Dr. Thomas Ach
(Bonn)
Delegierter der DOG



retina.net

European Society of Ophthalmology (SOE)

Netzhaut profitiert von Netzwerk.

Seit der Gründung von retina.net, dem Netzwerk für klinische Studien in der Retinologie, im Jahr 2016 hat Professor Dr. Barbara Wilhelm den Vorstand des Netzwerks in seiner aktuellen Form als Delegierte der DOG unterstützt. In dieser Zeit hat sich das retina.net sehr positiv entwickelt und die Studienlandschaft der Retinologie in Deutschland deutlich belebt und gestärkt. Nicht nur die Anzahl der institutionellen und privaten Mitglieder wächst stetig, sondern die Bekanntheit und Inanspruchnahme der Unterstützung, die das retina.net für forschungsinitierte Studien aller Art unkompliziert und unbürokratisch leistet, nimmt weiter zu. Dabei erweist sich die enge Kooperation mit dem Zentrum für Klinische Studien Köln und seine Studienerfahrung als sichtbarer Vorteil des Netzwerks.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des retina.net auf der DOG 2022 wurde Professor Wilhelm als Delegierte der DOG verabschiedet. Sie bedankte sich bei der freundlichen Verabschiedung durch den Netzwerkvorsitzenden Professor Dr. Andreas Stahl herzlich für die Zusammenarbeit und die Mitwirkung im Vorstand, die sie als äußerst positiv erlebt hat. Die bisherige Aufgabe von Professor Wilhelm als DOG-Delegierte im Vorstand des retina.net hat im Herbst 2022 Professor Dr. Amelie Pielen übernommen, die sich bereits durch großes Engagement für klinische Studien und Erfahrung in der Retinologie ausgezeichnet hat.



Prof. Dr. Barbara Wilhelm (Tübingen), Delegierte der DOG, bis Oktober '22



Prof. Dr. Amelie Pielen (Nürnberg/Hannover) Delegierte der DOG, ab Oktober 2022

Die SOE bietet Ophthalmologen ein breites internationales Fort- und Weiterbildungsangebot.

Die **European Society of Ophthalmology** (SOE = Societas Ophthalmologica Europæa) wurde 1956 gegründet mit dem Ziel, die Augenheilkunde in Europa zu fördern und die Zusammenarbeit zwischen europäischen Ophthalmologen und ihren nationalen Gesellschaften anzuregen. Heute vertritt sie über 40.000 Augenärztinnen und -ärzte aus allen 40 europäischen Ländern.

Zu den Highlights im breit gefächerten Angebot der Gesellschaft zählt der **SOE-Kongress**, an dem führende Dozenten aus Europa, den USA und anderen Ländern zahlreiche Symposien und Kurse anbieten. Er findet alle zwei Jahre in verschiedenen europäischen Ländern statt. Der nächste **SOE-Kongress** ist vom **15. bis 17. Juni 2023 in Prag in der Tschechischen Republik** geplant.

Im **November 2022** folgte der zweite Teil des Kurses der Association of the **European University Professors of Ophthalmology (EUPO)** mit dem Thema „**Orbit and Oculoplastics**“. Der erste Teil „**Cornea & Ocular Surface**“ fand in 2021 statt. Von **Oktober 2021 bis Mai 2022** bot die SOE eine Reihe von **Webinaren durch internationale Referierende und Expertinnen und Experten** an. Die einzelnen Themen sind weiterhin in der SOE Webinar Library unter <https://soevision.org/> on demand abrufbar.

Um junge Augenärzte während ihrer Ausbildung zu unterstützen, wurde die European Society of Ophthalmologists Young Ophthalmologists Group (SOE YO) gegründet. Mit großen Erfolg fand das **4. European Meeting of Young Ophthalmologists (EMYO)** im Juli 2022 in **Brüssel** statt.



Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar) Delegierter der DOG

UV-Schutz-Bündnis

Das UV-Schutz-Bündnis sensibilisiert unter Beteiligung der DOG Bevölkerung und Politik mit wissenschaftlichen Fakten für die Gefahren der UV-Strahlung.

Seit 2016 engagiert sich die DOG im UV-Schutz-Bündnis Deutschland, einer Kooperation namhafter Gesellschaften, Organisationen und Behörden aus Strahlenschutz, Medizin, Wissenschaft und Arbeitsschutz sowie Weiteren, die den gelebten UV-Schutz unterstützen und sinnhaft weiterentwickeln. Das Bundesamt für Strahlenschutz koordiniert das Bündnis. Die Bevölkerung unterschätzt das gesundheitliche Risiko durch UV-Strahlung; entsprechend fehlt es im Alltag an adäquatem persönlichem UV-Schutz. Das Bündnis will daher über die wissenschaftlich belegten UV-Strahlenschäden unter anderem auch am Auge aufklären und diese reduzieren. Ebenso will es UV-Strahlenschäden in der Tiefe noch besser erforschen.

Die beiden Delegierten der DOG konnten im Bündnis verschiedene Aktivitäten unterstützen und initiieren. So beteiligten sie sich an den weitreichenden Aktionen des Bündnisses im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums. Weiterhin waren UV-Schäden im März 2022 Leitthema in *Die Ophthalmologie* mit insgesamt fünf Beiträgen, um die Augenheilkunde auf diesem Gebiet weiter zu informieren (Kakkassery et Heindl 2022, Baldermann C 2022a, Baldermann C 2022b, Hampel et al 2022, Saßmannshausen et Ach 2022). Besondere Highlights waren 2022 zudem die Pressemitteilung der DOG zu dem Thema, die unter anderem die Deutsche Presse-Agentur aufgegriffen hat und in zahlreichen Zeitungen abgedruckt wurde, sowie die Teilnahme an der Vorab-Presskonferenz zur DOG 2022. Auch der neue inhaltlich passende Fachkurs auf dem Kongress war sehr gut besucht.

Mehr Informationen unter:
www.bfs.de/DE/themen/opt/uv/buendnis/buendnis_node.html
www.dog.org/die-dog/kooperationen/uv-schutz-buendnis



PD Dr. Vinodh Kakkassery (Lübeck)
Delegierter der DOG



Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)
Delegierter der DOG

Vision 2020 Deutschland

Initiative fordert Maßnahmenkatalog zur Verhütung von Blindheit.

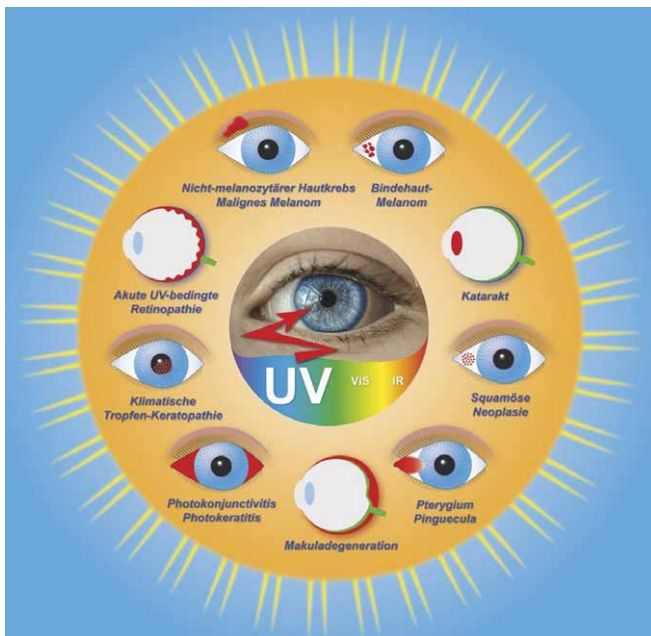
Die als „Vision 2020“ bekannt gewordene Initiative wurde nun auf globaler Ebene zu „2030 in Sight“ weiterentwickelt. Dieser Nachfolger von Vision 2020 der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB) wurde in der letzten Weltgesundheitsversammlung der UN mit der Resolution „Vision for Everyone; accelerating action to achieve the Sustainable Development Goals“ verabschiedet.

Vision 2020 Deutschland ist noch nicht umbenannt, dies wird wahrscheinlich zeitnah erfolgen. Das hinter Vision 2020 Deutschland stehende Netzwerk aus den Organisationen DOG, BVA, Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V., ProRetina e.V., Christoffel-Blindenmission, Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., dem Deutschen Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. und dem Deutschen Komitee zur Verhütung von Blindheit e.V. (DKVB) bleibt unverändert.

Vision 2020 Deutschland hat die beiden Hauptschwerpunkte Blindheitsverhütung in Deutschland und Blindheitsverhütung in Entwicklungsländern. Die Ziele und Forderungen sind in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst, der auf der Homepage www.vision2020deutschland.de zu finden ist. Dieser Katalog fordert vor allem einen nationalen Aktionsplan zur Verhütung von Blindheit. Dies ist insbesondere in Anbetracht der immer älter werdenden Bevölkerung mit immer mehr altersbedingten Augen-erkrankungen wichtig.



Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Bonn)
Delegierter der DOG



Grafische Darstellung der möglichen UV-strahlungsbedingten Schäden am Auge

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesärztekammer

Der Wissenschaftliche Beirat der BÄK verfasst Stellungnahmen zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen.

Das Plenum des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer hat sich turnusgemäß zu einer Sommersitzung am 11. Juni 2022 sowie zu einer Wintersitzung am 10. Dezember 2022 zusammengefunden. Nach zwei Jahren fanden diese Sitzungen wieder in Präsenz in Berlin statt. Erneut wurden wichtige Themen aus der Medizin diskutiert und konsentiert. Die ehrenamtlich arbeitenden Beiratsmitglieder bringen seit 1951 ihren fundierten Sachverstand ein. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die medizinisch-wissenschaftliche Expertise bei der Bewertung von Gesetzesinitiativen oder bei Fragen der ärztlichen Berufsausübung. Auch Stellungnahmen und Empfehlungen zu verschiedenen wissenschaftlichen Fragestellungen erarbeiten sie im Auftrag der Bundesärztekammer, beispielsweise gemäß dem Transfusions- und Transplantationsgesetz. In diesem Jahr sind nachfolgende Themen besonders hervorzuheben:

- Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Qualitäts- und Sicherheitsstandards für zur Verwendung beim Menschen bestimmte Substanzen menschlichen Ursprungs und zur Aufhebung der Richtlinien 2002/98/EG und 2004/23/EG
- Entwurf einer Stellungnahme der Bundesärztekammer zum Referentenentwurf für den Fall pandemiebedingter nicht ausreichender überlebenswichtiger, intensivmedizinischer Behandlungskapazitäten



Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)
Delegierter der DOG

Woche des Sehens

Gutes Sehen und das Verhindern von Erblindung sind wichtig! Darüber klärt die Aktionswoche auf.

Vom 8. bis 15. Oktober 2022 fand die 21. Ausgabe der Woche des Sehens statt. In diesem Jahr tourte die Kampagne mit einer besonderen Wanderausstellung durch sechs deutsche Städte: In Berlin, Magdeburg, Köln, Marburg, Mainz und München vermittelten große, mit einer Spezialfolie bestückte Bilderrahmen vor Sehenswürdigkeiten einen Eindruck davon, wie Menschen mit Sehbehinderung die Bauwerke wahrnehmen. Die Aktion sensibilisierte Besucherinnen und Besucher für die Situation von Menschen mit Sehbehinderung und den Erhalt der Augengesundheit. Diese konnten zudem ihre eigenen Impressionen am Aktionsstand fotografisch festhalten und mit ihren Bildern an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Im Rahmen der Aktion wurde zudem ein Katalog mit Forderungen an die Gesundheits- und Entwicklungspolitik erstellt. Die Beteiligten forderten unter anderem einen besseren Zugang zu Rehabilitation nach Sehverlust, mehr Forschung zu Augenkrankheiten und ihren Folgen sowie eine systematische Erfassung aller Erblindungen und hochgradigen Sehbehinderungen.

Die Woche des Sehens ist eine bundesweite Aufklärungskampagne, die mit unterschiedlichen Aktionen auf die Bedeutung des guten Sehvermögens, die Ursachen und Therapie von Augenerkrankungen und vermeidbarer Erblindung sowie auf die Situation sehbehinderter und blinder Menschen in Deutschland und der Welt aufmerksam macht. Getragen wird die Woche des Sehens von einem Zusammenschluss verschiedener Organisationen, Vereine und Initiativen, darunter die DOG. Jede Augenarztpraxis, -klinik und Selbsthilfeeinrichtung kann sich mit Aktionen beteiligen. Dazu ermuntert die DOG ihre Mitglieder ausdrücklich. Die Webseite www.woche-des-sehens.de bietet neben Informationen zur Teilnahme auch Einblicke in das Spektrum der vielfältigen kleinen und großen „Events“ der vergangenen Jahre.



Philip Gass (München)
Delegierter der DOG



Birgit Mele (München)
Delegierte der DOG



DOU

AWMF-Leitlinien der DOG

	Veröffentlichung	Thema und Federführende	Reg.-Nr.
S1 Handlungs- empfehlung	10.2022	Retinale arterielle Verschlüsse (RAV) Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen)	045-013
	9.2022	Makulaforamen und vitreomakuläre Traktion Prof. Dr. Tim U. Krohne (Köln)	045-026
	8.2022	Virale anteriore Uveitis Prof. Dr. Carsten Heinz (Münster)	045-027
	5.2022	Risikofaktoren und Prophylaxe der rheumatogenen Netzhautablösung bei Erwachsenen Prof. Bernd Bertram (Aachen)	045-025
	9.2021	Erbliche Netzhaut-, Aderhaut- und Sehbahnerkrankungen Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)	045-023
	1.2021	Akute Verätzung am Auge Prof. Dr. Thomas Fuchsluger (Rostock)	045-018
	22.11.2020	Okuläre Graft-versus-host-Erkrankung Prof. Dr. Philipp Steven (Köln)	045-017
	in Überarbeitung	AION Anteriore ischämische Opticusneuropathie Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)	045-028
S2e evidenzbasierte Leitlinie	1.2020	Optikusneuritis Dr. Flemming Beisse (Heidelberg)	045-010
	in Überarbeitung	Bewertung von Risikofaktoren für das Auftreten des Offenwinkelglaukoms Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)	045-015
	in Überarbeitung	Herpes simplex Virus Keratitis Prof. Dr. Thabo Lapp (Freiburg)	045-020
	in Überarbeitung	Therapie der retinalen Venenverschlüsse mit intravitrealer Medikamenteneingabe und Laserkoagulation Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen)	045-014
S2k konsensusbasierte Leitlinie	6.2021	Diagnostik und antientzündliche Therapie der Uveitis bei juveniler idiopathischer Arthritis Prof. Dr. Arnd Heiligenhaus (Münster)	045-012
S3 evidenz- und konsensus- basierte Leitlinie	in Überarbeitung	Spezielle Diagnostik und Therapie von Netzhautkomplikationen bei Diabetes Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)	045-024

AWMF-Leitlinien anderer Fachgesellschaften unter Beteiligung der DOG

	Veröffentlichung	Thema und federführende Gesellschaft	Reg.-Nr.
S1 Handlungs- empfehlung	8.2022	Long / Post Covid, Aktualisierung Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP) Delegierte der DOG: PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)	020-027
	5.7.2018	Rekonstruktion von Orbitadefekten Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Jens Heichel (Halle/Saale), Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)	007-099
S2e evidenzbasierte Leitlinie	in Überarbeitung	Diabetes und Straßenverkehr Deutsche Diabetes Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), Prof. Dr. Dr. Bernd Lachenmayr (München), PD Dr. Klaus Dieter Lemmen (Düsseldorf)	057-026
	in Überarbeitung	Schädel-Hirn-Trauma im Erwachsenenalter (SHT) Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie e.V. (DGNC) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Arne Viestenz (Halle/Saale), Prof. Dr. Frank Schüttauf (Hamburg)	008-001
	17.10.2022	Morbus Fabry, Diagnose und Therapie Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V. (DGN) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Anselm Jünemann (Erlangen)	030-134
S2k konsensus- basierte Leitlinie	9.2022	Diagnostik und Therapie des Schleimhautpemphigoids Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf), Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin)	013-102
	6.2022	Tuberkulose im Erwachsenenalter DZK – Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose e.V. Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Rafael Grajewski (Köln)	020-019
	2.2022	Rosazea Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin)	013-065
	2.2022	Rationaler therapeutischer Einsatz von kaltem physikalischem Plasma Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Jens Heichel (Halle/Saale), Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)	007-107
	6.7.2020	Management der Großgefäßvaskulitiden Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. (DGRh) Delegierter der DOG: Dr. Bernhard Nölle (Kiel)	060-007
	3.4.2020	Diagnostik und Therapie klinisch hormoninaktiver Hypophysentumoren Deutsche Diabetes Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg), Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen)	089-002
	1.4.2020	Opioide. Langzeitanwendung zur Behandlung bei nicht tumorbedingten Schmerzen Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. Delegierter der DOG: Prof. Dr. Ulrich Kellner (Siegburg)	145-003

24.3.2020	Augenärztliche Screening-Untersuchung bei Frühgeborenen Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin e.V. (GNPI) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Andreas Stahl (Greifswald)	024-010
24.5.2019	Diagnostik und Therapie des Zoster und der Postzosterneuralgie Deutsche Diabetes Gesellschaft e.V. (DDG), Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e.V. (PEG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin), Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)	013-023
31.1.2019	Allgemeine Grundlagen der medizinischen Begutachtung Deutsche Gesellschaft für Neurowissenschaftliche Begutachtung e.V. (DGNB) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)	094-001
31.12.2018	Humangenetische Diagnostik und Genetische Beratung Deutsche Gesellschaft für Humangenetik e.V. (GfH) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Birgit Lorenz (Bonn)	078-015
1.6.2018	Basalzellkarzinom der Haut Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierte der DOG: PD Dr. Vinodh Kakkassery (Lübeck), Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)	032-021
In Überarbeitung	Down-Syndrom im Kindes- und Jugendalter Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Barbara Käsmann-Kellner (Homburg/Saar)	027-051
In Überarbeitung	Kutane Lyme Borreliose Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V. (DGN) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Stephan Thureau (München)	013-044
in Überarbeitung	Nasaler und konjunktivaler Provokationstest bei allergischen Erkrankungen der oberen Atemwege Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie e.V. (DGAKI) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin), Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)	061-009
in Überarbeitung	Laterale Mittelgesichtsfrakturen Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Joachim Esser (Essen)	007-016
in Überarbeitung	Primäre ZNS-Lymphome Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V. (DGN), Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V. (DGHO) Delegierte der DOG: PD Dr. Vinodh Kakkassery (Lübeck), Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)	030-059
in Überarbeitung	Visuelle Wahrnehmungsstörungen Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V. (GNP) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Michael Schittkowski (Göttingen), Dr. Bettina von Livonius (München)	022-020
in Überarbeitung	Infektionen mit Chlamydia trachomatis Deutsche STI-Gesellschaft e.V. (DSTIG) – Gesellschaft zur Förderung der Sexuellen Gesundheit Delegierte der DOG: Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München), Prof. Dr. Björn Bachmann (Köln)	059-005

	in Überarbeitung	Diagnostik und Therapie des Stevens-Johnson-Syndroms (SJS) / der toxisch epidermalen Nekrolyse (TEN) Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin), Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg), Prof. Dr. Hans Mittelviehhaus (Freiburg)	013-103
	in Überarbeitung	Behandlungsleitlinien und Behandlungsstrategien für den Einsatz in klinischen Krisen- und Katastrophenmedizin Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V. (DGOU) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Arne Viestenz (Halle/Saale), Prof. Dr. Björn Bachmann (Köln)	187-048
	in Überarbeitung	Standardisierte Durchführung des nasalen und konjunktivalen Provokationstest bei allergischen Erkrankungen der oberen Atemwege Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie e.V. (DGAKI) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin), Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)	061-009
	in Überarbeitung	Diagnostik und Therapie von Patienten mit Kraniosynostosen Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg), Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen)	007-108
	in Überarbeitung	Diagnostik und Behandlung des Depersonalisations-Derealisationssyndroms Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin e.V. (DKPM) Delegierte der DOG: Dr. Gabriele Emmerich (Darmstadt), Dr. Jutta Wiek (Wangen)	051-030
S3 evidenz- und konsensus- basierte Leitlinie	8.2022	Schlaganfall, selektives Update Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Klaus Rüter (Berlin), Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen)	053-011
	9.11.2018	Axiale Spondyloarthritis inklusive Morbus Bechterew und Frühformen Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. (DGRh) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin), Prof. Dr. Arnd Heiligenhaus (Münster)	060-003
	in Überarbeitung	Neuroborreliose Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V. (DGN) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Stephan Thureau (München)	030-071
	In Überarbeitung	Nationale VersorgungsLeitlinie (NVL) Typ-2-Diabetes NVL-Programm von BÄK, KBV, AWMF Delegierte der DOG: Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), PD Dr. Klaus Dieter Lemmen (Düsseldorf), Prof. Dr. Hansjürgen Agostini (Freiburg)	nvl-001
	in Überarbeitung	Lese- und/oder Rechtschreibstörung bei Kindern und Jugendlichen, Diagnostik und Behandlung Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V. (DGKJP) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Susanne Trauzettel-Klosinski (Tübingen)	028-044

in Überarbeitung	Diagnostik und Therapie der ANCA-assoziierten Vaskulitiden Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. (DGRh) Delegierte der DOG: Dr. Bernhard Nölle (Kiel), Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)	060-012
in Überarbeitung	Kindesmisshandlung, -missbrauch, -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik (Kinderschutzleitlinie) (engl. Version: 29.8.2019) Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Sabine Aisenbrey (Berlin), Prof. Dr. Oliver Ehrt (München)	027-069
in Überarbeitung	Prävention von Hautkrebs Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln), PD Dr. Vinodh Kakkassery (Lübeck)	032-052OL
in Überarbeitung	Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Melanoms Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG), Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierte der DOG: PD Dr. Vinodh Kakkassery (Lübeck), Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)	032-024OL
in Überarbeitung	Sozialpädiatrische Nachsorge extrem unreifer Frühgeborener mit einem Geburtsgewicht von unter 1000 Gramm Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V. (DGSPJ) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Armin Stahl (Greifswald), Prof. Dr. Tim Krohne (Köln)	071-013
in Überarbeitung	Guideline für Cystinose Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie e.V. (GPN) Delegierte der DOG: Dr. Elias Flockerzi (Homburg/Saar), PD Dr. Claudia Priglinger (München)	166-006
in Überarbeitung	Primäre Kopfschmerzerkrankungen im Kindes- und Jugendalter – Diagnostik und Therapie Deutsche Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V. (GNP) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Julia Biermann (Münster), Prof. Dr. Michael Schittkowski (Göttingen)	022-026
in Überarbeitung	Perioperative Antibiotikaprophylaxe (PAP) (Weiterentwicklung von S1 zu S3 – Förderung durch den G-BA beantragt) Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie e.V. (DGHM) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)	067-009
in Planung	„Supportive Therapie bei Krebspatienten“ – Immuncheckpoint-Inhibitoren Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V. (DGHO) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen), Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)	

Empfehlungen und Stellungnahmen (seit 2020)

Zu finden unter www.dog.org/aerzteschaft/leitlinien-von-dog-und-bva/ und www.dog.org/aerzteschaft/stellungnahmen-und-empfehlungen/

Kuba-Therapie bei tapetoretinalen Degenerationen (Retinitis Pigmentosa), Stellungnahme von DOG, RG, BVA und des Arbeitskreises Klinische Fragen der Pro Retina Deutschland e.V., 11.2022

Nachfahrbrille, Stellungnahme der Verkehrskommission von DOG und BVA, 11.2022

Kontrastsehen, Stellungnahme der Verkehrskommission von DOG und BVA, 11.2022

Intraokulare Sonderlinsen (Multifokal-IOL aller Art), Stellungnahme der Verkehrskommission von DOG und BVA, 11.2022

Gebrauch von Orthokeratologie-Linsen im Straßenverkehr, Stellungnahme der Verkehrskommission von DOG und BVA, 11.2022

Positionspapier und Handlungsempfehlungen für eine ökologisch nachhaltige Augenheilkunde, Stellungnahme von DOG und BVA, 11.2022

Kurzanleitung Diagnostisches Vorgehen bei Uveitis von DOG und BVA, 10.2022

Alport Augen Pass zur Dokumentation von Augenbefunden bei Patienten mit einem ALPORT-Syndrom, Stellungnahme von RG und DOG, 10.2022

Pseudophakes zystoides Makulaödem nach Kataraktoperation, Stellungnahme von DOG, RG und BVA, 10.2022

Anti-VEGF-Therapie bei der neovaskulären altersabhängigen Makuladegeneration, Stellungnahme von DOG, RG und BVA, 10.2022

IVOM-Medikamente zur Therapie des Diabetischen Makulaödems, Ergänzende Stellungnahme von DOG, RG und BVA, 10.2022

Bewertung und Qualitätssicherung refraktiv-chirurgischer Eingriffe durch die DOG und den BVA – KRC-Empfehlungen, 7.2022

Empfehlungen bei progredienter Myopie im Kindes- und Jugendalter, Stellungnahme von DOG, BG und BVA, 6.2022

Kodex der Augenärztinnen und Augenärzte Deutschlands – Grundlagen des augenärztlichen Handelns, formuliert von DOG und BVA, 4.2022

Empfehlungen und Gerätetabellen der DOG-Kommission für die Qualitätssicherung sinnesphysiologischer Untersuchungsverfahren und Geräte, Liste der Modifikationen, 4.2022

Patent DE 102020002250 B3 „Verfahren zur Spezifizierung einer „BEST MACULA Spezialbrille“ durch den Augenoptiker Optik Schmitz Inh. Nils Berndt e.K., 44287 Dortmund, Stellungnahme von DOG, RG, BG und BVA

Erforderliche Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung anlässlich der 4. Welle, (Task Force AWMF, Covid-19), 12.2021

Chorioretinopathia centralis serosa (CCS), Stellungnahme von DOG, RG und BVA, 10.2021

Versorgung einer Augenhöhle nach Enukleation oder Eviszeration, Stellungnahme der Sektion DOG-Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie, 6.2021

Augenärztliche Bewertung einer Prozentangabe des Sehvermögens im Strafrecht, Stellungnahme der Rechtskommission der DOG und des BVA, 6.2021

Augenärztliche Beurteilung im Schwerbehindertenrecht und bei Blindheit, Stellungnahme der Rechtskommission der DOG und des BVA, 6.2021



Anforderungen an das Sehvermögen bei Krankenfahrstühlen und anderen motorisierten Fahrzeugen, Stellungnahme der Verkehrskommission von DOG und BVA, 3.2021

Empfehlungen zur anästhesiologischen Versorgung in der Ophthalmochirurgie, von DGAI, BDA, DOG, BDOC und BVA, 3.2021

Zeitliche Planung der Versorgung einer rhegmatogenen Amotio retinae, Stellungnahme von DOG, RG und BVA, 11.2020

Entwicklung, Diagnostik und Behandlung der epiretinalen Gliose, Stellungnahme von DOG, RG und BVA, 10.2020

Planbare Augen-Operationen während der SARS-CoV-2-Pandemie, 7.2020

Uveitis intermedia, Leitlinie Nr. 24a von DOG und BVA, 7.2020

Anti-VEGF-Therapie der Frühgeborenenretinopathie mit ROP-Pass-Formular, Stellungnahme von DOG, RG und BVA, 5.2020

Novellierung der Weiterbildungsordnung am Beispiel der Notfallversorgung: Sektoren vernetzen, um Qualität in der Weiterbildung zu sichern, Stellungnahme der gemeinsamen Kommission Sektorenübergreifende Augenheilkunde von DOG und BVA, 1.2020

Symposien

DOG-Symposium

**Homburger Leopoldina Symposium „Transplantation – Ethik, Technik und Immunologie“
in Homburg/Saar**
26.–27. Mai 2022

Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft der DOG

**2. Wissenschaftliches Symposium „New Horizons in Ophthalmology – From Molecular
Mechanisms to Therapy“ in Tübingen**
27.–29. Juni 2022

Homburger Hornhauttag in Homburg/Saar
10. September 2022

Jahrestreffen des European Eye Epidemiology(E₃)-Konsortiums 2022 in Bonn
23.–24. Juni 2022

Zertifikate der DOG und Zertifizierung von Kursen durch die DOG



Zertifizierung von IVOM/PDT-Kursen

Die intravitreale operative Medikamentengabe (IVOM) ist der häufigste intraokulare Eingriff in Deutschland. Hierzu fordern die Kostenträger von den teilnehmenden Ärzten einen belastbaren Nachweis ihrer Qualifikation und eine regelmäßige Weiterbildung durch zertifizierte, evidenzbasierte Fortbildungsangebote. Gleiches gilt für die Durchführung der photodynamischen Therapie (PDT). Die Zertifizierung der Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote obliegt in der Regel den wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Diese überprüfen die inhaltlichen Anforderungen und aktualisieren diese fortlaufend. Der vorliegende Kriterienkatalog für zertifizierte IVOM/PDT-Grund- und -Aufbaukurse wurde von der DOG und der Retinologischen Gesellschaft gemeinsam erarbeitet und ist in seiner aktuellen Form auf der Website der DOG unter www.dog.org/wissenschaft/zertifizierung-von-kursen/ einsehbar. Bitte adressieren Sie Anträge auf Zertifizierung spätestens vier Wochen vor Veranstaltungstermin elektronisch an zertifizierung@dog.org.



Zertifizierung von Hornhautbanking-Kursen

Die Hornhaut-Kurse werden von der Sektion DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie zertifiziert. Die hinterlegten Kriterien zur Zertifizierung von Hornhautbanking-Kursen sind auf der Website der DOG unter www.dog.org/wissenschaft/zertifizierung-von-kursen/ abrufbar. Der Antrag ist spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn zu richten an: zertifizierung@dog.org



Zertifikat für Ophthalmopathologie

DOG und BVA bescheinigen Fachärztinnen und Fachärzten der Augenheilkunde mit einem Zertifikat, dass sie sich in Ergänzung zur Facharztkompetenz der Augenheilkunde besondere Kenntnisse und Fähigkeiten in der Ophthalmopathologie erworben haben.

Voraussetzung zum Erwerb des Zertifikats:

- Facharztanerkennung im Fachgebiet der Augenheilkunde
- regelmäßige ophthalmopathologische Tätigkeit für mindestens 5 Jahre
- (Mit-)Befundung von mindestens 200 Präparaten pro Jahr
- Weiterbildung in Form von Teilnahme an der DOP
- Besuch des Kurses Ophthalmopathologie auf der AAD oder EVER oder des Münchener Grundlagenkurses

Weitere Informationen zum Erwerb des Zertifikats sind auf der Website der DOG unter www.dog.org/wissenschaft/zertifikate/ erhältlich.



Zertifikat für plastisch-rekonstruktive und ästhetische Chirurgie

DOG und BVA bescheinigen Fachärztinnen und Fachärzten der Augenheilkunde mit einem Zertifikat, dass sie in Ergänzung zur Facharztkompetenz der Augenheilkunde spezielle zusätzliche Kenntnisse und Fähigkeiten in der plastisch-rekonstruktiven und ästhetischen Chirurgie erworben haben. Voraussetzung zum Erwerb des Zertifikats:

- Facharztanerkennung im Fachgebiet der Augenheilkunde
- mindestens zweiwöchige chirurgisch-operative Hospitation (80 Stunden) bei einem weiterbildungsbefugten Facharzt für Augenheilkunde, der als Fortbildungsleiter zertifiziert ist
- Nachweis der Teilnahme an von der DOG anerkannten Fortbildungsveranstaltungen entsprechend dem Fortbildungskatalog
- Nachweis über die Mindestanzahl selbst durchgeführter Operationen laut Anforderungskatalog



Zertifikat Hornhautbanking

Die Sektion DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie bescheinigt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Hornhaut-/Gewebebank mit einem Zertifikat, dass sie sich besondere Qualifikationen im Bereich „Hornhautbanking“ erworben haben. Voraussetzung zum Erwerb und zur Aufrechterhaltung des Zertifikats:

- regelmäßige Tätigkeit in einer Hornhautbank für mind. 2 Jahre (Nachweis/Bescheinigung durch Laborleiter oder Klinik-/Institutsleiter)
- Endothel- und Spaltlampenbeurteilung von mindestens 50 Hornhauttransplantaten in der Hornhautbank pro Jahr (Nachweis/Bescheinigung durch Laborleiter oder Klinik-/Institutsleiter)
- Weiterbildung alle 2 Jahre in Form der Teilnahme an/am
 - a) der Jahrestagung der European Eye Bank Association oder
 - b) Kurs „Hornhautbanking – Aktuelle Aspekte und Entwicklungen“ auf dem Kongress der AAD oder einem Kurs/Hornhauttag mit entsprechenden Inhalten, der vorab über die Sektion für Gewebetransplantation und Biotechnologie zertifiziert wurde.



Zertifikat für Uveitis

Die Sektion DOG-Uveitis bescheinigt Kolleginnen und Kollegen mit diesem Zertifikat, dass sie sich besondere Qualifikation für die Betreuung von Patienten mit intraokularen Entzündungen erworben haben. Voraussetzungen zum Erwerb und zur Aufrechterhaltung des Zertifikats:

- Facharztanerkennung im Fachgebiet der Augenheilkunde
- Erfolgreiche Teilnahme an 2 Qualifikationskursen der Sektion DOG-Uveitis
- Vertiefung der speziellen Kenntnisse und Kompetenzen durch Hospitation an einem Uveitis Zentrum für einen Zeitraum von mindestens 2 Tagen
- Nach Erteilung des Zertifikats ist ein Nachweis über die Teilnahme an qualifizierenden Fortbildungsveranstaltungen nach Maßgabe der Sektion Uveitis zu führen.
- Teilnahme an zumindest zwei Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb von 3 Jahren gefordert.

Weitere Informationen zum Erwerb des Zertifikats sind auf der Webseite der DOG unter www.dog.org/wissenschaft/zertifikate/ nachzulesen.

Organisation der DOG

Gesamtpräsidium der DOG 2022

Das Gesamtpräsidium besteht aus:

- dem Präsidenten, dem Ersten und Zweiten Vizepräsidenten, die zugleich einer der unten aufgeführten Gruppen angehören müssen, sowie dem Schatzmeister, dem Schriftführer und dem Generalsekretär,
- 5 Hochschullehrern, die augenärztliche Leiter von Kliniken oder selbständigen Abteilungen an Universitäten oder Hochschulen sind,
- 2 habilitierten ophthalmologischen Hochschullehrern, die nicht zur ersten Gruppe gehören,
- 2 hauptamtlich tätigen ophthalmologischen Chefärzten, die nicht zur ersten Gruppe gehören,
- 2 in freier Praxis niedergelassenen Augenärzten,
- 1 habilitiertem Hochschullehrer, der nicht in der Krankenversorgung, sondern ausschließlich im Bereich der experimentellen Ophthalmologie tätig ist,
- jeweils einem Mitglied der Deutschsprachigen Gesellschaft für Intraokularlinsen-Implantation, interventionelle und refraktive Chirurgie, der Retinologischen Gesellschaft und der Bielschowsky-Gesellschaft,
- jeweils einem Mitglied der Sektionen,
- 2 Mitgliedern des Berufsverbands der Augenärzte Deutschlands e.V.

<p>Geschäftsführendes Präsidium der DOG</p> <p>Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen) Präsident</p> <p>Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg) 1. Vizepräsident</p> <p>Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf) 2. Vizepräsident</p> <p>Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn) Schriftführer</p> <p>Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main) Schatzmeister</p> <p>Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln) Generalsekretär</p>	<p>Delegierte des BVA</p> <p>Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)</p> <p>Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld)</p>	<p>5 Direktoren von Universitäts-Augenkliniken</p> <p>Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)</p> <p>Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)</p> <p>Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)</p> <p>Prof. Dr. Siegfried G. Priglinger (München)</p> <p>Prof. Dr. Andreas Stahl (Greifswald)</p>
	<p>Delegierter der Bielschowsky-Gesellschaft</p> <p>Prof. Dr. Oliver Ehrt (München)</p>	
	<p>Delegierter der DGII</p> <p>Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)</p>	<p>2 Chefärzte von Augenkliniken</p> <p>Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)</p> <p>Prof. Dr. Lutz Hesse (Heilbronn)</p>
	<p>Vertreter der AG Young DOG</p> <p>Dr. Sven Schnichels (Tübingen)</p>	
	<p>Delegierter der Retinologischen Gesellschaft</p> <p>Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen)</p>	<p>2 habilitierte Oberärzte</p> <p>Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz)</p> <p>Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln)</p>
	<p>Delegierte der 9 Sektionen der DOG</p> <p>Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg) DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie</p> <p>Prof. Dr. Esther M. Hoffmann (Mainz) DOG-Glaukom</p> <p>Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock) DOG-Internationale Ophthalmologie</p> <p>Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald) DOG-SORC</p> <p>Prof. Dr. Katarina Stingl (Tübingen) DOG-Genetik</p> <p>Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München) DOG-Ophthalmopathologie</p> <p>Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg) DOG-Neuroophthalmologie</p> <p>Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar) DOG-Kornea</p> <p>Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin) DOG-Uveitis</p>	<p>2 in freier Praxis niedergelassene Augenärzte</p> <p>Dr. Ulrich Oeverhaus (Rietberg)</p> <p>Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff (Münster)</p>
		<p>Habilitierte ophthalmologische Hochschullehrer, die ausschließlich in der experimentellen Ophthalmologie tätig sind</p> <p>Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)</p>

Sektionen der DOG

DOG-Genetik

Sprecher:

Prof. Dr. Katarina Stingl (Tübingen)
 Prof. Dr. Birgit Lorenz (Bonn)
 Prof. Dr. Stylianos Michalakis (München)
 Prof. Dr. Mathias Seeliger (Tübingen)

DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie

Sprecher:

Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)
 Dr. Jan Schroeter (Berlin)
 Dr. Helga Reinshagen (Olten, CH)

DOG-Glaukom

Sprecher:

PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)
 Prof. Dr. Stephanie Joachim (Bochum)
 Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln)

DOG-Internationale Ophthalmologie

Sprecher:

Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)
 Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Bonn)
 Dr. Heiko Philippin (Freiburg)

DOG-Kornea

Sprecher:

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
 Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
 PD Dr. Nikolaus Luft (München)

DOG-Neuroophthalmologie

Sprecher:

Prof. Dr. Julia Biermann (Münster)
 Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)

DOG-Ophthalmologische Onkologie

Sprecher:

Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)
 Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)
 PD Dr. Vinodh Kakkassery (Lübeck)

DOG-Ophthalmopathologie

Sprecherinnen:

Prof. Dr. Karin Löffler (Bonn)
 Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich (Freiburg)
 Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München)

DOG-Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie

Sprecher:

PD Dr. Ulrich Schaudig (Hamburg)
 Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
 Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)

DOG-Uveitis

Sprecher:

Prof. Dr. Christoph Deuter (Tübingen)
 Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)
 PD Dr. Karoline Baquet-Walscheid (Münster)

Arbeitsgemeinschaften der DOG

DOG-Ethik in der Augenheilkunde

Sprecher:

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
 PhD Hanna Faber (Tübingen)
 Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)

DOG-Funktionsprüfung

Sprecher:

Prof. Dr. Dr. Jens Bühren (Frankfurt/Main)
 PD Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
 Prof. Dr. Achim Langenbacher (Homburg/Saar)

DOG-Informationstechnologie in der Augenheilkunde

Sprecher:

Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
 PD Dr. Karsten Kortüm (Ludwigsburg)

DOG-Klinische Studienzentren

Sprecherinnen:

Prof. Dr. Barbara Wilhelm (Tübingen)
 Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz)

DOG-Lehre

Sprecher:

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen)
 Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)

DOG-Ophthalmologische Epidemiologie und Versorgungsforschung

Sprecher:

Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
 Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Bonn)

DOG-Traumatologie

Sprecher:

Prof. Dr. Wolfgang Schrader (Würzburg)
 Prof. Dr. Arne Viestenz (Halle/Saale)

AG Young DOG

Sprecher:

PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)
 Dr. Antonia Howaldt (Köln)

Schriftführer:

Maximilian Hamann (Hannover)

Kommissionen

Kommission für Qualitätssicherung sinnesphysiologischer Untersuchungsverfahren und Geräte (DOG)

Prof. Dr. Herbert Jägle (Regensburg, Sprecher)
 Prof. Dr. Michael Bach (Freiburg, stellv. Sprecher)
 Prof. Dr. Michael Foerster (Berlin)
 Dr. Christoph Friedburg (Gießen)
 PD Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
 Prof. Dr. Michael Hoffmann (Marburg)
 Prof. Dr. Hermann Krastel (Neckargemünd)
 PD Dr. Agnes Renner (Berlin)
 Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)
 PD Dr. Wolfgang Wesemann (Köln)
 Prof. Dr. Eberhart Zrenner (Tübingen)

Kommission für Orthoptik von DOG und BVA

Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Klaus Rütger (Berlin, Sprecher BVA)
 Prof. Dr. Joachim Esser (Essen)
 Prof. Dr. Birgit Lorenz (Bonn)
 Prof. Dr. Antje Neugebauer (Köln)
 Dr. Simone Potthöfer (Berlin)
 Weitere Mitglieder: Vorsitzende/r Bielschowsky-Gesellschaft und
 Vorsitzende/r Bundesverband der Orthoptistinnen (als Gast)

Kommission Ophthalmologische Rehabilitation von DOG und BVA

Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)

Kommission Refraktive Chirurgie von DOG und BVA

Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Ekkehard Fabian (Rosenheim, Sprecher BVA)
 Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
 Prof. Dr. Michael C. Knorz (Mannheim)
 Prof. Dr. Markus Kohlhaas (Dortmund)
 Prof. Dr. Daniel Kook (Gräfelfing)
 Prof. Dr. Wolfgang Mayer (München)
 Dr. Kaweh Schayan-Araghi (Dillenburg)

Kommission sektorenübergreifende Augenheilkunde von DOG und BVA

Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen, Sprecher DOG)
 Dr. Peter Heinz (Schlüssselfeld, Sprecher BVA)
 Dr. Werner Bachmann (Aschaffenburg)
 Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
 Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
 Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
 Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
 Dr. Johannes Rieks (Aurich)

Kommission Weiter- und Fortbildung von DOG und BVA

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
 Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
 Dr. Peter Heinz (Schlüssselfeld)
 Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
 Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
 Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)
 PD Dr. Katrin Wacker (Freiburg)

Leitlinienkommission von DOG und BVA

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
 Dr. Daniela Claessens (Köln)

Makulakommission von DOG und BVA

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
 Prof. Dr. Hansjürgen Agostini (Freiburg)
 Dr. Martin Bresgen (Köln)
 Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
 Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
 Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
 Prof. Dr. Albrecht Lommatzsch (Münster)
 Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff (Münster)
 Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

Programmkommission AAD

Dr. Bernhard Bambas (Bad Segeberg)
 Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen)
 Dr. Peter Heinz (Schlüssselfeld)
 Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
 Prof. Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz)

Programmkommission der DOG

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar, Sprecher)
 Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
 Prof. Dr. Dr. Nikolaos E. Bechrakis (Essen)
 Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
 Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen)
 Prof. Dr. Carl Erb (Berlin)
 Dr. Philip Gass (München)
 Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
 Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
 Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
 Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen)
 Dr. Sven Schnichels (Tübingen)

Rechtskommission von DOG und BVA

Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald, Sprecher DOG)
 Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher BVA)
 Dr. Gernot Freißler (Bamberg)
 Prof. Dr. Marcus Knorr (Krefeld)
 Prof. Dr. Michael P. Schittkowski (Göttingen)
 Dr. Klaus-Dieter Schnarr (Vilshofen)
 Prof. Dr. jur. Günther Schneider (Grünhainichen)

Verkehrskommission von DOG und BVA

Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr (München, Sprecher DOG)
 Dr. Gernot Freißler (Bamberg, Sprecher BVA)
 Dr. Siegfried Drosch (Berlin)
 Dr. Jörg Frischmuth (Fürstenfeldbruck)
 Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg)
 Prof. Dr. Johann Roider (Kiel)
 Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)
 Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen)

Arbeitskreise der DOG

DOG-ARVO

Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln, Sprecher)
Dr. Felicitas Bucher (Freiburg)
Prof. Dr. Tim Krohne (Köln)
Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen)

DOG-DRG

Dr. Philip Gass (München, Sprecher)
Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
Prof. Dr. Aljoscha Neubauer (München)
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)

DOG-Forschung

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher)
Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen, stellvertr. Sprecherin)
Prof. Dr. Marius Ader (Dresden)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)

DOG-Personalvorgaben im Krankenhaus

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf, Sprecher)
Prof. Dr. Sabine Aisenbrey (Berlin)
Prof. Dr. Marcus Blum (Erfurt)
Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Dr. Susanne Kaskel-Paul (Lüdenscheid)
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)
Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)

DOG-Qualitätssicherung in der Augenheilkunde

Prof. Dr. Stefan Lang (Freiburg, Sprecher)
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

DOG-Universitäre Augennetzwerke

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher)
Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn, Sprecher)
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main, Sprecher)
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Dr. Paul Foerster (München)
Prof. Dr. Tim Krohne (Köln)
PD Dr. Raffael Liegl (München)
Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)
Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)
Vanessa Schuchmann (Frankfurt/Main)
Dr. Benedikt Schworm (München)
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)

Delegierte der DOG

Ad-hoc-Kommission „Frühe Nutzenbewertung“ der AWMF

Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

Arbeitskreis Psychosomatik in der Augenheilkunde

Dr. Gabriele M. Emmerich (Darmstadt)

AWMF

Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

AWMF Task Force Covid-19-Leitlinien

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Bundesärztekammer – Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Thomas Reinhard

CIRS Critical Incidence Reporting System

Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Deutsche Akademie der Gebietsärzte

Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)

Deutsches Ärzteblatt

Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)

Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)

DIN-AK NA 027-01-08 AA Augenoptik (DIN-AK Begriffe)

Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen)

DIN-AK – Intraokulare Medizinprodukte NA 027-01-20 AA

Prof. Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner (Mainz)

DIN-AK Ophthalmische Instrumente

Prof. Dr. Oliver Stachs (Rostock)

DIN-Normenausschuss Feinmechanik und Optik

Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen)

European Board of Ophthalmology (EBO)

Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)

Fachgesellschaft Interdisziplinäre Medizinische Begutachtung (FGIMB)

Dr. Gernot Freißler (Bamberg)

Fachkommission für Schwimm- und Badebeckenwasser beim BMG

Prof. Dr. Nora Szentmáry (Homburg/Saar)
Dr. Matthias Roth (Düsseldorf)

Federation of European Ophthalmology (FEOPh)

Dr. Philip Gass (München)

ICD-Beauftragter bei der WHO

Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Bonn)

IOFF

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)

Innovationsfondsprojekt PopGroup (AWMF als Kooperationspartnerin)

Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Bonn)

Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP)

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)

IMPP – Ad.hoc-Expertengruppe

Prof. Dr. Björn Bachmann (Köln)

IMPP – Gegenstandskataloge in der interprofessionellen AG „Gender & Diversity“

Prof. Dr. Amelie Pielen (Hannover)

IMPP – Kooperation Lehre

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen)

IMPP – OSCE/SMP-Sachverständigengruppe

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen)
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

IMPP – Prüfungsbereich Zahnmedizin

Prof. Dr. Michael Schittkowski (Göttingen)

Krankenhausplanung

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

Medical Device Regulation

PD Dr. Thomas Ach (Bonn)

Nationale Versorgungskonferenz Hautkrebs (NVKH)

Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)
PD Dr. Vinodh Kakkassery (Lübeck)

NKLM-Fächerempfehlungen

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)

Ophthalmologische Fotografien

PD Dr. Thomas Ach (Bonn)

Retina.net

Prof. Dr. Amelie Pielen (Hannover)

Scientific Committee von GMS

Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

SOE

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchsluger (Rostock)

UV-Schutz-Bündnis

Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)
PD Dr. Vinodh Kakkassery (Lübeck)

WHO – Vision 2020

Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Bonn)

Woche des Sehens

Dr. Philip Gass (München)

Geschäftsstelle der DOG



Dipl.-Kfm. Dr. Philip Gass
Geschäftsführung



Jutta Erndl
Projektmitarbeiterin
Wissenschaft



Vanessa Lakatos-Troll
Projektmanagerin
Kongress



Monika Kauffeld
Mitgliederverwaltung



Birgit Mele
Projektmanagerin
Wissenschaft



Gertraud Kurz
Projektmitarbeiterin
Kongress



Irina Aschenbrenner
Projektmitarbeiterin,
Betreuung
Grundlagenkurs



Veronika Löer
Office Management



Christopher Dicke
Projektmanager oregis



Dr. Kathrin Reichold
Online-Redaktion

Senat der DOG

Sprecher

Prof. Dr. Dr. Franz Grehn (Würzburg)
Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)

Weitere Senatsmitglieder

Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Michael Foerster (Berlin)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Jochen Kammann (Davos Platz, CH)
Prof. Dr. Anselm Kampik (München)
Prof. Dr. Günter K. Kriegelstein (Köln)
Prof. Dr. Gabriele E. Lang (Ulm)
Prof. Dr. Gerhard K. Lang (Ulm)
PD Dr. Klaus-Dieter Lemmen (Düsseldorf)
Prof. Dr. Christian Ohrloff (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz)
Prof. Dr. Martin Reim (Aachen)
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)
Prof. Dr. Johann Roider (Kiel)
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
Prof. Dr. Manfred Spitznas (Bonn)
Prof. Dr. Klaus-Peter Steuhl (Sipplingen)
Prof. Dr. Hagen Thieme (Magdeburg)
Prof. Dr. Manfred Tost (Halle/Saale)
Prof. Dr. H. E. Völcker (Heidelberg)
Prof. Dr. Dr. h.c. Achim Wessing (Gladbeck)
Prof. Dr. Peter Wiedemann (Leipzig)
Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhart Zrenner (Tübingen)

Pressestelle der DOG

Pressesprecher der DOG

Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Mitarbeiter/-innen der Pressestelle

Anne-Katrin Döbler
Kerstin Ullrich
Sabrina Hartmann
Dr. Andreas Mehdorn

Impressum**Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt**

Prof. Dr. Claus Cursiefen
Generalsekretär der DOG

DOG

Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft
Geschäftsstelle
Platenstraße 1, 80336 München
Tel.: +49 89 5505 7680
Fax: +49 89 5505 7681
geschaeftsstelle@dog.org

Redaktion

Pressestelle der DOG
Postfach 301120
70451 Stuttgart

Layout

design alliance
da's Büro Roman Lorenz
Kolosseumstraße 1, 80469 München
Tel.: +49 89 2605168
Fax: +49 89 2605606
info@designalliance.de

Bildnachweise

Titelseite/Umschlagrückseite, S. 24 (unten),
S. 25, 26, 27, 34, 52

S. U2 (Umschlaginnenseite vorne):
EyeCycle 2022
AAD 2022
Hilfe für die Ukraine
Parlamentarischer Abend

S. 22
S. 54, Leber-Medaille:

Porträtfotos:
Prof. Dr. Michael Bach
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt
Prof. Dr. Nikolaos E. Bechrakis
Prof. Dr. Bernd Bertram
Prof. Dr. Julia Biermann
Prof. Dr. Daniel Böhlinger
Prof. Dr. Claus Cursiefen
Dr. Gabriele Emmerich
Prof. Dr. Nicole Eter
Dr. Hanna Faber
Prof. Dr. Ekkehard Fabian
Prof. Dr. Nicolas Felten
Prof. Dr. Dr. Robert Finger
Prof. Dr. Carsten Framme
Dr. Gernot Freißler
Prof. Dr. Gerd Geerling
Prof. Dr. Rudolf Guthoff
Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach
Prof. Dr. Dr. Ludwig Heindl
Prof. Dr. Horst Helbig
Prof. Dr. Esther Hoffmann
PD Dr. Dr. Bettina Hohberger
Prof. Dr. Frank G. Holz
Prof. Dr. Stephanie Joachim
PD Dr. Vinodh Kakkassery
Dr. Khaldoon O. Al-Nosairy
Prof. Dr. Thomas Kohnen
Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr
Prof. Dr. Wolf Lagrèze
Prof. Dr. Karin Löffler
Prof. Dr. Birgit Lorenz
PD Dr. Dr. Katrin Lorenz
PD Dr. Nikolaus Luft
Prof. Dr. Philip Maier
Prof. Dr. Stylianos Michalakis
Prof. Dr. Thomas Neß
Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff
Prof. Dr. Norbert Pfeiffer
Prof. Dr. Amelie Pielen
Prof. Dr. Siegfried Priglinger
Prof. Dr. Verena Prokosch
Prof. MU Dr. Matus Rehak
Prof. Dr. Thomas Reinhard
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider
Prof. Dr. Marc Schargus
Prof. Dr. Ulrich Schiefer
Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt
Dr. Sven Schnichels
Prof. Dr. Wolfgang Schrader
Prof. Dr. Alexander Schuster
Prof. Dr. Berthold Seitz

Prof. Dr. Oliver Stachs
Prof. Dr. Katarina Stingl
Prof. Dr. Hagen Thieme
Prof. Dr. Frank H. W. Tost
Christopher Sakubita Uyoya
Prof. Dr. Arne Viestenz
Prof. Dr. Barbara Wilhelm
Prof. Dr. Helmut Wilhelm
Dr. Joana Witt

Falls nicht anders angegeben

design alliance Büro Roman Lorenz

Medizinfoto Köln
Jack Kulcke / AAD
Universitäts-Augenklinik Gießen
Kassner

Jack Kulcke / AAD
Ellen Klose

privat
privat
Universitätsklinikum Essen
Jochen Rolfes
Universitätsklinikum Münster
Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Freiburg
Medizin Foto Köln
privat
Uni-Augenklinik Münster
Photo Porst
AugenCentrum, Rosenheim
Augenklinik Göttingen
Universitätsklinikum Bonn
Medizinische Hochschule Hannover
privat
DOG/privat
privat
Pakalski Fotografie
Universitätsklinik Köln
Universitätsklinikum Regensburg
privat
privat
Universitätsklinikum Bonn
privat
privat
Sarah Kussmann, Universitätsmedizin Magdeburg
Universitätsklinik Frankfurt/Main
privat
privat
Universitätsklinikum Bonn, K. Wilsperger
privat
privat
privat
Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Freiburg
privat
Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Freiburg
privat
Universitätsklinikum Mainz
MH Hannover
Maren Richter
Medizinfoto Köln, Klaus Schmidt
Universitäts-Augenklinik Gießen
Universitätsklinikum Freiburg
privat
Asklepios
Matthias Müller / Hochschule Aalen
privat
privat
privat
Foto Rimbach
Marc Müller, Augenklinik des Universitätsklinikums des Saarlandes
Universitätsmedizin Rostock
Universitäts-Augenklinik Tübingen
Universitäts-Augenklinik Magdeburg
UMG/Manuela Janke
privat
privat
STZ eyetrial
privat
privat

DOG

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird überwiegend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Personenbezeichnungen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft
Platenstraße 1
80336 München
www.dog.org

